



AUSGABE 2014/2015

Berufs WAHL

Chance Weiterbildung

Chance Weiterbildung



**Schritt für Schritt
zur richtigen Weiterbildung**

Wir bedanken uns bei folgenden Unternehmen, die durch die Bereitstellung von Zitaten zum Thema Weiterbildung einen wertvollen Beitrag zu dieser Broschüre geleistet haben:

.....

DiTech GmbH
Gebrüder Weiss GmbH
Infineon Technologies AG
SPAR Österreichische Warenhandels-AG
STRABAG AG

Impressum

.....

Medieninhaber: Arbeitsmarktservice Österreich Bundesgeschäftsstelle, 1200 Wien, Treustraße 35-43

Auflage: 1. Auflage 2013

Stand: August 2013

Druck: September 2013

Redaktion: Mag.^a Karin Hackensöllner-Ali, Arbeitsmarktservice Österreich
Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI

Text: 3s Unternehmensberatung GmbH, Mag.^a Heike Arlt, Dr.ⁱⁿ Andrea Eder, Mag.^a Andrea Wegscheider

Grafische Gestaltung und Reinzeichnung: Ing.ⁱⁿ Barbara Biegl, www.biegl-grafik.at


Fotos: AMS, Fotolia, iStockphoto, shutterstock

Umschlag: Ideenmanufactur, 1020 Wien, **Überarbeitung:** Werbekunst, www.werbekunst.at

Inserate: Werbekunst, www.werbekunst.at

Gesamtherstellung: Druckerei Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

ISBN 978-3-85495-545-6



Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Bessere Chancen durch Weiterbildung	4
Hinweis zur Benützung der Broschüre	5



Infos und Tipps	7
Berufliche Weiterbildung: Bleiben Sie am Ball	8
Schritt für Schritt zur richtigen Weiterbildung	10
Was bringt Weiterbildung?	13
Welche Weiterbildung ist für mich sinnvoll?	17
Berufsplanung – Interessen und Ziele abstecken	20
Weiterbildung in Österreich	22
Weiterentwicklung im Job	25
Tipps für das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber	27
Umschulung: Beruflicher Neubeginn aus gesundheitlichen Gründen	29
Weiterbildung in der Arbeitslosigkeit	31
Weiterbildungsberatung: Gut beraten durchstarten	33
Weiterbildungsanbieter: Die Qual der Wahl	36
Förderungen für Weiterbildung	39
Abschlüsse im Zweiten Bildungsweg	44
Aufstiegsweiterbildungen	50
Anerkennung von internationalen Berufs- und Bildungsabschlüssen	53
Hürden bei der Weiterbildung überwinden	55



Porträts	59
Bildungsziele verwirklichen	
Vom Kochkurs zur HAK-Matura	60
Mit dem FiT-Programm zur Studienberechtigungsprüfung	64
Beruflich aufsteigen	
Karrieresprung nach Werkmeisterprüfung	68
Abschluss nachgeholt	72
Jobperspektiven verbessern	
Nach Weiterbildung von Betrieb übernommen	76
Kenntnisse aufgefrischt	80
Lehrabschluss nachgeholt	84
Beruflich umsteigen	
Umschulung aus gesundheitlichen Gründen	88
Beruflicher Neustart nach der Karenz	92
Zuerst die Berufsreifeprüfung, dann das Abendkolleg	96



Adressen und Links	101
---------------------------------	------------



Bessere Chancen durch Weiterbildung

Ich will...

Vorwort

Berufliche Karrieren verlaufen heutzutage häufig nicht mehr streng geradlinig. Der Arbeitsmarkt verändert sich immer rascher und mit ihm auch die nachgefragten Qualifikationen. Jene Kenntnisse, die im Zuge der Berufs- oder Schulausbildung erworben wurden, müssen daher – im Sinne des lebenslangen Lernens – ständig erweitert und aktualisiert werden. Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil beruflicher Entwicklung und trägt damit wesentlich zur Jobzufriedenheit und Sicherung des Arbeitsplatzes bei.

Diese Broschüre ist ein motivierender Ratgeber für all jene, die durch Weiterbildung ihre beruflichen Perspektiven verbessern wollen: Personen, die im Zweiten Bildungsweg Bildungs- oder Berufsabschlüsse nachholen möchten, eine Weiterentwicklung ihrer Karriere planen, ihre Kenntnisse auf den aktuellen Stand bringen möchten, um ihre Jobchancen zu verbessern, oder an einen Berufswechsel denken.

Würden auch Sie sich gerne weiterbilden, wissen aber noch nicht genau wie? Mit nützlichen Informationen und praktischen Tipps werden Sie auf den folgenden Seiten Schritt für Schritt an das Thema Weiterbildung herangeführt.

So einzigartig jeder Mensch ist, so individuell sind auch Weiterbildungsverläufe. In der vorliegenden Broschüre können daher keine „Patentrezepte“ mit Erfolgsgarantie angeboten werden. Vielmehr möchten wir Sie mit kompakten Informationen und Anregungen dabei unterstützen, Ihren persönlichen Zugang zu Weiterbildung zu finden.

Lassen Sie sich inspirieren!

Hinweis zur Benützung der Broschüre

Ich kann...

Diese Broschüre besteht aus 3 Teilen:

- Im Abschnitt „**Infos und Tipps**“ finden Sie praktische Informationen, Fakten und Anregungen rund um das Thema berufliche Weiterbildung.
- Im Abschnitt „**Porträts**“ berichten Menschen von ihren persönlichen Weiterbildungserfahrungen.
- Im Abschnitt „**Adressen und Links**“ finden Sie für Ihr Bundesland eine Auswahl an nützlichen Kontaktdaten und Links.

Folgende Symbole erleichtern die Orientierung in der Broschüre:



Infos



Tipps



Porträts



Bildungsziele verwirklichen



Beruflicher Aufstieg



Jobperspektiven verbessern



Beruflicher Umstieg



Adressen und Links

Beratung
Weiterbildungsanbieter
Förderungen



Test / Checkliste



Seiten mit Tests und Checklisten



Notizen



Begriff (Erklärung)



Zitate von Unternehmen



Infos und Tipps



Porträts



Adressen und Links

Ich werde!







Infos und Tipps

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie unter anderem ...

- was Weiterbildung wirklich bringt
- wie Sie die richtige Weiterbildung finden
- wer Sie berät und fördert
- welche Abschlüsse Sie im 2. Bildungsweg nachholen können
- wie Sie sich in der Arbeitslosigkeit weiterbilden können
- wie Sie Job, Weiterbildung und Familie vereinbaren können

Berufliche Weiterbildung: Bleiben Sie am Ball



Wer wünscht sich nicht einen Job, der Freude macht und zugleich finanzielle Sicherheit bietet? Berufliche Zufriedenheit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Wer sich weiterbildet, erhöht seine Chancen, auf Dauer beruflich fest im Sattel zu sitzen.



Immer am aktuellen Stand sein

Wir leben in einer schnellen Zeit: Was gestern noch „in“ war, ist heute längst „out“. Das gilt auch für das Arbeitsleben: Berufe verändern sich immer rascher, die Anforderungen im Job steigen ständig. Arbeitgeber erwarten von ihren MitarbeiterInnen, dass sie fachlich immer am aktuellen Stand sind. Gleichzeitig sollen sie flexibel sein, sich an jede veränderte Situation schnell anpassen und neue Aufgaben möglichst rasch bewältigen können. Das Wissen aus der Schul- oder Lehrzeit, die vielleicht schon länger her ist, reicht ab einem gewissen Punkt oft nicht mehr aus. Um beruflich am Ball zu bleiben, ist es daher wichtig, sich laufend neue Kenntnisse anzueignen und sein Wissen zu vertiefen.

Wunsch nach Veränderung

Nicht nur die Anforderungen in der Arbeitswelt wandeln sich. Auch die persönlichen Bedürfnisse ändern sich im Laufe des Lebens: Mit 15 hat man meist andere Träume als mit 30. Mit 18 ist vielleicht der Lehrabschluss ein wichtiges Ziel, man arbeitet einige Jahre und ist mit sich und der Welt zufrieden. Doch irgendwann kommt der Wunsch, etwas zu verändern, „mehr“ machen zu wollen, die eigenen Fähigkeiten auszubauen oder eine völlig neue berufliche Richtung einzuschlagen. – Der richtige Zeitpunkt, um an eine Weiterbildung zu denken!

Weiterbildung ist vielfältig

Es gibt viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden: vom Lesen von Fachzeitschriften über den Besuch von Vorträgen und Kursen bis zur mehrjährigen Abendschule. Ob Sie Ihre fachlichen Kenntnisse auffrischen möchten, sich in Ihrem Beruf spezialisieren, einen Abschluss nachholen wollen oder über eine berufliche Neuorientierung nachdenken – für nahezu jedes Bedürfnis und jede Branche gibt es Weiterbildungsangebote. Berufliche Weiterbildungen zielen darauf ab, fachliche Kenntnisse zu vertiefen oder zu erweitern (z.B. Sicherheitsschulungen, Produktschulungen usw.). Es gibt jedoch auch Angebote, die den privaten mit dem beruflichen Nutzen verbinden, wie z.B. Sprach- und Computerkurse. Wer einen Schul- oder Berufsabschluss nachholt, profitiert davon ebenfalls in mehrfacher Hinsicht.



Auch am Arbeitsplatz lernen wir

Viele Menschen sind sich gar nicht bewusst, dass sie sich – im Idealfall – auch an ihrem Arbeitsplatz weiterbilden – wenn sie z.B. für ein neues Aufgabengebiet eingeschult werden oder mit einem neuen Computerprogramm arbeiten müssen. Denn Weiterbildung findet nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch im Joballtag statt: Wenn Sie Ihre Arbeit fordert und Sie regelmäßig Neues dazulernen, ist auch dies eine Form von Weiterbildung. Daher ist es wichtig, schon bei der Wahl des Arbeitsplatzes darauf zu achten, ob das Unternehmen interessante Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Gute Gründe für Weiterbildung

Ob Sie sich spezialisieren möchten, Ihren aktuellen Job absichern wollen, einen Auf- oder Umstieg planen oder daran denken, einen Abschluss nachzuholen – Weiterbildung unterstützt Sie dabei, berufliche Herausforderungen besser zu bewältigen. Gleichzeitig entwickeln Sie sich persönlich und fachlich weiter und stärken somit nicht nur Ihr Selbstvertrauen, sondern verbessern auch Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Schritt für Schritt zum Ziel

Manche Weiterbildungsvorhaben lassen sich nicht von heute auf morgen umsetzen. Wenn Sie mit Ihrem Auto in den Urlaub fahren, setzen Sie sich vermutlich Etappenziele. Mit Weiterbildungsplänen ist es ganz ähnlich: Oft führt der erste Kurs noch nicht zum gewünschten Ziel – das macht nichts, worauf es ankommt: Dranbleiben! Je „größer“ Ihr Ziel, desto mehr Schritte sind vielleicht nötig, um dort anzukommen, wohin Sie wollen.

Offen sein für Neues

Haben Sie auch schon einmal die Erfahrung gemacht, dass ein Zufall eine positive Wende in Ihrem Leben bewirkt hat? Viele Menschen antworten auf die Frage, warum sie eine Weiterbildung begonnen haben, dass sie nur zufällig auf diese gestoßen wären. Entweder haben sie im Freundeskreis, von KollegInnen, durch einen Bericht in der Zeitung oder im Fernsehen davon erfahren. Es lohnt sich also, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen! ■



Unternehmen
über Weiterbildung

„Bei DiTech fördern wir Weiterbildung, weil es gerade in der IT-Branche wesentlich ist, immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Hardwareteile, neue Software und Gerätetrends ändern sich in unserer Branche von Woche zu Woche. Wer nicht am Ball bleibt, bleibt auf der Strecke. Darum fördern wir nach Kräften und Möglichkeiten jede Art von Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter, die unser wichtigstes Kapital sind.“

(DiTech)

Schritt für Schritt zur richtigen Weiterbildung



Der Kollege im Nebenbüro ist plötzlich Experte in IT-Fragen. Die Assistentin des Geschäftsführers brilliert neuerdings mit ihren Englisch-Kenntnissen. Und die Kollegin gegenüber macht die Abendmatura. – Haben auch Sie schon einmal mit dem Gedanken gespielt, eine Weiterbildung zu beginnen?



Auf den ersten Blick ist es gar nicht so einfach, sich im „Weiterbildungsdschungel“ zurechtzufinden: Das Angebot an Kursen, Seminaren und anderen Weiterbildungen ist mittlerweile unüberschaubar. Da ist guter Rat teuer. Nehmen Sie sich Zeit, um sich über Ihre Wünsche und Ziele klar zu werden – Schritt für Schritt. Die folgenden Fragen können Sie dabei unterstützen. Die Tipps zeigen, auf welchen Seiten Sie in der Broschüre Antworten finden können.

Was will ich?

Träumen Sie schon länger davon, einen Abschluss nachzuholen? Möchten Sie in Ihrem Job auf dem aktuellen Stand bleiben oder Ihre Kenntnisse erweitern? Streben Sie eine höhere Position an? Oder möchten Sie sogar Ihren Beruf wechseln? Es gibt viele Gründe, sich weiterzubilden. Was ist Ihr Ziel? Ein Blick auf Ihre persönliche und berufliche Situation kann Ihnen Klarheit bringen:

- Sind Sie mit Ihrem Job zufrieden?
- Können Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz weiterentwickeln?
- Möchten Sie Ihren persönlichen Horizont erweitern?



Tipp

Sprechen Sie mit Ihrer Familie, Freunden oder Bekannten über Ihre Wünsche und Träume. Das hilft Ihnen, Ihre Ziele zu konkretisieren. Anregungen dazu finden Sie auch ab ► Seite 13.

Auf ► Seite 15 können Sie Ihre Ziele mithilfe eines kleinen Tests auf den Punkt bringen. Die Checkliste zur Berufsplanung ab ► Seite 20 hilft Ihnen dabei, Ihre beruflichen Interessen und Vorstellungen zu ergründen. Wie zufrieden Sie mit Ihrem aktuellen Arbeitsplatz sind, überprüfen Sie auf ► Seite 26. Informationen zu Abschlüssen und Aufstiegsweiterbildungen finden Sie ab ► Seite 44.



Was brauche ich?

Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist eine wichtige Voraussetzung für die Wahl der richtigen Weiterbildung. Was können Sie besonders gut und wo könnten Sie sich noch verbessern? Achten Sie auf die Rückmeldungen, die Sie von Vorgesetzten und KollegInnen bekommen. Beobachten Sie auch, welche Qualifikationen in Ihrem Job oder generell am Arbeitsmarkt gefragt sein könnten:

- Welche Fähigkeiten brauchen Sie für Ihr Aufgabengebiet?
- Sind Ihre Kenntnisse auf dem aktuellen Stand?
- Welches Know-how fehlt im Unternehmen?



Tipp

Sprechen Sie offen mit Ihrem Arbeitgeber und überzeugen Sie ihn davon, Sie bei Ihren Weiterbildungsplänen zu unterstützen.

Ab ► Seite 27 finden Sie Ratschläge, wie Sie sich auf ein Gespräch am besten vorbereiten. Wenn Sie gerade arbeitsuchend sind, informieren Sie sich bei Ihrer AMS-Beraterin/Ihrem AMS-Berater über Ihre persönlichen Weiterbildungsmöglichkeiten (siehe dazu ► Seite 31).

Wie viel Zeit möchte ich investieren?

Wochenendseminar oder mehrjährige Ausbildung? So unterschiedlich die Angebote, so unterschiedlich ist auch die jeweilige Dauer. Überlegen Sie sich daher ganz bewusst:

- Wie viel Zeit wollen und können Sie für eine Weiterbildung aufbringen?
- Sind Sie bereit, auf einen Teil Ihrer Freizeit zu verzichten?
- Können Sie mit der Unterstützung Ihrer Partnerin/Ihres Partners bzw. Ihrer Familie rechnen?



Tipp

Machen Sie sich bewusst, dass Ihnen eine Weiterbildung – vor allem, wenn sie länger dauert – viel Zeit und Energie abverlangt. Wichtig ist daher, dass Sie Ihr privates Umfeld einbeziehen. Neben dem Zeitfaktor können z.B. auch Kosten oder fehlende Bildungsangebote in Ihrer Nähe eine Hürde darstellen. Wie Sie diese eventuell überwinden können, erfahren Sie ab ► Seite 55.



Unternehmen über Weiterbildung

„MitarbeiterInnen aller Unternehmensbereiche nehmen an Weiterbildungen teil. Ungeachtet des Geschlechts, der Position, der Zugehörigkeit, des Alters oder des Dienstverhältnisses (Arbeiter/Angestellte). Zielgruppen relevante Angebote unterstützen uns hier.“

(Gebrüder Weiss)



Wer berät mich und unterstützt mich finanziell?

Wenn Sie Fragen zu konkreten Weiterbildungen haben oder sich über mögliche finanzielle Unterstützungen informieren möchten: Nutzen Sie die vielen Beratungsstellen in Ihrem jeweiligen Bundesland oder besuchen Sie die BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS. Viele Weiterbildungsinstitute, wie das WIFI, bfi oder die Volkshochschulen, bieten ebenfalls eine umfassende Beratung an.



Tipp

Es gibt mehrere Fördergeber, die Sie bei der Finanzierung Ihrer Weiterbildung unterstützen. Berufliche Weiterbildung kann außerdem steuerlich abgesetzt werden. Mehr zu den Themen Beratung und Finanzierung finden Sie ab den ► Seiten 33 und 39.

Wie finde ich den richtigen Anbieter?

Sie wissen, was Sie wollen und wie lange Ihre Weiterbildung dauern soll. Bleibt noch die Frage: Welches Angebot ist das Beste für mich? Denn Anbieter gibt es mittlerweile wie Sand am Meer.

- Woher weiß ich, ob ein Anbieter seriös ist?
- Stimmt die Qualität der Angebote?
- Welche Kurse/Abschlüsse sind in der Wirtschaft anerkannt?



Tipp

Verschaffen Sie sich anhand von Bildungsdatenbanken im Internet einen Überblick über den Weiterbildungsmarkt.

Auf **www.erwachsenenbildung.at** > Bildungsinfo können Sie nach Anbietern von Weiterbildung sowie nach Bildungsangeboten (eduArd) suchen.

Unter **www.ams.at/weiterbildung** finden Sie beispielsweise ca. 75.000 Kurse.

Informationen zu Weiterbildungsanbietern finden Sie auch ab ► Seite 36.

Die Checkliste auf ► Seite 38 hilft Ihnen, die Qualität des Anbieters einzuschätzen. ■



Was bringt Weiterbildung?

„Wer rastet, der rostet“. Dieses alte Sprichwort gilt auch für das Arbeitsleben. Für bessere Chancen am Arbeitsmarkt, neue Perspektiven im Job, ein gestärktes Selbstbewusstsein, ist Weiterbildung eine gute Investition in die Zukunft.



Die Bereitschaft, ständig dazuzulernen, ist heutzutage eine wichtige Voraussetzung für beruflichen Erfolg. Weiterbildung fördert aber nicht nur die berufliche Entwicklung, sondern kann auch zur persönlichen Zufriedenheit beitragen. Häufig berichten Menschen, dass sie nach einer Weiterbildung mehr Freude an ihrem Job haben, weil sie sich kompetenter fühlen und neue Impulse erhalten haben. Ein weiteres starkes Argument: Wer sich weiterbildet, hat ein deutlich geringeres Risiko, arbeitslos zu werden.

Welche Ziele möchten Sie erreichen?

Es gibt viele gute Gründe, sich weiterzubilden. Wir haben die häufigsten Motive für eine Weiterbildung für Sie zusammengefasst.

Bildungsziele verwirklichen

Nicht immer klappt es mit der Schule oder der Lehre gleich beim ersten Mal: Wer eine Ausbildung einmal abgebrochen hat, kann seinen Abschluss auch nach einigen Jahren Berufstätigkeit oder einer längeren Pause nachholen. Ein Schul- oder Lehrabschluss kann Ihnen viele neue Türen öffnen. Es ist nie zu spät, sich den Wunsch von der Traumausbildung zu erfüllen!



Tipp

Das Nachholen eines Abschlusses erfordert viel Energie und Durchhaltevermögen. Beziehen Sie unbedingt Ihr familiäres Umfeld in Ihre Pläne ein und bemühen Sie sich von Anfang an um ein gutes Zeitmanagement.

Beruflich aufsteigen

Eine neue Herausforderung, mehr Verantwortung, eine höhere Position, ein besseres Gehalt – möchten auch Sie endlich richtig durchstarten? Von der innerbetrieblichen Fortbildung über externe Seminare und Kurse bis zur Meisterprüfung – eine Weiterbildung kann Ihre Karriere ankurbeln.



Tipp

Überlegen Sie, welche Qualifikationen Sie für die angestrebte Position oder Tätigkeit brauchen. Sprechen Sie mit Ihrer Chefin/Ihrem Chef darüber. Wenn auch das Unternehmen von Ihrer Weiterbildung profitiert, werden Sie von Ihrem Arbeitgeber vielleicht unterstützt.





Jobperspektiven verbessern

Wer fachlich auf dem aktuellen Stand ist, hat bessere Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz. Eine Weiterbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, Kenntnisse aufzufrischen, sich zu spezialisieren oder neue Fähigkeiten zu erlangen. Wenn Sie gerade auf Arbeitssuche sind, kann eine Weiterbildung Ihr Ticket zu einem neuen Job sein. Das Engagement, aus eigener Motivation etwas für das berufliche Weiterkommen zu tun, wird von Arbeitgebern meist sehr geschätzt.



Tipp

Achten Sie bewusst darauf, wo genau Ihre Stärken und Schwächen liegen. Wenn Sie feststellen, dass Ihnen Fähigkeiten fehlen, die in Ihrem Beruf gefragt sind, können Sie mit der richtigen Weiterbildung Ihre Jobchancen wesentlich verbessern.

Beruflich umsteigen

Berufliche Karrieren verlaufen nicht immer geradlinig. Immer häufiger kommt es vor, dass Menschen nach einigen Jahren Berufstätigkeit feststellen, dass sie ihren erlernten Beruf nicht länger ausüben möchten. Manche wollen vielleicht auch einen lange gehegten Berufswunsch verwirklichen. Andere wiederum können z.B. aus gesundheitlichen Gründen ihren ursprünglich erlernten Beruf nicht mehr ausüben. In diesem Fall ist häufig eine Umschulung sinnvoll. Der Umstieg in ein neues Berufsfeld erfordert sicherlich viel Energie und Mut, kann aber auch viele Chancen mit sich bringen.



Tipp

Wenn Sie zwar wissen, dass Sie einen neuen Beruf ergreifen möchten, aber noch keine konkreten Vorstellungen haben: Es gibt zahlreiche Beratungsangebote, die Sie bei der Berufsorientierung unterstützen (siehe ► Seite 33). Vielleicht kommt für Sie auch eine Bildungskarenz infrage. Informationen dazu finden Sie auf ► Seite 41. Informationen zur Umschulung aus gesundheitlichen Gründen finden Sie auf ► Seite 29.



Unternehmen über Weiterbildung

„Arbeitslosigkeit kann jeden treffen. Die Art und Weise wie jede/r Einzelne damit umgeht, ist entscheidend! Die vom Arbeitsmarktservice Österreich angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen sind in dieser psychisch stark belastenden Zeit der Arbeitslosigkeit sehr wertvoll. Menschen, die ihren Job verloren haben, können dadurch wieder das notwendige Selbstvertrauen und den Glauben an die eigene Person aufbauen. Gefestigt in der Person und ausgestattet mit frischem fachlichem Know-how ist jede Form der Weiterbildung zu begrüßen.“

(SPAR Österreich)

Test: Welche Ziele verfolgen Sie?

Auf den vorigen 2 Seiten wurden die häufigsten Beweggründe für Weiterbildung zusammengefasst. Dieser kleine Test soll Ihnen dabei helfen, Ihre persönlichen Weiterbildungsmotive herauszufinden.



- Haben Sie die Schule oder Lehre abgebrochen oder eine gewünschte Ausbildung nie begonnen? ☐ ja ☐ nein
- Haben Sie die Erfahrung gemacht, dass Sie wegen eines fehlenden Abschlusses ein Ziel nicht erreichen konnten? ☐ ja ☐ nein
- Können Sie sich vorstellen, noch einmal für längere Zeit die Schulbank zu drücken? ☐ ja ☐ nein
- Haben Sie Spaß am Lernen und verfügen Sie über viel Ausdauer? ☐ ja ☐ nein

- Sind Sie mit Ihrer derzeitigen beruflichen Position unzufrieden? ☐ ja ☐ nein
- Fühlen Sie sich im Job manchmal unterfordert? ☐ ja ☐ nein
- Würden Sie gerne mehr Verantwortung übernehmen? ☐ ja ☐ nein
- Suchen Sie eine neue Herausforderung in Ihrem Beruf? ☐ ja ☐ nein

- Sehnen Sie sich nach einem Job, der Ihnen mehr Sicherheit und Stabilität bietet? ☐ ja ☐ nein
- Werden Sie immer wieder arbeitslos? ☐ ja ☐ nein
- Stellen Sie öfter fest, dass Ihre BerufskollegInnen manche Dinge besser können als Sie? ☐ ja ☐ nein
- Würden Sie gerne Ihre fachlichen Kenntnisse auffrischen oder erweitern? ☐ ja ☐ nein

- Wollen oder können Sie Ihren derzeitigen Beruf nicht mehr ausüben? ☐ ja ☐ nein
- Denken Sie schon länger daran, Ihren eigentlichen „Traumberuf“ zu ergreifen? ☐ ja ☐ nein
- Möchten Sie beruflich noch einmal ganz neu durchstarten? ☐ ja ☐ nein
- Sind Sie offen für Neues und bringen eine gewisse Risikofreudigkeit mit? ☐ ja ☐ nein



Auflösung nächste Seite ►



Auflösung

Prüfen Sie, in welchen Farbblöcken Sie die meisten Fragen mit „ja“ angekreuzt haben. Daran können Sie ablesen, zu welchen Weiterbildungsmotiven Sie am ehesten tendieren.



Bildungsziele verwirklichen

Sie ziehen in Erwägung, einen Schul- oder Berufsabschluss nachzuholen.

Beruflich aufsteigen

Sie möchten sich gezielt weiterbilden, um einen Karrieresprung zu machen.

Jobperspektiven verbessern

Sie möchten durch eine Weiterbildung Ihre Jobchancen verbessern.

Beruflich umsteigen

Sie denken über eine berufliche Neuorientierung nach.

Ab ► Seite 59 finden Sie Porträts über Personen, die ihre Weiterbildungspläne bereits in die Tat umgesetzt haben. Vielleicht finden Sie darin die eine oder andere Anregung für Ihre eigene Weiterbildungskarriere! ■

Welche Weiterbildung ist für mich sinnvoll?

Vom eintägigen Training über den mehrwöchigen Kurs bis zur Abendschule: Das Angebot an Weiterbildungen ist sehr vielfältig. Welche Weiterbildung für Sie persönlich die richtige ist, hängt davon ab, welche Ziele Sie erreichen möchten.



Welche persönlichen Motive haben Sie?

Die Gründe für eine Weiterbildung können vielseitig sein: Manchen geht es vor allem darum, ihren persönlichen Horizont zu erweitern, für andere steht die Verbesserung der beruflichen Chancen im Vordergrund. Veränderte Lebenssituationen, der Wunsch nach Weiterentwicklung und neuen Karriereperspektiven, Unzufriedenheit und Unsicherheit im Job, Umstrukturierungen am Arbeitsplatz, aber auch gesundheitliche Gründe, die möglicherweise eine Umschulung erforderlich machen, sind häufige Motive für eine Weiterbildung.



Tipp

Überlegen Sie, wie sich eine Weiterbildung positiv auf Ihr Leben auswirken könnte. Betrachten Sie dabei Ihre berufliche Situation: Sind Sie mit Ihrem Job zufrieden oder würden Sie gerne etwas ändern? Versuchen Sie, sich Ihre Bedürfnisse bewusst zu machen!

Welches Ziel möchten Sie erreichen?

Wo stehen Sie heute und wo wollen Sie hin? Wollen Sie Ihre Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen oder sich spezialisieren? Möchten Sie einen Abschluss nachholen oder ziehen Sie vielleicht sogar eine Umschulung in Erwägung? Wer genau über seine Ziele Bescheid weiß, kann die zahlreichen Weiterbildungsangebote oft schon eingrenzen (siehe dazu auch ► Seite 13).



Tipp

Besonders, wenn Sie langfristige Weiterbildungspläne haben, ist es wichtig, in Schritten zu denken. Stecken Sie sich Etappenziele: Wenn Sie z.B. ein Studium anstreben und Ihnen die Zugangsvoraussetzungen fehlen, ist oft ein mehrstufiger und individueller Bildungsplan erforderlich. Unterstützung bieten Ihnen dafür zahlreiche Beratungsstellen (siehe dazu auch ► Seite 33).



**Unternehmen
über Weiterbildung**

„Weiterbildung spielt auch bei der ganz persönlichen Weiterentwicklung eine große Rolle und überall dort, wo der Arbeitsplatz neue Anforderungen an eine Person stellt. Gebrüder Weiss hat sich in seiner langjährigen Unternehmensgeschichte stetig weiterentwickelt. Dies setzt eine hohe Weiterbildungsbereitschaft unserer MitarbeiterInnen voraus.“

(Gebrüder Weiss)



Welche Weiterbildung passt zu Ihrer derzeitigen beruflichen Situation?

Welche Weiterbildung für Sie sinnvoll ist, hängt in erster Linie von Ihren Zielen ab, aber auch von den Qualifikationen, die am Arbeitsmarkt gefordert sind. Informieren Sie sich, welche Kenntnisse an Ihrem Arbeitsplatz und Ihrer derzeitigen Branche oder in Ihrem Wunschberuf gefragt sind.

Stellenanzeigen in Tageszeitungen und Online-Jobbörsen können eine nützliche Quelle sein, um ein „Gespür“ dafür zu bekommen, worauf Unternehmen derzeit besonderen Wert legen. Im Berufsinformationssystem des AMS – www.ams.at/bis – finden Sie zu jedem Beruf die Haupttätigkeiten und vor allem jene Qualifikationen, die in Stelleninseraten besonders nachgefragt sind. Auch das AMS-Qualifikationsbarometer gibt Auskunft über aktuelle Trends am Arbeitsmarkt: www.ams.at/qualifikationsbarometer.



Tipp

Überlegen Sie sich, welche Kenntnisse im Betrieb benötigt werden. Beobachten Sie, welche Fähigkeiten Ihre KollegInnen haben, die Ihnen vielleicht fehlen.

Wo können Sie sich über Weiterbildungsangebote informieren?

Wenn Sie wissen, welches Ziel Sie mit einer Weiterbildung erreichen wollen, können Sie sich auf die Suche nach konkreten Angeboten machen. Ab **▷** Seite 36 finden Sie Informationen zu Anbietern sowie Tipps, wie Sie die Qualität des Instituts einschätzen können. Im Adress-Teil **▷** ab Seite 101 finden Sie für Ihr Bundesland eine Auswahl an Weiterbildungsanbietern.



Tipp

Achten Sie bei der Wahl des Weiterbildungsangebots darauf, ob Sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssen (z.B. Berufserfahrung, einen Bildungs- oder Berufsabschluss etc.).

Wie viel Zeit wollen Sie investieren?

Fragen Sie sich, wie sich eine Weiterbildung mit Ihrer privaten Lebenssituation vereinbaren lässt. Denn ob kurze oder langfristige Formate – Ihr privates Umfeld sollte Sie in jedem Fall unterstützen. Überlegen Sie, was eher für Sie infrage kommt: eintägige Workshops, mehrwöchige Kurse oder gar eine Abendschule.



Tipp

Machen Sie sich auch bewusst, welche Art der Weiterbildung Sie bevorzugen: Lernen Sie gerne in Gruppen, in denen man sich gegenseitig motiviert und hilft? Oder lernen Sie lieber alleine und bestimmen Ihr Lerntempo selbst? – Dann sind Sie in einem Fern- oder ***E-Learning-Kurs** vielleicht besser aufgehoben.

Begriff

* E-Learning:

„electronic learning“ (englisch), bedeutet übersetzt „elektronisch unterstütztes Lernen“. Darunter versteht man Lernformen, die mit digitalen Medien unterstützt bzw. ermöglicht werden, z.B. Lern-Software, Online-Lernplattformen, Lern-Communities.



Checkliste: **Welche Weiterbildung ist für mich sinnvoll?**



- Sind Sie mit Ihrem Job zufrieden oder würden Sie gerne etwas verändern?

.....

.....

- Was erhoffen Sie sich von einer Weiterbildung?

.....

.....

- Welche Fähigkeiten würden Sie gerne ausbauen?

.....

.....

- Welche Defizite würden Sie gerne beheben?

.....

.....

- Welche Kenntnisse sind im Unternehmen gefragt?

.....

.....

- Erfüllen Sie alle Voraussetzungen für eine bestimmte Weiterbildung (Qualifikationen, Abschlüsse etc.)?

.....

.....

- Wie viel Zeit können Sie pro Woche für Ihre Weiterbildung aufbringen?

.....

.....

- Wie lange kann/soll die Weiterbildung insgesamt dauern?

.....

.....

- Kommt für Sie eher ein Kurs mit Anwesenheitspflicht oder ein Fernkurs infrage?

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

Berufsplanung – Interessen und Ziele abstecken



Wenn Sie sich mit einer Weiterbildung beruflich neu orientieren wollen, Ihre Jobperspektiven verbessern oder einen Karrieresprung machen möchten, ist eine persönliche Bestandsaufnahme Ihrer beruflichen Interessen und Ziele eine wichtige Ausgangsbasis.



Ziele sind wichtig, um die Richtung, in die Sie sich beruflich weiterentwickeln wollen, festzulegen. Je genauer Sie Ihre beruflichen Wünsche erforschen, die Inhalte Ihrer beruflichen Tätigkeit und die gewünschten Rahmenbedingungen Ihres Jobs beschreiben können, desto größer ist die Chance, einen Arbeitsplatz zu finden, der gut zu Ihnen passt und Ihnen gefällt. Die folgenden Fragen können Sie dabei unterstützen, sich darüber klar zu werden, „wie“ und „wo“ Sie gerne arbeiten möchten oder über kleinere oder größere „Richtungswechsel“ Ihres beruflichen Wegs nachzudenken.

Checkliste: Berufsplanung:

Ihre beruflichen Interessen und Ziele: Was streben Sie an?



■ Für welche Tätigkeiten interessieren Sie sich?

.....

■ Passen Ihre Stärken zu diesen Tätigkeiten?

.....

■ Was muss Ihr (zukünftiger) Job unbedingt bieten?

.....

■ Welche weiteren Anforderungen sollte Ihr Job noch erfüllen, sind aber nicht unbedingt Bedingung?

.....

■ Was kommt auf keinen Fall infrage?

.....

■ Welche Funktion/Position streben Sie an?

.....

■ Wie gewichten Sie das Verhältnis von Berufs- und Privatleben in %?

.....

- Möchten Sie unbedingt Karriere machen?
Was würde Ihnen eine berufliche Karriere ermöglichen?
.....
- Wie wichtig ist es für Sie, viel Geld zu verdienen (auf einer Skala von 0 bis 10)?
.....
- Möchten Sie Ihre Tätigkeit vorwiegend im Büro ausüben oder soll sie auch bzw. überwiegend aus Reisetätigkeit/Außendienst bestehen (Aufteilung in %)?
.....
- Möchten Sie im Team oder eher als Einzelperson arbeiten?
.....
- Wie stellen Sie sich Ihre Berufslaufbahn bzw. -entwicklung vor?
Z.B.: Welche Ziele möchten Sie innerhalb der nächsten 3/5/10 Jahre erreicht haben?
.....



Checkliste: Berufsplanung:

Merkmale des Unternehmens: Wo möchten Sie arbeiten?

- Welche Branchen interessieren Sie besonders?
.....
- Bevorzugen Sie eher geregelte Arbeitszeiten (z.B. Mo-Fr, 9:00-17:00 Uhr) oder flexible Arbeitszeiten (abends, Wochenende, Schichtarbeit)?
.....
- Bevorzugen Sie einen kleinen, mittleren oder großen Betrieb?
.....
- Welche Arbeitsbedingungen bevorzugen Sie?
Z.B.: geregelt vs. flexibel, Vollzeit vs. Teilzeit, eigenständig vs. Teamarbeit, etc.
.....



Unternehmen über Weiterbildung

„Jede Veränderung birgt Chancen und Risiken. Jeder, der mit seiner aktuellen beruflichen Situation unzufrieden ist, sollte sich dennoch die Frage nach einer beruflichen Neuorientierung stellen. Aber nicht immer ist alles Gold was glänzt. Weiterbildungen in der gewünschten Disziplin eignen sich ausgezeichnet, um ein Gefühl dafür zu bekommen, ob eine Veränderung die erhoffte Verbesserung mit sich bringt.“
(SPAR Österreich)



Tipp

Weitere Infos, Tipps, Fragebögen und Checklisten zur Berufsplanung, zu Bewerbungswegen und -unterlagen bietet das interaktive Bewerbungsportal.

www.ams.at/bewerbungsportal ■

Weiterbildung in Österreich



Lebenslanges Lernen ist in aller Munde. Eine einmal erworbene Erstausbildung allein reicht heute nicht mehr aus, um langfristig beschäftigungsfähig zu sein. Daher ist Weiterbildung unerlässlich, um den wechselnden Anforderungen der Arbeitswelt gerecht zu werden.



Vielfältige Angebote für Weiterbildungsvorhaben

Wer sich in Österreich weiterbilden möchte, hat viele Möglichkeiten: Das Spektrum von Weiterbildung reicht von Kursen, Schulungen, Seminaren, Lehrgängen, Umschulungen, Trainings und Einweisungen am Arbeitsplatz über das Lesen von Fachliteratur bis zum Nachholen von Bildungs- und Berufsabschlüssen im Zweiten Bildungsweg. Meist wird zwischen privater und beruflicher Weiterbildung unterschieden, wobei die Grenzen fließend sein können. Ein Sprachkurs beispielsweise kann sowohl privat als auch beruflich nützlich sein.

Über 76% aller ***non-formalen Weiterbildungen** werden laut Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) aus beruflichen Gründen gewählt¹. Die Motive für berufliche Weiterbildung können vielfältig sein: um fachliche Qualifikationen zu erweitern, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, um in eine höhere Position aufzusteigen oder um sich beruflich neu zu orientieren. Gerade bei einem Berufswechsel kann es sinnvoll oder sogar notwendig sein, ein Ausbildungssegment einzuschieben – z.B. wenn für die Ausübung des angestrebten Berufs ein Berufsabschluss oder Studium erforderlich ist oder wenn für eine bestimmte Berufsausbildung erst ein ***formaler Bildungsabschluss** nachgeholt werden muss.

Unterschiedliche Weiterbildungsbeteiligung in der Bevölkerung

Laut Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“, der für die europäischen Staaten jährlich die Aus- und Weiterbildungsbeteiligung der 25-64-jährigen Bevölkerung in den letzten vier Wochen vor der Erhebung anzeigt, erreichte Österreich im Jahr 2012 einen Wert von 14,1% und liegt damit über dem EU-Durchschnitt². Allerdings nehmen nicht alle ÖsterreicherInnen gleichermaßen an Aus- und Weiterbildungsangeboten teil: Verschiedene Studien belegen, dass sich Personen mit höherer Schulbildung bzw. höherem Qualifikationsniveau häufiger weiterbilden als Personen mit niedrigen oder fehlenden Bildungs- und Berufsabschlüssen. Auch das Einkommen ist ein wichtiger Faktor: Je niedriger das Einkommen, desto geringer ist in der Regel die Weiterbildungsbeteiligung.

Begriffe

- * **Non-formale Weiterbildung**
findet außerhalb des Schul-, Berufsbildungs- und Hochschulsystems statt und führt in der Regel nicht zu einem formalen Abschluss. Beispiele sind innerbetriebliche Schulungen, Kunst-, Musik- und Sportkurse; auch die Weiterbildung in Vereinen, Organisationen (z.B. Jugendorganisationen, Gewerkschaften) zählt dazu.
- * **Formaler Bildungsabschluss:**
Abschluss an einer staatlichen Bildungseinrichtung (z.B. Schule, Universität). Formale Bildungsabschlüsse sind z.B. Pflichtschulabschluss, Matura oder Werkmeister.

1 Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2011/12 (Adult Education Survey, AES)

2 Quelle: Statistik Austria, Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“, Jahresdurchschnitt 2012

Beratung und finanzielle Förderung

Die Kosten, fehlende Zeit, mangelnde Angebote in der Nähe des Wohn- oder Arbeitsortes, aber auch familiäre Gründe (Stichwort Kinderbetreuung) erschweren häufig den Zugang zu Weiterbildung. Es gibt zahlreiche Anlaufstellen (Bildungsberatungen in den Bundesländern, Weiterbildungsanbieter, BerufsInfoZentren des AMS etc.), die bei der Planung, Umsetzung und Finanzierung von Weiterbildungsvorhaben beraten. Berufliche Weiterbildung wird in Österreich von unterschiedlichen Stellen gefördert, z.B. von den Bundesländern oder vom AMS. Genauere Informationen zu Beratungsangeboten und Förderungen finden Sie ab den ► Seiten 33 und 39.

Der Arbeitgeber als „Weiterbildungsanbieter“

Am häufigsten findet berufliche Weiterbildung in Österreich im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung statt. Laut der vierten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4) haben im Jahr 2010 87% der österreichischen Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors mit mindestens 10 Beschäftigten Weiterbildungsmaßnahmen finanziert. Davon haben 72% aller Unternehmen Weiterbildungskurse für ihre MitarbeiterInnen finanziert und 77% der Unternehmen andere Formen der Weiterbildung (On-the-Job-Trainings, Jobrotation, Tagungen, Konferenzen etc.) angeboten³.

Betriebliche Weiterbildung: Lernen im Job

Betriebe haben aufgrund des ständigen technischen und wissenschaftlichen Fortschritts maßgebliches Interesse daran, ihre Mitarbeiter laufend weiterzubilden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. In welchem Ausmaß und in welcher Form Weiterbildung angeboten wird, hängt vor allem von der Branche, Größe und Art eines Unternehmens ab.

Betriebliche Weiterbildung ist häufig nicht allen MitarbeiterInnen eines Unternehmens gleichermaßen zugänglich: Je höher die Position und je komplexer die Arbeitsanforderungen, desto eher wird Weiterbildung vom Unternehmen finanziert. Geringqualifizierte (z.B. Hilfskräfte) haben häufig keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zu Weiterbildung. ArbeitnehmerInnen sollten sich daher immer fragen: Wie lernförderlich ist mein Arbeitsplatz? Welche Entwicklungsmöglichkeiten habe ich? Was will ich mit einer vom Unternehmen geförderten Weiterbildung erreichen? Strebe ich einen Aufstieg in eine höhere Position an? Plane ich, in eine andere Abteilung zu wechseln? Möchte ich meinen „Marktwert“ steigern (z.B. durch Schulungen, Anpassungszertifikate etc.)?



Unternehmen
über Weiterbildung

„Weiterqualifizierung ist ein wichtiger Baustein für berufliche Weiterentwicklung innerhalb des Unternehmens. Der Begriff „Lebensbegleitendes Lernen“ gewinnt zusehends an Bedeutung und ist eine wichtige Grundlage, um für die rasch wechselnden Anforderungen der Zukunft bestmöglich gerüstet zu sein.“
(Infineon)

³ Quelle: Statistik Austria, Continuing vocational training survey (CVTS4), 2012



Individuelle Möglichkeiten im Unternehmen ausloten

Bei Weiterbildungen, die vom Arbeitgeber finanziert werden sollen, darf der Nutzen für das Unternehmen nicht vergessen werden: Denn nur solche Weiterbildungen werden üblicherweise vom Arbeitgeber unterstützt. Auf ▷ Seite 27 finden Sie Tipps, wie Sie Ihren Arbeitgeber überzeugen können, Ihre Weiterbildung zu fördern. Aus der Sicht von ArbeitnehmerInnen ist es wichtig, die eigenen Möglichkeiten richtig einzuschätzen. Es gibt beispielsweise Positionen, für die kein interner Auf- oder Umstieg vorgesehen ist. In diesem Fall könnte ein Arbeitsplatzwechsel zu einem weiterbildungsfreundlichen Unternehmen neue Perspektiven bieten.

Chancen wahrnehmen und Ziele laufend prüfen

Weiterbildung kann wesentlich zur Verbesserung der beruflichen Situation und persönlichen Zufriedenheit beitragen. Doch nicht jede Weiterbildung ist auch wirklich zielführend: Der falsche Kurs, unrealistische Erwartungen oder eine mangelnde Planung können zu Enttäuschungen führen. Welche Weiterbildung für wen sinnvoll ist, hängt immer von den individuellen Voraussetzungen, Erwartungen und Lebensumständen ab.

Während der Weiterbildung sollte immer wieder der persönliche „Standort“ überprüft werden: Sind die ursprünglichen Ziele noch gültig? Haben sich im Laufe der Zeit andere Vorhaben herauskristallisiert? Wenn eine Weiterbildung nicht mehr „passt“ oder nicht zum gewünschten Ziel führt, kann es sinnvoll sein, diese zu beenden und sich nach einem anderen Angebot umzusehen.

Eine Weiterbildung sollte nie „blauäugig“ begonnen werden. Wer sich über die eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten im Klaren ist und sich ausführlich über das geplante Angebot informiert, kann bestmöglich von einer Weiterbildung profitieren. ■



Weiterentwicklung im Job

Regelmäßige Herausforderungen, neue Aufgabengebiete und die Möglichkeit zur Weiterbildung tragen wesentlich zur beruflichen, aber auch zur persönlichen Weiterentwicklung bei. Leider trifft dies nicht auf alle Arbeitsplätze zu. Welche Entwicklungsmöglichkeiten bietet Ihnen Ihr Job?



Warum berufliche Weiterentwicklung zufrieden macht

Wir verbringen viel Zeit unseres Lebens am Arbeitsplatz. Umso wichtiger ist es, dass neben der Freude an der Tätigkeit auch die Rahmenbedingungen stimmen. Dazu zählen unter anderem eine faire Entlohnung, ein gutes Arbeitsklima, aber auch die Möglichkeit, die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln zu können.

Auch wenn gewisse eingespielte Routinen im Job durchaus angenehm sein können, sind herausfordernde Tätigkeiten auf Dauer um einiges befriedigender: Denn wer im richtigen Maß gefordert und gefördert wird, ist meist zufriedener, motivierter und selbstbewusster. Menschen, die ihren Qualifikationen entsprechend eingesetzt sind und sich regelmäßig weiterbilden, haben auf lange Sicht gesehen auch bessere Zukunfts- und Beschäftigungschancen.

Erwartungen an den idealen Arbeitsplatz

Jeder Mensch hat seine eigenen Vorstellungen darüber, wie der „perfekte“ Job aussehen sollte. Ausschlaggebend ist dabei auch, in welcher Lebensphase man sich gerade befindet: Denn BerufseinsteigerInnen haben meist andere Erwartungen an einen Job, als Menschen, die schon seit Jahren im Arbeitsleben stehen.

Persönliche Ansprüche und Prioritäten ändern sich im Laufe des Lebens. Das ist ganz normal. Wichtig ist aber, hin und wieder zu überprüfen, ob die eigenen Wünsche und die Realität noch übereinstimmen. Der folgende Test soll Ihnen dabei helfen, Ihre persönlichen Antworten zu finden.



Unternehmen
über Weiterbildung

„Alle unsere Mitarbeiter sind angehalten, sich ständig weiterzubilden. Jeder leistet mit seinem Fach- und Praxiswissen einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens und zur Sicherung seines Arbeitsplatzes. Daher entwickeln im Rahmen der Konzernakademie interne und externe Fachleute bedarfsgerechte Schulungsveranstaltungen für die unterschiedlichsten Berufe und Mitarbeitergruppen.“

(Strabag)



Test: **Haben Sie einen entwicklungsförderlichen Job?**

Überprüfen Sie, wie zufrieden Sie tatsächlich mit Ihrem Job sind.

- | | |
|---|---|
| ■ Haben Sie die Schule oder Lehre abgebrochen oder eine gewünschte Ausbildung nie begonnen? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Entspricht Ihr Job Ihren persönlichen Interessen? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Passt Ihr Arbeitsplatz zu Ihrer familiären Situation? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Haben Sie angenehme Arbeitsbedingungen? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Haben Sie ein unbefristetes Arbeitsverhältnis? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Sind Sie im Großen und Ganzen mit Ihrem Einkommen zufrieden? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Haben Sie regelmäßig neue Aufgaben zu erfüllen? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Sind Sie Ihren Qualifikationen entsprechend eingesetzt? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Bietet Ihnen Ihr Job interessante Entwicklungs- oder Aufstiegsperspektiven? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| ■ Gibt es an Ihrem Arbeitsplatz Weiterbildungsangebote, wie z.B. Schulungen oder Kurse? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |

Auflösung

Prüfen Sie, wie viele und welche Fragen Sie mit „ja“ oder „nein“ beantwortet haben. Daran können Sie ablesen, in welchen Bereichen Ihr Arbeitsplatz Ihre Entwicklung fördert, und in welchen nicht.



Sie haben die Fragen überwiegend mit JA beantwortet

Ihr Arbeitsplatz bietet Ihnen die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Damit das so bleibt, denken Sie daran, Ihre Fähigkeiten auch weiterhin zu optimieren: Sprechen Sie mit Ihrer Chefin/Ihrem Chef über Ihre Möglichkeiten! Tipps für das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber finden Sie ab ► Seite 27.

Sie haben die Fragen überwiegend mit NEIN beantwortet

Ihr Arbeitsplatz bietet Ihnen keine oder nur sehr eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten. Wenn keine Aussicht auf eine Verbesserung besteht, könnten Sie mittel- bis langfristig einen Jobwechsel in Erwägung ziehen. Versuchen Sie, einen Arbeitsplatz zu finden, an dem Ihre Weiterentwicklung auf Dauer unterstützt wird. Vielleicht ist es dafür erforderlich, dass Sie in mehreren Etappen Ihre Kenntnisse erweitern und damit die Voraussetzung für einen besseren Job schaffen. Es gibt zahlreiche Beratungseinrichtungen, die Sie bei der Erstellung Ihres individuellen Weiterbildungsplans unterstützen. Weitere Informationen dazu finden Sie ab ► Seite 33. ■

Tipps für das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber

Sie möchten sich weiterbilden und fragen sich, ob Ihr Arbeitgeber Sie dabei unterstützt? Von einer Weiterbildung können sowohl Sie als auch das Unternehmen profitieren. Manche Chefinnen und Chefs müssen davon jedoch erst überzeugt werden.



Ihre Weiterbildung – Vorteile für beide Seiten

Wenn Sie eine Weiterbildung in Ihrem Berufsfeld anstreben, sollten Sie das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber suchen. Immerhin macht betriebliche Weiterbildung einen Großteil aller beruflichen Weiterbildungen in Österreich aus.

Darunter fallen sowohl firmeninterne Schulungen als auch externe Kurse, Seminare und Lehrgänge. Sogar das Nachholen von Bildungsabschlüssen wird von manchen Unternehmen unterstützt.

Interesse an Weiterbildung zeugt von Motivation

Mit Ihren Weiterbildungsambitionen signalisieren Sie Engagement, sich weiterentwickeln zu wollen. Das fachliche Know-how, das Sie sich durch eine Weiterbildung aneignen, kommt auch Ihrem Arbeitgeber zugute. Außerdem sind MitarbeiterInnen, die sich ständig weiterentwickeln, motivierter und bringen dadurch eine bessere Leistung.

Optimal vorbereitet ins Gespräch

Um Ihren Arbeitgeber davon zu überzeugen, Ihre Weiterbildung zu fördern, sollten Sie sich gründlich auf das Gespräch vorbereiten. Stichhaltige Argumente sind ausschlaggebend, um finanzielle oder organisatorische Unterstützung dafür zu bekommen. Halten Sie schon vorab Augen und Ohren offen – sowohl an Ihrem Arbeitsplatz als auch in Gesprächen mit Freunden und Bekannten.

Versuchen Sie, Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

- Welches Know-how ist in Ihrer Branche gerade gefragt?
- Welche Fähigkeiten werden derzeit im Unternehmen gebraucht?
- Haben Ihre KollegInnen einen Wissensvorsprung, den Sie gerne aufholen würden?



Tip

Besprechen Sie Ihr Anliegen nicht zwischen „Tür und Angel“. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.

Bringen Sie Ihre Gedanken zu Papier. Das hilft Ihnen dabei, überzeugende Argumente zu finden.
Beantworten Sie für sich die Fragen auf der nächsten Seite.



Unternehmen über Weiterbildung

„Wir bieten ein breites Spektrum an Weiterbildungen für die Bereiche Sozial-, Methoden-, Fach- sowie Führungskompetenz an. Insbesondere für den Bereich Fachkompetenz arbeiten wir vorrangig mit unseren internen ExpertInnen als TrainerInnen. Bei anderen Kompetenzbereichen arbeiten wir auch mit externen TrainerInnen. Infineon unterstützt auch die außerbetriebliche Weiterbildungen der MitarbeiterInnen, die zum größten Teil berufsbegleitend durchgeführt werden (z.B. Uni, Werkmeisterschule, HTL ...).“
(Infineon)

Checkliste: Vorbereitung auf das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber



Was erwarten Sie sich?

Denken Sie darüber nach, welche Erwartungen Sie an das Gespräch knüpfen:

- Möchten Sie Ihre Vorgesetzte/Ihren Vorgesetzten lediglich über Ihre Weiterbildungspläne informieren?
- Erwarten Sie sich finanzielle oder organisatorische Unterstützung (flexible Zeiteinteilung, Freistellung vor Prüfungen, Bildungskarenz etc.)?
- Möchten Sie besprechen, welche Entwicklungsmöglichkeiten Ihnen das Unternehmen bieten kann?

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Weiterbildung?

Wenn Sie genau wissen, was Sie wollen, stärkt dies Ihre Position.

Machen Sie sich Ihre Ziele bewusst:

- Möchten Sie in eine höhere Position aufsteigen?
- Ist es Ihr Ziel, Ihre fachlichen Kenntnisse zu erweitern bzw. zu vertiefen, um Ihre aktuellen Aufgaben besser bewältigen zu können?
- Streben Sie eine längerfristige Weiterbildung an (z.B. Meister, Werkmeister, Nachholen eines Abschlusses)?

So überzeugen Sie mit guten Argumenten

Vor allem, wenn Sie eine finanzielle Unterstützung ansprechen möchten:

Bereiten Sie sich auch auf mögliche Gegenargumente vor.

Welche Einwände könnte Ihre Arbeitgeberin/Ihr Arbeitgeber haben?

Versetzen Sie sich in ihre/seine Position!

Je besser Sie darauf vorbereitet sind, desto sicherer gehen Sie in das Gespräch.

- Versuchen Sie anhand konkreter Beispiele zu erklären, welche Vorteile das Unternehmen durch Ihre Weiterbildung hätte.
- Sollten Sie bereits eine konkrete Weiterbildung im Auge haben: Nehmen Sie die Unterlagen zum Gespräch mit und prägen Sie sich zuvor die wichtigsten Eckdaten, wie Bezeichnung des Seminars oder der Schulung, Dauer, Preis und Anbieter, ein.
– Das wirkt professionell und vorbereitet.
- Es gibt zahlreiche Förderungen für Arbeitgeber, die ihre MitarbeiterInnen weiterbilden. Sollten Sie bei Ihren Recherchen auf eine derartige Förderung stoßen, bringen Sie dieses Wissen ins Gespräch ein.



Tipp

Ausführliche Informationen zum Thema

„Förderungen für Weiterbildungskosten“ finden Sie ab ► Seite 39. ■

Umschulung: Beruflicher Neubeginn aus gesundheitlichen Gründen

Wenn Menschen nach einem Unfall oder einer ernsten Erkrankung nicht mehr in ihrem bisherigen Beruf arbeiten können, ist das meist ein schwerer Schlag für die Betroffenen. In dieser Situation tauchen viele Fragen auf: An wen kann ich mich wenden? Wer berät und unterstützt mich – auch finanziell? Die folgenden Informationen geben erste Antworten auf diese Fragen.



Eine chronische Erkrankung wie Rheuma, eine plötzlich auftretende Allergie, ein Arbeitsunfall oder eine stressbedingte Erkrankung – gesundheitliche Einschränkungen können dazu führen, dass ein Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Manchmal ist es für Betroffene nicht möglich, nach einem Unfall oder einer Erkrankung wieder im früheren Beruf zu arbeiten. Die Rückkehr ins Arbeitsleben ist oft nur durch eine Umschulung möglich. Die sogenannte ***berufliche Rehabilitation** ermöglicht Menschen mit körperlichen, seelischen und/oder geistigen Beeinträchtigungen bzw. chronischen Erkrankungen einen Wiedereinstieg ins Arbeitsleben.

Erste Anlaufstelle AMS

Wenn eine berufliche Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann, ist das Arbeitsmarktservice die erste Anlaufstelle.

Das AMS berät und unterstützt u.a.:

- bei der Berufsfindung und -orientierung
- bei der Wahl einer Weiterbildung bzw. Umschulung
- mit Beihilfen zu Kurskosten und Existenzsicherung¹
- bei der Stellensuche

Der Weg zur Umschulung

1. Termin beim AMS

In einem ersten Schritt wird gemeinsam mit dem/der AMS-BeraterIn die individuelle Situation ermittelt. Es werden u.a. die beruflichen Fähigkeiten festgehalten und die gesundheitlichen Einschränkungen aufgenommen.

2. *Gesundheitsstraße

Als Nächstes folgt eine arbeitsmedizinische Untersuchung, bei der die gesundheitlichen Einschränkungen abgeklärt werden.

3. Orientierung und Planung

Anschließend wird die individuelle Situation analysiert und ein Plan für die Organisation und Finanzierung der Umschulung erarbeitet. In Zusammenarbeit mit dem AMS wird ein passender Kurs ausgewählt.

4. Kurs

Eine Weiterbildung bzw. Umschulung kann z.B. am BBRZ (aber auch bei anderen Bildungseinrichtungen) absolviert werden. Das BBRZ bietet z.B.



Begriffe

* Berufliche Rehabilitation:

(Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt nach einem Unfall oder einer Krankheit durch Weiterbildung bzw. Umschulung. Während die medizinische Rehabilitation darauf abzielt, die körperliche Leistungsfähigkeit wiederzuerlangen, geht es bei der beruflichen Rehabilitation um den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben.

* Gesundheitsstraße:

Zentrale arbeitsmedizinische Begutachtungsstelle, in der über die Arbeitsfähigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Menschen befunden wird. Ab 2014 lautet der Name „Kompetenzzentrum Gesundheit“.

¹ Auf die Gewährung von Beihilfen durch das Arbeitsmarktservice besteht gemäß §34 (3) Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) kein Rechtsanspruch.



kaufmännische und technische Angebote. Je nach Situation und beruflichen Vorkenntnissen übernimmt das AMS einen Teil der bzw. die gesamten Kurskosten und die Existenzsicherung, eventuell gemeinsam mit anderen Institutionen (siehe weiter unten).

5. Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung bzw. Umschulung unterstützt das AMS bei der Jobsuche.

Hürden und Chancen

Menschen, die ihren Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, werden häufig von Zukunfts- und Existenzängsten geplagt. Dazu kommt oft eine große Traurigkeit – vor allem, wenn man gerne im ursprünglichen Beruf gearbeitet hat. Es ist nicht einfach, mit dieser Situation zurechtzukommen.

Auch während der Umschulung können Probleme auftreten: Viele haben Schwierigkeiten mit der ungewohnten schulähnlichen Umgebung oder müssen sich erst wieder ans Lernen gewöhnen. Der Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen kann hier sehr hilfreich sein. MitarbeiterInnen des AMS und von Bildungseinrichtungen beraten, unterstützen und begleiten Betroffene auf dem Weg zum neuen Beruf.

Ein beruflicher Neubeginn erfordert sehr viel Kraft und Mut. Er bietet aber auch die Chance, in einem neuen Beruf glücklich zu werden. Ideal ist es, wenn fachliche Kenntnisse und Erfahrungen aus dem bisherigen Beruf in den neuen Job eingebracht werden können.

Institutionen und Zuständigkeiten

Je nach persönlicher Situation können neben dem AMS auch folgende Institutionen und Kostenträger eine Anlaufstelle sein:

- Allgemeine Unfallversicherungsanstalt – AUVA: u.a. zuständig für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten (www.auva.at)
- Pensionsversicherungsanstalt – PVA: u.a. zuständig für Personen, die von Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit bedroht oder betroffen sind (www.pensionsversicherung.at)
- Bundessozialamt – BASB: u.a. Ansprechpartner für Personen mit Behinderung (www.bundessozialamt.gv.at)
- Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum – BBRZ: u.a. zuständig für die Orientierungs- und Planungsphase und für die Durchführung von Umschulungen (www.bbrz.at)



Unternehmen
über Weiterbildung

„Hin und wieder schadet ein Blick über den Tellerrand nicht, um den Status Quo wieder schätzen zu lernen. Ist die Freude am aktuellen Beruf gänzlich verschwunden, oder stellen sich gesundheitliche Beschwerden ein, sollte der Veränderungsprozess sofort gestartet werden. Aber hier gilt, erst denken, dann handeln!“

(SPAR Österreich)



Tipp

Speziell geschulte AMS-BeraterInnen unterstützen Sie bei der Planung Ihres beruflichen Werdeganges. Nähere Infos erhalten Sie bei den regionalen AMS-Geschäftsstellen. ■

Weiterbildung in der Arbeitslosigkeit

Wer Phasen der Arbeitslosigkeit für eine Weiterbildung nutzt, verbessert seine Chancen auf einen neuen Job ganz wesentlich.



Weiterbildung zahlt sich aus

Eine Weiterbildung kann neue Perspektiven eröffnen – ganz besonders, wenn man auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz ist. Im Jahr 2012 haben ca. 50 Prozent der Jobsuchenden, die an einer Schulung des Arbeitsmarktservice (AMS) teilgenommen haben, innerhalb von drei Monaten nach Schulungsende wieder einen neuen Job gefunden. Nutzen auch Sie diese Chance!



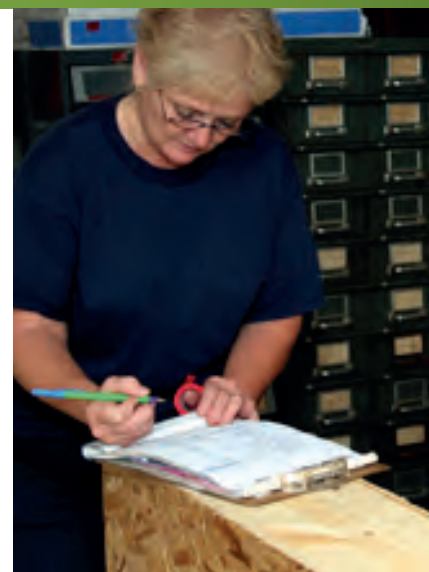
Tipp

Durch eine Weiterbildung füllen Sie eine mögliche Lücke in Ihrem Lebenslauf. – Ein Pluspunkt für Ihr nächstes Vorstellungsgespräch!

Das AMS unterstützt Ihre Weiterbildungspläne

Als erster Ansprechpartner bietet das AMS zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten für alle, die sich in der Arbeitslosigkeit weiterbilden wollen:

- **Online-Angebote zur Berufs- und Weiterbildungsinformation**
Z.B. mit dem Qualifikationsbarometer – www.ams.at/qualifikationsbarometer, das Ihnen zeigt, welche Fähigkeiten am Arbeitsmarkt gerade besonders gefragt sind oder dem Berufsinformationssystem – www.ams.at/bis – mit übersichtlichen Informationen zu mehr als 12.500 Berufen, zu deren einzelnen Tätigkeitsbereichen, Einkommen, Arbeitsumfeld, Qualifikationen und Möglichkeiten zur weiterführenden Aus- und Weiterbildung.
- **Kurse und spezielle AMS-Programme**
In der Weiterbildungsdatenbank des AMS – www.ams.at/weiterbildung – finden Sie Kurse, die vom AMS gefördert werden. Darüber hinaus bietet das AMS auch eigene Programme für arbeitslos gemeldete Personen an: zum Beispiel FiT – Frauen in Handwerk und Technik, ein Programm, das Frauen und Mädchen dabei unterstützt, sich in handwerklich-technischen Berufen zu qualifizieren. Auf www.kursfoerderung.at finden Sie Informationen darüber, welche Förderungen noch für Sie infrage kommen könnten.



Unternehmen über Weiterbildung

„Wir bewerten Fortbildung in der Beschäftigungslosigkeit als sehr gutes Zeichen. Einerseits spricht es für das persönliche Engagement in einer Lebensphase, wo man ohnehin Zeit hat, und andererseits spricht es dafür, für neue Inhalte offen zu sein und sich nicht auf das einmal Gelernte zu versteifen.“

(DiTech)

• Übernahme von Kurskosten und Förderungen¹

Das Arbeitsmarktservice unterstützt Ihre Weiterbildungspläne mit einer finanziellen Förderung. Das betrifft sowohl AMS-Kurse als auch ausgewählte externe Angebote. Nähere Informationen zu den Angeboten und über die Höhe der möglichen Förderung erhalten Sie in Ihrer AMS-Geschäftsstelle bei Ihrer AMS-Beraterin/Ihrem AMS-Berater. Bitte beachten Sie, dass die Kurskosten nur dann vom AMS übernommen werden können, wenn Sie arbeitslos gemeldet sind. Das AMS fördert mit Beihilfen auch bestimmte Unternehmen, die ihre MitarbeiterInnen weiterbilden. Mehr Informationen darüber erhalten Sie ebenfalls bei Ihrer AMS-Geschäftsstelle.

Individuelle Weiterbildungsberatung

Die Weiterbildungsangebote des AMS sind stets auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Situationen der KundInnen zugeschnitten. Wer mit Unterstützung des AMS eine Weiterbildung anstrebt, wird gemeinsam mit der AMS-Beraterin/dem AMS-Berater die persönlichen Zukunftsperspektiven erarbeiten.

Im Beratungsgespräch wird es sowohl um Ihre persönliche Situation gehen als auch um Ihre Kenntnisse sowie Ihre Vorstellungen, wie der künftige Arbeitsplatz aussehen kann und soll.

Checkliste: Vorbereitung auf das AMS-Beratungsgespräch

Bereiten Sie sich gründlich auf Ihren Termin mit Ihrer AMS-Beraterin/Ihrem AMS-Berater vor. Überlegen Sie sich Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Schulabschlüsse haben Sie?
- Über welche beruflichen Fähigkeiten verfügen Sie?
- Was können Sie besonders gut?
- Was interessiert Sie besonders?
- Haben Sie konkrete Vorstellungen, was Sie beruflich erreichen möchten?
- Gibt es Fähigkeiten, die Ihnen zur Erreichung Ihres Ziels im Moment fehlen?
- Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?
- Wie ist Ihre Lebenssituation?
- Wie viel Zeit können Sie in Ihre Weiterbildung investieren (z.B. pro Woche)?



Tipp

Wenn Sie sich schon für einen Kurs entschieden haben:
Nehmen Sie die genauen Kursdaten mit Termin, Institut, Kosten, Dauer etc. mit zum Gespräch. ■

¹ Auf die Gewährung von Beihilfen durch das Arbeitsmarktservice besteht gemäß §34 (3) Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) kein Rechtsanspruch.

Weiterbildungsberatung: Gut beraten durchstarten

Eine Beratung kann Sie in Ihrer Weiterbildungsplanung einen entscheidenden Schritt weiterbringen. Gut beraten ist, wer so früh wie möglich schon auf eigene Faust Informationen einholt und sich auf das Beratungsgespräch vorbereitet.



Beratungsangebote sind vielfältig

In Österreich besteht ein großes Angebot an gemeinnützigen Beratungseinrichtungen, darüber hinaus bieten auch Weiterbildungsträger sowie private TrainerInnen und Coaches Beratungsleistungen an. Das Netz an Angeboten ist regional unterschiedlich dicht. Vor allem in größeren Städten gibt es eine Vielzahl an Beratungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch spezielle Angebote für Frauen und Mädchen, Jugendliche, MigrantInnen, Ältere oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Am meisten profitieren Sie von einem persönlichen Beratungsgespräch. Je besser Sie sich auf das Gespräch vorbereiten, desto größer ist Ihr persönlicher Gewinn. Viele Einrichtungen bieten für konkrete Fragen zusätzlich eine telefonische Beratung bzw. E-Mail-Kontakt an.

Was bringt mir eine Beratung?

Beratung und Information wird von den meisten Anbietern zu folgenden Weiterbildungsthemen angeboten:

- Allgemeine Informationen zu Berufen, Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung bei der Berufswahl bzw. Wahl einer geeigneten Weiterbildung
- Hilfe bei der Planung des beruflichen Werdegangs
- Berufliche Neu- bzw. Umorientierung
- Unterstützung bei der Einschätzung Ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten (z.B. durch einen Interessenstest)
- Informationen zum Nachholen eines Bildungs- oder Berufsabschlusses
- Möglichkeiten des Wiedereinstiegs nach einer Karenz oder einer Phase der Arbeitssuche
- Informationen zu Arbeitsmarktchancen
- Informationen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Vergleich und Bewertung von Weiterbildungsmöglichkeiten und -alternativen

Gerade wenn Sie nur vage Vorstellungen von einer Weiterbildung haben, kann eine Beratung (mit zwei, drei oder mehr Einheiten) für Sie eine große Unterstützung sein. Aber auch, wenn Sie schon genau wissen, was Sie wollen – insbesondere, wenn es sich um umfassende und teure Vorhaben handelt – lohnt es sich, im Rahmen einer Beratung die Vor- und Nachteile durchzugehen. Dazu reicht meist schon ein Termin aus.



Unternehmen
über Weiterbildung

„Gerade bei Jobs, die für viele Arbeitssuchende interessant sind, muss sich ein Bewerber von anderen abheben – etwa durch Sprachkenntnisse oder andere Zusatzqualifikationen.“

(Strabag)



Wer berät mich?

Bildungsberatung in den Bundesländern

Kostenlose und unabhängige Bildungsberatungsangebote gibt es in allen Bundesländern. Die genauen Adressen finden Sie im Adress-Teil ab ▷ Seite 101.

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

In den BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS können Sie sich über Berufe, Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Aus- und Weiterbildungen informieren. An mehr als 60 Standorten in ganz Österreich stehen Broschüren, Info-Mappen, Videofilme und PCs kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus werden regionalspezifisch Informationsveranstaltungen angeboten. Für Fragen und Anliegen stehen BIZ-MitarbeiterInnen zur Verfügung. Die Adressen finden Sie ab ▷ Seite 101 oder im Netz unter www.ams.at/biz.

Beratung der Weiterbildungseinrichtungen

Große Weiterbildungsinstitutionen und -einrichtungen, wie beispielsweise das bfi (Berufsförderungsinstitut), die VHS (Volkshochschulen), oder das WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut), bieten Weiterbildungsberatungen an. Diese Beratungen sind teils kostenlos, teils kostenpflichtig. Zu beachten ist, dass es bei der Beratung durch Weiterbildungseinrichtungen zu Interessenkonflikten kommen kann, wenn diese Einrichtungen Beratungen zu ihren eigenen Angeboten anbieten („Verkauf“ statt Beratung).

Weitere Beratungsangebote, Kontakte und Adressen finden Sie im Adress-Teil ab ▷ Seite 101.



Tipp

Der Bildungsberatungsatlas – www.bib-atlas.at – ist eine Online-Datenbank, in der Sie Angebote zur Berufs- und Bildungsberatung abfragen können. Sie können gezielt nach den für Sie passenden Beratungsangeboten – gefiltert nach Region, Zielgruppe, Schwerpunkt und Art der Beratung – suchen.

Wie bereite ich mich vor?

Auf Ihr persönliches Beratungsgespräch können Sie sich anhand der folgenden Fragen vorbereiten. Bringen Sie Ihre Zeugnisse, Ihren Lebenslauf und Ihre Notizen zum Beratungsgespräch mit.

Checkliste: Vorbereitung auf das Beratungsgespräch



Wie ist Ihre aktuelle berufliche Situation?

- ☐ Wollen Sie einen Bildungs- oder Berufsabschluss nachholen?
- ☐ Wollen Sie beruflich aufsteigen?
- ☐ Wollen Sie sich weiterbilden, um beruflich am neuesten Stand zu bleiben?
- ☐ Wollen Sie – nach einer Karenz oder Phase der Arbeitssuche – wiedereinsteigen?
- ☐ Wollen Sie sich beruflich (neu) orientieren?

☐ Sonstiges:

- Welche beruflichen Ziele und Wünsche haben Sie, was wollen Sie mit einer Weiterbildung erreichen?

.....

.....

- Haben Sie bereits eine konkrete Weiterbildung im Blick, über deren Vor- und Nachteile Sie gerne mehr erfahren würden?

.....

- Welche Voraussetzungen, Qualifikationen und Berufserfahrungen bringen Sie mit?

.....

.....

- Wie viel Zeit können Sie in eine Weiterbildung investieren?

.....

- Wie viel Geld können Sie in Ihre Weiterbildung investieren?
Benötigen Sie Förderungen?

.....

- Welche Organisationsform der Weiterbildung kommt für Sie infrage (Vollzeit, berufsbegleitend, Abend-/Wochenendveranstaltungen, Fernunterricht)?

.....

- Welche Weiterbildungserfahrungen haben Sie schon gemacht?
Wie soll eine Weiterbildung ablaufen, was soll nicht geschehen?

.....

- Welche Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten haben Sie bereits recherchiert?

.....

.....

- Was erwarten Sie sich von der Beratung?

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Weiterbildungsanbieter: Die Qual der Wahl



Mehr als 1.800 gemeinnützige, öffentliche und private Einrichtungen für Weiterbildung und Erwachsenenbildung gibt es in Österreich. Es ist gar nicht so einfach, bei so vielen unterschiedlichen Institutionen den Überblick zu behalten. Wir stellen Ihnen einige wichtige Anbieter von Weiterbildungen vor und unterstützen Sie dabei, wie Sie die Qualität von Anbietern beurteilen können.



Welche Anbieter von Weiterbildung gibt es?

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

In Österreich gibt es zahlreiche Weiterbildungsanbieter, die sowohl allgemeinbildende als auch berufsbildende Kurse, Seminare und Programme anbieten.

Die breite Palette umfasst Angebote aus den Bereichen Technik (z.B. Bau), EDV/IT (z.B. ECDL – Europäischer Computer Führerschein), Wirtschaft (z.B. Rechnungswesen), Handel und Verkauf (z.B. Verkaufstraining), Gewerbe und Handwerk, Gesundheit, Soziales, Wellness, Tourismus und Gastronomie, Sprachen, Persönlichkeitsbildung und Soft Skills (z.B. Umgang mit KundInnen) etc. Außerdem werden Vorbereitungslehrgänge zum Erwerb von Bildungsabschlüssen (z.B. Hauptschulabschluss, Lehrabschluss, Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung, Externisten-Reifeprüfung) angeboten.

Adressen, Kontakte und weitere Links finden Sie ab ► Seite 101.

- Berufsförderungsinstitut Österreich – bfi
www.bfi.at
- Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich – WIFI
www.wifi.at
- Ländliches Fortbildungsinstitut – LFI
www.lfi.at
- Österreichische Volkshochschulen – VHS
www.vhs.or.at
- Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
www.voegb.at
- Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich – VWG
www.vwg.at



Unternehmen über Weiterbildung

„Weiterbildung spielt in der gesamten Organisation Gebrüder Weiss eine große Rolle. Als „Lernende Organisation“ bauen wir auf GW-Know-how, Wissensweitergabe und stete Weiterentwicklung. Dabei lässt sich kein Unternehmensbereich ausklammern. Denn bestmöglich ausgebildete MitarbeiterInnen sind die beste Investition in unsere Zukunft als Transport- und Logistikdienstleister.“
(Gebrüder Weiss)



Schulen für Erwachsene bzw. Berufstätige

Schulabschlüsse können – im sogenannten Zweiten Bildungsweg – neben Einrichtungen der Erwachsenenbildung auch an Schulen erworben werden. Die Reifeprüfung/Matura kann an Abendgymnasien absolviert werden. Nähere Informationen finden Sie auf www.abendgymnasium.at.

Einen Überblick über alle Berufsbildenden Schulen für Berufstätige (technische, gewerbliche und kunstgewerbliche Schulen, kaufmännische Schulen, Schulen für Sozialberufe, Bildungsanstalten für Kindergarten- bzw. für Sozialpädagogik sowie Kollegs) in Österreich bietet die Webseite www.abc.berufsbildendeschulen.at.

Fachhochschulen und Universitäten

Alle Studienangebote der österreichischen Fachhochschulen, Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Privatuniversitäten können auf www.studienwahl.at abgefragt werden.

Private Anbieter

Die Anzahl an privaten Weiterbildungsanbietern wächst kontinuierlich. Zu diesen zählen beispielsweise Sprachinstitute, Matura-Schulen und Fernlehr-Institute.



Tipp

Die Weiterbildungsdatenbank des AMS – www.ams.at/weiterbildung – bietet einen umfassenden Überblick über Angebote von Weiterbildungseinrichtungen sowie vom AMS geförderte Kurse.

Auf www.erwachsenenbildung.at > Bildungsinfo können Sie nach Anbietern von Weiterbildung sowie nach Bildungsangeboten (eduArd) suchen.

Eine Suche in vielen verfügbaren Weiterbildungsdatenbanken und Veranstaltungskatalogen nach Regionen und Kursthemen bietet auch www.eduvista.at.



Weiterbildung findet auch oft in Betrieben und Wirtschaftsunternehmen statt, die nicht nur die Teilnahme an externen Weiterbildungen fördern, sondern Schulungen auch selbst durchführen können.



Tipp

Auf www.checklist-weiterbildung.at finden Sie ein umfangreiches Angebot an Checklisten als Orientierungshilfe für die Anbieter- und Kurswahl.



Checkliste: Qualität des Anbieters

- Gibt es gute Informationsmaterialien, eine übersichtliche Webseite, die Möglichkeit einer persönlichen Beratung oder Info-Veranstaltungen?

.....

.....

- Informiert der Anbieter ausführlich über Zugangsvoraussetzungen, Dauer, Inhalte, Aufbau, TeilnehmerInnenzahl, Ziel, Prüfungen, Abschluss und Gesamtkosten der Weiterbildung?

.....

.....

- Welche Lehr- und Lernmethoden werden eingesetzt?

.....

.....

- Wurde Ihnen der Anbieter – zum Beispiel im Rahmen einer Beratung oder von Bekannten – empfohlen?

.....

.....

- Ist der Weiterbildungsanbieter öffentlich, gemeinnützig oder kommerziell?

.....

.....

- Gibt es Informationen zu den fachlichen und pädagogischen Qualifikationen des Lehrpersonals?

.....

.....

- Welcher Abschluss wird mit der Weiterbildung erreicht?
Ist das Zeugnis/das Zertifikat am Arbeitsmarkt anerkannt?

.....

.....

- Informiert der Anbieter über Allgemeine Geschäftsbedingungen, Zahlungsweise, Rücktrittsmöglichkeiten?

.....

.....

- Sichert der Anbieter die Qualität seiner Weiterbildungen zum Beispiel durch Gütesiegel (sogenannte Zertifizierungen oder ***Akkreditierungen**), Befragungen der TeilnehmerInnen und AbsolventInnen (sogenannte ***Evaluierungen**)?

.....

.....

Begriffe

* Akkreditierung:

Verfahren zur Beurteilung und Sicherung der Qualität eines Bildungsangebotes durch unabhängige ExpertInnen bzw. Institutionen.

* Evaluierung:

Bewertung eines Bildungsangebotes nach bestimmten Kriterien durch die TeilnehmerInnen. Durch die Auswertung können z.B. Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Förderungen für Weiterbildung

Ob berufsbezogener Sprachkurs, Berufsreifeprüfung, Nachholen des Lehrabschlusses oder EDV-Kurs während der Karenz – wenn Sie sich beruflich weiterbilden, haben Sie gute Chancen auf eine Förderung.



Lassen Sie sich fördern!

Weiterbildung ist eine Investition in Ihre berufliche Zukunft, aber oft auch eine Kostenfrage. Förderungen können den Zugang zu einer Weiterbildung erleichtern. Informieren Sie sich – auch im Rahmen von Beratungsgesprächen – über Fördermöglichkeiten, damit Ihr Weiterbildungsvorhaben nicht an der Finanzierungsfrage scheitert. Einige Förderungen sind an ein persönliches Beratungsgespräch gebunden. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen eine Auswahl an Förderungen und Finanzierungsmöglichkeiten vor.

Welche Förderungen gibt es?

In Österreich wird individuelle berufliche Weiterbildung von Beschäftigten vor allem von den Bundesländern gefördert. Je nach Bundesland, Personengruppe und Ausbildungsziel reichen die Förderungszusagen von 30% bis 100% der Kurskosten bzw. wenigen hundert bis zu mehreren tausend Euro. Das Arbeitsmarktservice fördert neben der Weiterbildung von Arbeitsuchenden auch jene von Beschäftigten, insbesondere durch Förderungen an die Arbeitgeber für betriebliche Weiterbildung. Über den Arbeitgeber fördern auch viele der ***Wirtschaftsförderungsagenturen** der Bundesländer Weiterbildung. Im Rahmen von EU-Programmen bestehen häufig besondere Förderungsangebote für bestimmte Projekte.

Kleinere Kostenzuschüsse für Weiterbildung gewähren ebenso Kammern und Gewerkschaften für ihre Mitglieder. Neben Förderungen für die Weiterbildungskosten bestehen mit Studienbeihilfe und Bildungskarenz Möglichkeiten, die Lebenshaltungskosten während einer „Bildungspause“ zu finanzieren. In jedem Fall gilt: Die Mühe, nach geeigneten Förderungen zu suchen, lohnt sich!

Einen regionalen Überblick über Fördermöglichkeiten und Kontakte finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101.



Tipp

Über die vielfältige, rasch wechselnde Förderungslandschaft informieren die Webseiten **www.kursfoerderung.at** und **www.berufsinfo.at/bildungsfoerderung**, wo Sie auch Förderungen abfragen können, die für Ihre persönliche Situation infrage kommen.



Begriff

*** Wirtschaftsförderungsagenturen**
unterstützen Betriebe, Unternehmen und Firmen-NeugründerInnen mit Beratungen, finanziellen Förderungen etc., um einen Wirtschaftsstandort und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.



Begriff

* **Bildungsscheck/ Bildungsgutschein:** Finanzieller Zuschuss (z.B. vonseiten des Landes oder einer Kammer), der für eine Weiterbildung (zum Teil zeitlich begrenzt oder nur für bestimmte Kurse) eingelöst werden kann.



Individuelle berufliche Weiterbildungsförderung der Länder

Die Bundesländer haben ihre Förderungsangebote für die berufliche Weiterbildung unterschiedlich organisiert. Während in den meisten Ländern Abteilungen der Landesverwaltung zuständig sind, ist in Wien z.B. der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) damit betraut.

Weiterbildungsförderung durch das AMS

Das AMS fördert Arbeitsuchende und in besonderen Fällen auch Beschäftigte, deren Einkommen eine bestimmte Höhe nicht überschreitet. Gefördert werden die Deckung des Lebensunterhalts während der Weiterbildung, Kurskosten, Prüfungsgebühren, Lehrmittel und Kursnebenkosten (z.B. Fahrtkosten, Unterkunft)¹. Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS. Bedeutend ist zudem die Förderung, die das AMS über den Arbeitgeber für Weiterbildung gewährt.

Förderung der betrieblichen Weiterbildung

Unabhängig von öffentlichen Förderungen gilt: Arbeitgeber sind in Österreich die wichtigsten Förderer für berufliche Weiterbildung. Sie übernehmen Kurskosten, gewähren Freistellungen und erlauben in Projektarbeiten, Arbeit und Weiterbildung zusammenzuführen. Ein Gespräch mit dem/der Vorgesetzten über betriebliche Unterstützungsangebote für die eigenen Weiterbildungspläne lohnt sich daher in den meisten Fällen! Weiters bestehen zahlreiche Förderungsangebote, die Arbeitgeber erhalten, wenn sie ihre Beschäftigten weiterbilden. Förderungen sind dabei teils sehr großzügig (bis zu 10.000,- Euro, bei bestimmten Angeboten auch mehr und bis zu 2/3 der Kurskosten). Über diese Förderungen sind Betriebe häufig nicht „im Bilde“. Informieren Sie sich über diese Möglichkeiten und bringen Sie Ihr Wissen ein, wenn Sie mit Ihrer Vorgesetzten/Ihrem Vorgesetzten sprechen (siehe dazu auch ► Seite 27)!

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Gewerkschaften gewähren ihren Mitgliedern – meistens unkompliziert – Weiterbildungsförderungen z.B. in Form eines ***Bildungsschecks**. Bei welcher Kammer oder Gewerkschaft Sie auch Mitglied sind: Besuchen Sie deren Webseite oder verschaffen Sie sich einen Überblick in den Förderungsdatenbanken (siehe Tipp auf ► Seite 39).

¹ Auf die Gewährung von Beihilfen durch das Arbeitsmarktservice besteht gemäß §34 (3) Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) kein Rechtsanspruch.

Bildungskarenz und Bildungsteilzeit

Die Bildungskarenz bietet die Möglichkeit, die Berufstätigkeit zwischen 2 und 12 Monate zu unterbrechen und sich in dieser Zeit weiterzubilden. Während der Bildungskarenz wird ein Weiterbildungsgeld in der Höhe des Arbeitslosengeldes vom Arbeitsmarktservice ausbezahlt.

Seit Juli 2013 gibt es auch ein neues Modell: die Bildungsteilzeit. Diese ermöglicht eine Weiterbildung (im Zeitraum von 4 Monaten bis zu 2 Jahren) bei aufrechter Dienstverhältnis. Je nach reduzierter Arbeitszeit erhalten ArbeitnehmerInnen Bildungsteilzeitgeld.

Die Bildungskarenz wie auch die Bildungsteilzeit wird zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer vereinbart. Nähere Informationen zu den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen finden Sie auf der Webseite des Arbeitsmarktservice.

Bildungskarenz: www.ams.at/sfa/14080_18647.html

Bildungsteilzeit: www.ams.at/sfa/14080_28029.html

Fachkräftestipendium

Das Fachkräftestipendium (neu seit Juli 2013) richtet sich an ArbeitnehmerInnen, BerufsumsteigerInnen und Arbeitsuchende, die sich zu Facharbeitskräften in Berufen, die am Arbeitsmarkt stark nachgefragt sind, ausbilden lassen möchten. Beantragt werden kann die Förderung beim AMS. Die Höhe der finanziellen Unterstützung entspricht dem ***Ausgleichszulagenrichtsatz**. Das Fachkräftestipendium ist für Vollzeit-Ausbildungen gedacht, die in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren absolviert werden. Eine vorangegangene Erwerbstätigkeit ist eine Voraussetzung, um die Förderung zu erhalten. Nähere Informationen finden Sie auf: www.ams.at/sfa/14081_27977.html

Studienförderung

Für Hochschulstudien und für die Vorbereitung auf die Studienberechtigung kann unter bestimmten Bedingungen Studienbeihilfe beantragt werden. Für Erwachsene, die sich zumindest vier Jahre mit einem eigenen Einkommen „selbst erhalten“ haben, ist dabei das sogenannte Selbsterhalterstipendium von besonderem Interesse. Studierende, die das Studienziel fast erreicht haben – d.h. es fehlen noch wenige Prüfungen bzw. die Fertigstellung der Diplom- oder Masterarbeit – können ein Studienabschluss-Stipendium beantragen. Studierende mit Kind(ern) haben die Möglichkeit, zusätzliche Leistungen erhalten.

Über Details informiert die Webseite der Studienbeihilfenbehörde:

www.stipendium.at



Begriff

* **Ausgleichszulagenrichtsatz:**
Gesetzlich festgelegter Betrag zur Sicherung des Mindesteinkommens bzw. des Lebensunterhaltes, der zur Berechnung verschiedener Leistungen (z.B. Fachkräftestipendium) dient. 2013 liegt der Betrag bei täglich EUR 26,50.





Steuerliche Absetzbarkeit

Die Kosten für eine Weiterbildung sind steuerlich absetzbar. Dabei sind nicht nur Kursbeiträge, sondern sämtliche, mit der Weiterbildung zusammenhängende, Kosten von der Steuer absetzbar: zum Beispiel auch Kosten für Unterlagen, Skripten, Fachliteratur, Arbeitsmittel (z.B. Notebook, PC, Drucker), Fahrtkosten, Tagesgelder, Nächtigungskosten, Internet- und Telefonkosten.

Bildungskosten wirken als Werbungskosten für unselbstständig Berufstätige steuermildernd, selbstständig Erwerbstätige haben die Möglichkeit, Weiterbildungskosten als Betriebsausgaben zu verbuchen.

www.bmf.gv.at/Steuern > Tipps für die Arbeitnehmerveranlagung bzw. > Tipps für Unternehmer und Selbstständige

Bildungsdarlehen

Im Rahmen der Bausparkassen können geförderte Kredite für Weiterbildungskosten in Anspruch genommen werden. Unabhängig davon bieten viele Banken für Kredite, die zur Finanzierung beruflicher Weiterbildung dienen, Sonderkonditionen an.



Tip

Kostenlos: Pflichtschulabschluss nachholen

Im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung wird das Nachholen von grundlegenden Bildungsabschlüssen (Basisbildung/Grundkompetenzen sowie Pflichtschulabschluss/Hauptschulabschluss) von Ländern und Bund gefördert (www.initiative-erwachsenenbildung.at).

Entsprechende Kurse werden an Erwachsenenbildungseinrichtungen kostenlos angeboten. Weitere Informationen zum Thema „Abschlüsse im Zweiten Bildungsweg“ finden Sie im folgenden Beitrag.



**Unternehmen
über Weiterbildung**

„Entweder ein Abteilungsleiter oder die Geschäftsführung organisiert einen speziellen Fortbildungskurs, der einem ganzen Team zu Gute kommt oder es werden individuelle Fortbildungsmaßnahmen beschlossen. Diese werden dann entweder mit dem jeweiligen Abteilungsleiter oder mit der Personalabteilung besprochen und vereinbart.“

(DiTech)

Checkliste: Finanzierung und Förderung



Mein Budget

- Wie viel Geld möchte und kann ich selbst in eine Weiterbildung investieren (minimal, maximal)?

.....

- Welches Budget steht mir unabhängig von einer Förderung zur Verfügung (z.B. pro Monat, Semester, Jahr)?

.....

Förderung

- Welche Förderung kommt für meine persönliche Situation infrage? (z.B. Recherche in Datenbanken wie www.kursfoerderung.at, Informationen aus einem Beratungsgespräch)

.....

- Wie hoch ist die Förderung bzw. wie groß ist der Anteil der Förderung an den Gesamtkosten meiner Weiterbildung?

.....



Was muss ich bei Förderungen beachten?

- Vorsicht: Viele Förderungen müssen vor Beginn Ihrer Weiterbildung beantragt werden.
- Häufig können nur Angebote bei von der Förderungsstelle anerkannten (zertifizierten) Anbietern gefördert werden.
- Förderungen werden oft erst nach Abschluss der Weiterbildungen ausbezahlt. Häufig entfällt die Förderung, wenn die Weiterbildung abgebrochen wird.
- Förderungsangebote hängen teils von Ihrem Wohnort (Hauptwohnsitz), teils von Ihrem Arbeitsort ab.
- Viele Förderungen können nur einmalig innerhalb eines Zeitraums beantragt werden: Es lohnt sich, bewusst zu entscheiden, für welchen Schritt sie beansprucht werden sollen.
- Informieren Sie sich rechtzeitig bei der förderungsgewährenden Stelle und nehmen Sie Beratungsangebote in Anspruch, damit Ihnen Unterstützungen nicht aufgrund von formalen „Kleinigkeiten“ entgehen. ■

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Abschlüsse im Zweiten Bildungsweg



Die persönliche Weiterentwicklung im Beruf und der Zugang zu Weiterbildungsangeboten sind oft an bestimmte Schul- und Berufsabschlüsse gebunden. Ob Zugang zum Studium oder Nachholen des Lehrabschlusses – Bildungs- und Berufsabschlüsse können viele Türen öffnen. Wir stellen Ihnen eine Auswahl der wichtigsten Abschlüsse in Form von Kurzporträts vor.



Pflichtschulabschluss (Hauptschulabschluss)

Ziel: Verbesserung der Berufschancen für Personen, die über keinen schulischen Abschluss verfügen; Erwerb und Ausbau der Basisbildung – d.h. grundlegender Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen etc.; Festigung von Deutsch als Zweitsprache

Abschluss: Pflichtschulabschluss

Möglichkeiten mit dem Abschluss: (Wieder-)Einstieg ins Lernen und Stärkung von Basiskompetenzen; verbessert die Chancen auf eine Lehrstelle; ermöglicht den Zugang zu berufsbildenden mittleren Schulen (Fachschulen, Handelsschulen), allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen (AHS und HAK, HTL, ...)

Pflichtschulabschluss-Prüfung: 4 Pflichtfächer (Deutsch, Englisch, Mathematik, Berufsorientierung) und 2 Wahlfächer; vor einer ***Externistenprüfungskommission** an einer Schule (Variante 1); Teilprüfungen an einer Erwachsenenbildungseinrichtung und mindestens eine Prüfung vor einer Externistenprüfungskommission (Variante 2 seit Herbst 2013)

Vorbereitung: Vorbereitungslehrgang

Anbieter: Vorbereitungslehrgänge werden von Einrichtungen der Erwachsenenbildung (z.B. VHS, bfi) und von privaten Trägern angeboten

Dauer: 1-2 Jahre, je nach Vorkenntnissen

Unterrichtszeiten: Kursangebote sind oft in Nachmittags- oder Abendform, aber auch vormittags möglich

Kosten und Förderungen: alle im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung (www.initiative-erwachsenenbildung.at) angebotenen Kurse sind kostenlos

Begriff

* Externistenprüfungskommission:

Die Prüfungskommission besteht aus einem/einer Vorsitzenden (z.B. SchulleiterIn) und LehrerInnen, die die Leistungen der (Teil-)Prüfungen beurteilen. ExternistInnen sind Personen, die eine schulische Abschlussprüfung im zweiten Bildungsweg ablegen.



Ausnahmsweise Zulassung zur Lehrabschlussprüfung (aLAP)

Ziel: Nachholen des Lehrabschlusses

Zielgruppe: Personen, die eine Lehre abgebrochen haben und keinen neuen Ausbildungsplatz finden konnten oder dem jeweiligen Berufsbild entsprechend Berufserfahrung gesammelt haben, aber über keinen Berufsabschluss verfügen

Abschluss: Lehrabschluss

Möglichkeiten mit dem Abschluss: gleichwertig mit regulärer Lehrabschlussprüfung

Prüfung: theoretischer Teil (Unterrichtsstoff der Berufsschule) und praktischer Teil; Prüfung vor einer Kommission

Vorbereitung und Anbieter: Vorbereitungslehrgänge werden von Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Interessenvertretungen (Fachgewerkschaften, Wirtschaftskammer) angeboten, allerdings nicht durchgängig für alle Lehrberufe – eine langfristige Planung ist deshalb zu empfehlen; ***Selbststudium** ist möglich (z.B. für „LehrabbrecherInnen“, die fast alles absolviert haben und nur die Lehrabschlussprüfung nicht abgelegt haben)

Dauer: 1-2 Semester, je nach Lehrberuf

Unterrichtszeiten: Kurse werden in Tages- oder Abendform angeboten und finden – je nach Lehrberuf – mehrmals pro Woche statt

Voraussetzungen: die ausnahmsweise Zulassung zur Lehrabschlussprüfung ist für Personen möglich, die 1. bereits mindestens die Hälfte der Lehrzeit absolviert haben und nach dem Verlust der Lehrstelle keinen neuen Ausbildungsplatz finden konnten (eine Bestätigung durch das AMS ist notwendig) oder 2. bereits 18 Jahre alt sind und praktische und theoretische Berufskenntnisse in einem Lehrberuf vorweisen können

Kosten und Förderungen: Vorbereitungslehrgänge sind kostenpflichtig; Kosten unterscheiden sich je nach Dauer; Förderungen sind bis zu 100% möglich

Weitere Informationen: Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer (WKO); lokale Bildungsberatungsanbieter



Begriff

* **Selbststudium:**
Eigenständiges Lernen ohne Unterricht; die Wissensaneignung erfolgt durch Bücher und andere Lernmaterialien.





Begriff

* Fernstudium:

Studium ohne Teilnahme an Unterrichtseinheiten bzw. mit geringen Anwesenheitszeiten. Die Lerninhalte werden z.B. über Studienbriefe, Skripten, multimediale oder Online-Lernmaterialien vermittelt.



Studienberechtigungsprüfung (SBP)

Ziel: Zugang zu einem bestimmten, angestrebten Studium

Abschluss: Studienberechtigungszeugnis

Möglichkeiten mit dem Abschluss: ermöglicht den eingeschränkten Zugang zu einem Studium an Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Kollegs; die SBP ist kein vollwertiger Matura-Ersatz, sondern berechtigt nur zum Studium für die Studienrichtung bzw. Studienrichtungsgruppe, für die die Studienberechtigungsprüfung abgelegt wurde; ein Studienwechsel ist nur sehr eingeschränkt möglich

Prüfung: 5 Teilprüfungen; Aufsatz über ein allgemeines Thema, 2-3 Pflichtfächer, 1-2 Wahlfächer – je nach angestrebtem Studium; Prüfungen können an Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Kollegs abgelegt werden; Teil-Prüfungen können auch an Erwachsenenbildungseinrichtungen abgelegt werden; die Anerkennung bestimmter (Teil-)Prüfungen ist möglich (z.B. Meister- oder Befähigungsprüfung ersetzt Wahlfach)

Vorbereitung: Vorbereitungslehrgänge, ***Fernstudium** oder Selbststudium

Anbieter: Vorbereitungskurse werden an Einrichtungen der Erwachsenenbildung (z.B. bfi, VHS) sowie an Universitäten angeboten

Dauer: ca. 1 Jahr, je nach Vorbildung

Unterrichtszeiten: je nach Anbieter unterschiedlich, meist abends

Voraussetzungen: für Universitäten¹ Mindestalter von 20 Jahren, berufliche oder außerberufliche Vorbildung für das angestrebte Studium (fehlt diese, so kann sie durch Zusatzprüfungen nachgeholt werden), Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates (oder studienrechtliche Gleichstellung); für Kollegs und Pädagogische Hochschulen Mindestalter von 22 Jahren bzw. Mindestalter von 20 Jahren bei Personen mit Abschluss einer mittleren Schule oder einer Lehre, die bereits eine vierjährige Ausbildungsdauer – inklusive einer Weiterbildung – erreicht haben

Kosten und Förderungen: Kosten je nach Anbieter unterschiedlich (z.B. 150,- bis 500,- Euro pro Fach bzw. Lehrgang); individuelle Förderungen sind möglich; ein Stipendium (Laufzeit maximal zwei Semester) kann bei der Studienbeihilfenbehörde beantragt werden

¹ Die Studienberechtigungsprüfung wird für eine Studienrichtung bzw. eine von 16 Studienrichtungsgruppen abgelegt. Für jeden Fachhochschul-Studiengang ist festgelegt, welche universitäre Studienberechtigung anerkannt wird.



Berufsreifeprüfung (BRP)

Ziel: allgemeine Studienberechtigung

Abschluss: Berufsreifeprüfungszeugnis

Möglichkeiten mit dem Abschluss: ermöglicht den uneingeschränkten Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Kollegs; entspricht einer vollwertigen Matura

Prüfung: 4 Teilprüfungen; Deutsch, Mathematik, Lebende Fremdsprache, Fachbereich (dem Berufsfeld entsprechend); Prüfung vor einer Externistenkommission an einer höheren Schule; bis zu drei Teilprüfungen können an einer Erwachsenenbildungseinrichtung abgelegt werden

Vorbereitung: Vorbereitungslehrgänge, Fernstudium oder Selbststudium

Anbieter: Erwachsenenbildungsinstitutionen, Schulen für Berufstätige

Dauer: 1-2 Jahre, je nach Vorbildung

Unterrichtszeiten: je nach Anbieter unterschiedlich, meist nachmittags/abends, auch Wochenend- und Vormittagsangebote

Voraussetzungen: Mindestalter von 19 Jahren bei der letzten Teilprüfung und z.B. erfolgreich absolvierte Lehrabschlussprüfung, berufsbildende mittlere Schule, Facharbeiterprüfung, Befähigungsprüfung, Meisterprüfung

Kosten und Förderungen: Angebote an öffentlichen Schulen für Berufstätige sind kostenlos sowie die BRP im Rahmen des Modells „Berufsmatura – Lehre mit Reifeprüfung“; Vorbereitungslehrgänge an Erwachsenenbildungsinstitutionen sind kostenpflichtig; individuelle Förderungen sind möglich; ein Stipendiumsbezug oder Schulbeihilfe sind nicht möglich





Begriff

* Externistenprüfungs-kommission:

Die Prüfungskommission besteht aus einem/einer Vorsitzenden (z.B. SchulleiterIn) und LehrerInnen, die die Leistungen der (Teil-)Prüfungen beurteilen. ExternistInnen sind Personen, die eine schulische Abschlussprüfung im zweiten Bildungsweg ablegen.

AHS-Matura

Ziel: Matura/Reifeprüfung

Abschluss: Matura/Reifeprüfung einer allgemein bildenden höheren Schule

Möglichkeiten mit dem Abschluss: Studium an Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Kollegs

Prüfung¹: 7 Teilprüfungen; drei Varianten: 4 schriftliche Klausuren + 3 mündliche Teilprüfungen oder 3 schriftliche Klausuren + 4 mündliche Prüfungen oder 3 schriftliche Klausuren + 1 Fachbereichsarbeit + 3 mündliche Teilprüfungen; (bei privaten Anbietern: Prüfung vor einer ***Externistenprüfungs-kommission**)

Vorbereitung: Unterricht

Anbieter: Abendgymnasien, (private Anbieter)

Dauer: 8 Semester/4 Jahre

Unterrichtszeiten: nachmittags, abends, auch Fernstudien-elemente (mit Teil-Anwesenheit) möglich; (private Anbieter: auch vormittags)

Voraussetzungen: vollendetes 17. Lebensjahr; positiver Abschluss der 8. Schulstufe; Berufstätigkeit – BewerberIn muss bereits berufstätig gewesen sein oder aktuell berufstätig sein, Ausnahme: AlleinerzieherInnen, Hausfrauen/-männer; (private Anbieter: positiver Abschluss der 8. Schulstufe, Mindestalter 15)

Kosten und Förderungen: Bundesschulen sind kostenfrei; Schulbeihilfe möglich; (private Anbieter sind gebührenpflichtig; tlw. sind individuelle Förderungen möglich)

Weitere Informationen: www.abendgymnasium.at

¹ Neue Reifeprüfung an AHS und BHS spätestens ab 2014/2015: vorwissenschaftliche schriftliche Arbeit zu einem selbst gewählten Thema (AHS) bzw. schriftliche Diplomarbeit zu einer berufs- oder betriebspraktischen Fragestellung (BHS) + 3 schriftliche + 3 mündliche Prüfungen oder + 4 schriftliche + 2 mündliche Prüfungen; bei schriftlichen Klausuren österreichweit einheitliche Aufgabenstellungen in standardisierten Fächern

BHS-Matura

Ziel: Matura an einer berufsbildenden höheren Schule, z.B. mit kaufmännischer Richtung (Handelsakademie HAK) oder technischer Richtung (Höhere technische Lehranstalt HTL)

Abschluss: Reife- und Diplomprüfung einer berufsbildenden höheren Schule

Möglichkeiten mit dem Abschluss: Hochschulzugang; bei HTL Anwartschaft auf Ingenieurtitel nach 3-jähriger Berufspraxis; Gewerbeberechtigung (z.T. unter Erfahrungsvorbehalt)

Prüfung¹: schriftliche Klausurarbeiten, tlw. auch praktische Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen – je nach Richtung und Schwerpunkt

Vorbereitung: Unterricht

Anbieter: Berufsbildende höhere Schulen für Berufstätige

Dauer: 6-8 Semester, je nach Vorbildung

Unterrichtszeiten: ca. 25 Wochenstunden, 4-5 Abende pro Woche (Fernstudienelemente möglich), tlw. samstags

Voraussetzungen: vollendetes 17. Lebensjahr; positiver Abschluss der 8. Schulstufe; abgeschlossene Berufsausbildung; bei HTL abgeschlossene Berufsausbildung bzw. für Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung Abschluss eines zweisemestrigen Vorbereitungslehrgangs; Einstufung in ein höheres Semester ist bei Vorwissen möglich

Kosten und Förderungen: Bundesschulen sind kostenfrei; Schulbeihilfe ist möglich

Weitere Informationen:

www.abc.berufsbildendeschulen.at,
www.abendschulen.at und www.htl.at ■



Unternehmen
über Weiterbildung

„Weiterbildungsinteresse wird bei BewerberInnen grundsätzlich sehr positiv gesehen. Hohe Lernbereitschaft und Interesse an Neuem (über den Schulabschluss hinaus) setzen wir voraus. In den Augen vieler BewerberInnen macht unser umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber.“

(Gebrüder Weiss)

¹ Neue Reifeprüfung an AHS und BHS spätestens ab 2014/2015: vorwissenschaftliche schriftliche Arbeit zu einem selbst gewählten Thema (AHS) bzw. schriftliche Diplomarbeit zu einer berufs- oder betriebspraktischen Fragestellung (BHS) + 3 schriftliche + 3 mündliche Prüfungen oder + 4 schriftliche + 2 mündliche Prüfungen; bei schriftlichen Klausuren österreichweit einheitliche Aufgabenstellungen in standardisierten Fächern

Aufstiegsweiterbildungen



Ein Aufstieg im Betrieb oder eine selbstständige Berufsausübung kann oftmals nur durch die erfolgreiche Absolvierung einer Weiterbildung bzw. Prüfung erreicht werden. Wir stellen Ihnen eine Auswahl an Aufstiegsweiterbildungen vor.



WerkmeisterIn

Ziel: Weiterbildung und Höherqualifizierung von FacharbeiterInnen

Abschluss: WerkmeisterIn

Möglichkeiten mit dem Abschluss: qualifiziert für Meistertätigkeiten im Betrieb; berechtigt zur Ausbildung von Lehrlingen im Betrieb (ersetzt die Ausbilderprüfung); ermöglicht den Einstieg in das 3. Semester einer Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) für Berufstätige, den Zugang zu einem facheinschlägigen Aufbaulehrgang/Kolleg sowie zu einer Pädagogischen Hochschule im Bereich Berufsschulpädagogik; der Zugang zu bestimmten FH-Studiengängen ist (in der Regel mit Zusatzprüfungen) möglich; deckt den Fachbereich der Berufsreifeprüfung ab; mit einem Zusatzlehrgang (Unternehmensführung/ Unternehmerprüfung) steht auch der Weg in die Selbstständigkeit offen

Prüfung: kommissionelle Abschlussprüfung

Vorbereitung: Unterricht

Anbieter: Werkmeisterschulen

Dauer: 4 Semester

Unterrichtszeiten: in der Regel 3-4 Abende pro Woche

Voraussetzungen: facheinschlägige Berufsausbildung (Lehrabschluss oder Fachschulabschluss)

Kosten und Förderungen: Kosten je nach Anbieter (Werkmeisterschulen des bfi, des WIFI) zwischen ca. 700,- und 1.300,- Euro pro Semester; individuelle Teilförderungen sind möglich

Meister- und Befähigungsprüfung

Ziel: Gewerbezugang; Berechtigung zur selbstständigen Berufsausübung für Handwerke und ***reglementierte Gewerbe**

Abschluss: je nach Gewerbe Meisterprüfung (fachliche und kaufmännisch-rechtliche Prüfung) oder Befähigungsprüfung (fachliche und eventuelle kaufmännisch-rechtliche Prüfung)



Unternehmen
über Weiterbildung

„Neuorientierung fördern wir innerhalb des Unternehmens zum Beispiel durch den Wechsel in andere Bereiche – zum Beispiel von der Produktion oder Forschung in das Marketing oder in den Einkauf. Das erweitert den Horizont. Auch durch berufsbegleitende Weiterqualifizierung, beispielsweise für unsere InstandhalterInnen im Rahmen der Werkmeisterausbildung, eröffnen sich neue Möglichkeiten und Einsatzgebiete innerhalb des Unternehmens.“
(Infineon)

Meisterprüfung: 5 Module; fachlich praktische, mündliche, schriftliche Prüfung, Ausbilderprüfung oder Ersatz, Unternehmerprüfung oder Ersatz

Befähigungsprüfung: 2-5 Module

Vorbereitung: Vorbereitungslehrgänge

Anbieter: Vorbereitungskurse werden von Erwachsenenbildungseinrichtungen (z.B. bfi und WIFI) angeboten

Dauer: je nach Anzahl der Unterrichtseinheiten und der Organisationsform

Unterrichtszeiten: Tagesform, an Wochenenden, geblockt; berufsbegleitend möglich

Voraussetzungen: vollendetes 18. Lebensjahr; evtl. Nachweis über die Ablegung oder den Entfall der Ausbilderprüfung/ Unternehmerprüfung, Nachweis über die Lehrabschlussprüfung, Nachweis über den Ersatz von Prüfungsteilen (z.B. durch Absolvierung einer berufsbildenden höheren Schule oder eines Studiums)

Kosten und Förderungen: Kosten sind je nach Dauer und Unterrichtseinheiten unterschiedlich, zum Teil sehr hoch (von ca. 250,- für einzelne Einheiten bis ca. 5.000,- Euro für mehrere Module); Prüfungsgebühren; individuelle Teilförderungen sind möglich

Weitere Informationen: zuständige Prüfungsstelle der Wirtschaftskammer (WKO); lokale Bildungsberatungsanbieter

Ausbilderprüfung

Ziel: berechtigt zur Ausbildung von Lehrlingen

Abschluss: Ausbilderprüfung

Prüfung: in Form eines Fachgesprächs bei der Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammer (WKO) oder Abschluss eines Ausbilderkurses inklusive Prüfung bei einer Erwachsenenbildungseinrichtung (bfi, WIFI)

Voraussetzung: vollendetes 18. Lebensjahr

Ausbilderkurs: Ausbildertrainings und -kurse werden vom bfi und WIFI inklusive Prüfung angeboten

Dauer: 40 Unterrichtseinheiten

Unterrichtszeiten: Tagesform, Abendform, tlw. ***E-Learning**

Kosten: ca. 300,- bis 500,- Euro (Kurs); Prüfungsgebühren (Prüfungsstelle)



Begriffe

* **Reglementierte Gewerbe:** Gewerbe, für deren selbstständige Ausübung ein Befähigungsnachweis – über kaufmännische sowie fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten – erforderlich ist. Reglementierte Gewerbe sind z.B. BäckerIn, FriseurIn, AugenoptikerIn. Für freie Gewerbe (z.B. GrafikerIn, EventmanagerIn) ist hingegen kein Befähigungsnachweis notwendig.

* **E-Learning:** „electronic learning“ (englisch), bedeutet übersetzt „elektronisch unterstütztes Lernen“. Darunter versteht man Lernformen, die mit digitalen Medien unterstützt bzw. ermöglicht werden, z.B. Lern-Software, Online-Lernplattformen, Lern-Communities.



Weitere Informationen: Bestimmte schulische, akademische oder berufliche Ausbildungen/Prüfungen können die Ausbilderprüfung ersetzen; die Ausbilderprüfung kann als eigenständige Prüfung abgelegt werden; für alle Meisterprüfungen und für viele Befähigungsprüfungen ist die Ausbilderprüfung als verpflichtendes Modul vorgesehen

Unternehmerprüfung

Ziel: vermittelt kaufmännisch-rechtliche Kenntnisse für die selbstständige Ausübung eines Gewerbes/Handwerks, Fähigkeiten zur Gründung und Führung eines Unternehmens

Abschluss: Unternehmerprüfung

Prüfung: schriftlicher und mündlicher Teil;
Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammer (WKO)

Voraussetzung: vollendetes 18. Lebensjahr

Vorbereitung: Vorbereitungskurse werden z.B. vom WIFI angeboten

Dauer: unterschiedlich, von wenigen Einheiten (z.B. für die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung) bis ca. 200 Unterrichtseinheiten (Unternehmertraining) möglich

Unterrichtszeiten: Tagesform, Abendform, Wochenendkurse, tlw. E-Learning und virtuelle Anwesenheit

Kosten: je nach Dauer bis zu ca. 1.700,- Euro
(für das gesamte Unternehmertraining); Prüfungsgebühren

Weitere Informationen: Bestimmte schulische, akademische oder berufliche Ausbildungen/Prüfungen können die Unternehmerprüfung ersetzen; auch der Unternehmensführerschein ist ein möglicher Ersatz (www.unternehmerfuhrerschein.at); die Unternehmerprüfung kann als eigenständige Prüfung abgelegt werden, für alle Meisterprüfungen und für viele Befähigungsprüfungen ist die Unternehmerprüfung als verpflichtendes Modul vorgesehen

Weitere Informationen zu individuellen Förderungen für Weiterbildungskosten finden Sie ab ► Seite 39 und Kontakte im Adress-Teil ab ► Seite 101. ■



Anerkennung von internationalen Berufs- und Bildungsabschlüssen

Internationale, im Ausland erworbene Bildungs- und Berufsabschlüsse können in Österreich formal anerkannt werden.



Anerkennung einer Berufsausbildung

Im Ausland abgeschlossene Berufsausbildungen können in Österreich mit einer einschlägigen Lehrabschlussprüfung gleichgehalten werden. Dafür muss beim Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) ein Gleichhaltungsantrag gestellt werden.

www.bmwfj.gv.at > Berufsausbildung > Internationale Berufsausbildung

Anerkennung von Schulabschlüssen

Für die Anerkennung internationaler Schulabschlüsse ist grundsätzlich eine ***Nostrifikation** erforderlich, die auf einem Vergleich des Unterrichtsstoffs und der abgelegten Prüfungen mit den österreichischen Lehrplänen basiert. Zuständig ist das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK).

www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/nostrifikationen.xml

Zulassung zu einem Studium

Wer ein Studium anstrebt und über ein ausländisches Reifeprüfungszeugnis verfügt, stellt einen (schriftlichen) Antrag auf Zulassung zum Studium bei der jeweiligen Hochschule.

www.oead.at/aufnahme

www.bmwf.gv.at

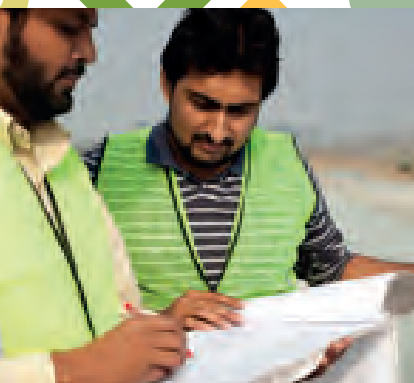
> Studierende > Academic Mobility > Studieren und Forschen in Ö.



Begriff

* Nostrifikation/ Nostrifizierung:

Anerkennung von Schulzeugnissen, Studien- bzw. Berufsabschlüssen, die im Ausland erworben wurden.



Anerkennung von Hochschulabschlüssen

Für Fragen zur Anerkennung von internationalen Hochschulabschlüssen ist ENIC NARIC AUSTRIA (National Academic Recognition Information Centre) zuständig.

Für bestimmte, gesetzlich geregelte Berufe – z.B. für ÄrztInnen – ist eine ***Nostrifizierung**, d.h. eine Anerkennung für die Berufsausübung in Österreich erforderlich. Nostrifizierungen sind für Studienabschlüsse, die außerhalb der Europäischen Union (bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums) erlangt wurden, notwendig. Innerhalb der EU gibt es eigene Richtlinien und Übereinkommen für den Berufszugang. Kontakt für eine Nostrifizierung ist die Universität, Fachhochschule bzw. Hochschule, an der ein vergleichbares österreichisches Studium eingerichtet ist – meist kommen mehrere Bildungseinrichtungen mit unterschiedlichen Anforderungen infrage.

www.nostrifizierung.at

www.bmwf.gv.at/naric

www.enic-naric.net



Tipp

Umfassende Informationen zu dem Thema Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen bietet die Webseite www.berufsanerkennung.at. Dort finden Sie auch alle Anlauf- und Beratungsstellen in Österreich sowie Tipps und Broschüren zum Thema „Arbeiten in Österreich“. Mithilfe des „Anerkennungswegweisers“ auf der Webseite können Sie sich Informationen zur Anerkennung, passend zu Ihrer persönlichen Situation (z.B. Beruf und Herkunftsland), anzeigen lassen. ■



Unternehmen über Weiterbildung

„Eine kontinuierliche Weiterbildung sowohl auf technischer Ebene als auch im Bereich Sozial- und Methodenkompetenz spielt sowohl bei der Auswahl der MitarbeiterInnen eine wichtige Rolle als auch während ihres weiteren Berufslebens bei Infineon.“

(Infineon)

Hürden bei der Weiterbildung überwinden

Zu hohe Kosten, fehlende Zeit, Zweifel, ob man wieder die Schulbank drücken kann: Viele Menschen lassen sich durch die eine oder andere Hürde von einer Weiterbildung abschrecken. Wer sich schon im Vorfeld mit möglichen Problemen auseinandersetzt, kann diese später besser bewältigen.



Viele Hürden können beseitigt werden

Eine Weiterbildung kann viel Zeit und Energie kosten – keine Frage. Auch wenn viele Hürden auf den ersten Blick unüberwindbar scheinen, können manche davon bei näherer Betrachtung aus der Welt geschafft werden.

Der Kostenfaktor

„Das kann ich mir nicht leisten“ – diese Einschätzung stellt sich oft als vor-schnell heraus. Denn wer sich in Österreich weiterbilden möchte, hat gute Chancen auf eine Förderung (siehe dazu auch ► Seite 39).

- Nutzen Sie die zahlreichen Beratungsstellen, die Ihnen bei Fragen zur Finanzierung weiterhelfen können.
- Bedenken Sie, dass Sie die Kosten für Weiterbildung steuerlich absetzen können.
- Vielleicht bietet das Weiterbildungsinstitut Ihrer Wahl auch die Möglichkeit der Ratenzahlung an.

Der Zeitfaktor

Schichtarbeit, Überstunden, familiäre Verpflichtungen – zeitliche Hürden werden häufig als Grund genannt, warum der Gedanke an eine Weiterbildung nicht weiter verfolgt wird. Besonders Frauen zweifeln oft daran, Familie, Job und Weiterbildung unter einen Hut bringen zu können.

- Machen Sie sich einen Stundenplan und kalkulieren Sie, wie viel Zeit Sie pro Tag oder pro Woche in eine Weiterbildung investieren können.
- Reden Sie mit Ihrer Familie über Ihre Pläne. Es ist wichtig, dass sie hinter Ihnen steht.
- Sprechen Sie über Ihre Ängste und Sorgen und überlegen Sie gemeinsam, wie Sie Unterstützung bekommen können.



Unternehmen über Weiterbildung

„Die Herausforderungen, denen wir als Unternehmen gegenüberstehen, sind anspruchsvoll, ändern sich ständig und sind nur bedingt vorhersehbar. Dies erfordert, dass sich alle Mitarbeiter, je nach Aufgabe, laufend in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz weiterentwickeln. Letztlich setzt auch Weiterbildung immer den persönlichen Einsatz jedes Mitarbeiters voraus und kann ermöglicht, aber kaum verordnet werden.“

(SPAR Österreich)



Der Auswahlfaktor

„Welches Angebot ist das richtige für mich?“

Wer sich weiterbilden will, hat oft die Qual der Wahl.

- Machen Sie sich Ihre Motive bewusst. Wer über seine Ziele Bescheid weiß, erleichtert sich damit die Auswahl.
- Finden Sie die für Sie sinnvolle Weiterbildung (mehr dazu ab [Seite 17](#)).
- Eine unabhängige Beratung kann Ihnen ebenfalls dabei helfen, den richtigen Weiterbildungsweg zu finden.

Der Erfolgsfaktor

„Bringt mich die Weiterbildung auch wirklich ans Ziel?“ Insbesondere vor Beginn eines größeren Weiterbildungsvorhabens – beispielsweise für einen beruflichen Umstieg – ist es wichtig, Ihr Ziel genau zu kennen und Ihre Chancen gut einzuschätzen.

- Setzen Sie sich realistische Ziele und machen Sie sich Ihre Stärken bewusst. Eine persönliche „Bestandsaufnahme“ Ihrer beruflichen Interessen kann Ihnen dabei helfen (mehr dazu ab [Seite 20](#))
- Informieren Sie sich, wie die Qualifikation, die Sie durch die Weiterbildung oder Umschulung erreichen, am Arbeitsmarkt bewertet und ob diese nachgefragt wird.
- Nicht immer bringt Sie ein Weiterbildungsschritt direkt ans Ziel. Manchmal ist es notwendig, einen oder mehrere Zwischenschritte einzuplanen.



Der Distanzfaktor

Schlechte öffentliche Verkehrsanbindungen, kein eigenes Auto – besonders in ländlichen Regionen kann die Erreichbarkeit des Lernortes manchmal ein echtes Hindernis darstellen.

- Könnten Ihnen Kurs-KollegInnen eine Mitfahrgelegenheit bieten?
- Versuchen Sie Fahrgemeinschaften zu bilden – das spart auch Treibstoffkosten.
- Abhilfe kann auch ein Fernlehrkurs schaffen, bei dem zu Hause vor dem eigenen PC gelernt werden kann.

Der Lernfaktor

Schlechte Erfahrungen, die sie in der Schulzeit gemacht haben, halten viele Menschen davon ab, sich zuzutrauen, wieder die Schulbank zu drücken. Dabei gibt es heute viele neue Methoden, die Ihnen das Lernen erleichtern können.

- Informieren Sie sich bei Ihrem Weiterbildungsanbieter über die Lehr- und Lernmethoden, die eingesetzt werden und über Möglichkeiten, wie Sie zu Hause den Lernstoff noch vertiefen können.
- Bilden Sie mit Ihren Kurs-KollegInnen Lerngemeinschaften, in der Gruppe lernt sich vieles leichter.
- Holen Sie sich Lerntipps – z.B. im Internet, in Buchform oder von KollegInnen.

Belastung darf nicht unterschätzt werden

Wer sich für eine Weiterbildung neben dem Job entscheidet, sollte die damit verbundene psychische und auch körperliche Belastung (z.B. weniger Schlaf) nicht unterschätzen. Vor allem das Privatleben leidet meist während einer Weiterbildung – besonders, wenn sie länger dauert.

Wichtig ist vor allem die Unterstützung Ihres Umfeldes: Treffen Sie klare Absprachen mit Ihrer Familie und vereinbaren Sie gemeinsam Zeiten, in denen Sie ungestört lernen können. Vergessen Sie auch nicht auf Erholungsphasen: Sie sind wichtig, damit Sie Ihre Batterien wieder aufladen können. – Dann haben Sie schon gute Voraussetzungen, um Ihren Weiterbildungsplan erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Rückschläge sind normal

Was tun, wenn es doch zu einem Rückschlag kommt? Wenn es beim ersten Anlauf nicht mit der Weiterbildung klappt? Machen Sie sich bewusst: Rückschläge gehören zum Leben und sind etwas völlig Normales. Es kommt nur darauf an, dass Sie sich eine zweite Chance geben!

Meist hilft es, wenn Sie ergründen, woran Sie gescheitert sind. Wenn z.B. der Zeitfaktor ausschlaggebend dafür war: Überlegen Sie sich einen realistischen Stundenplan, sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber und mit Ihrer Familie über eine mögliche Unterstützung. Vielleicht war die Weiterbildung auch nicht die richtige für Sie – wenden Sie sich an eine Weiterbildungsberatung, bei der man Ihnen hilft, ein Angebot zu finden, das genau zu Ihrer Lebenssituation und zu Ihren Bedürfnissen passt. ■







Porträts

Auf den folgenden Seiten erzählen Menschen,
die durch Weiterbildung ...



ihre Bildungsziele verwirklicht haben



den beruflichen Aufstieg geschafft haben



ihre Jobperspektiven verbessern konnten



in einen neuen Beruf umgestiegen sind

Vom Kochkurs zur HAK-Matura: „Ich hätte nie gedacht, was ich alles schaffen kann!“



Bildungsziele
verwirklichen

Nach einigen Jahren Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege des Vaters fiel Anna B. die Decke auf den Kopf. Ein Kochkurs war der Beginn ihrer Weiterbildungskarriere. Heute holt sie die HAK-Matura nach.



Alles – nur keine Schule mehr!

Anna B. denkt nicht gerne an ihre Schulzeit zurück. Die meisten Fächer waren für sie langweilig und wie oft wurde sie vom Mathematiklehrer vor der ganzen Klasse bloßgestellt! „Ich war damals sehr schüchtern und hatte ständig Angst, mich vor den anderen zu blamieren“, erinnert sich die heute 30-Jährige. Mit 15 brach sie die Schule ab und begann eine Lehre als Friseurin. Zunächst gefiel ihr die Ausbildung, aber dann kam es immer öfter zu Streitereien mit der Chefin. Nach einem Jahr brach Anna B. die Lehre ab. Es folgten Gelegenheitsjobs, bis sie schließlich eine Stelle als angelernte Arbeiterin in einer Fabrik für Verpackungsmaterial annahm. Obwohl sie die eintönige Arbeit verabscheute, hielt sie mehrere Jahre durch.

Als sie mit 24 Jahren schwanger wurde, war für Anna B. sofort klar, dass sie den Job in der Fabrik aufgeben würde. Nachdem ihr Sohn geboren war, kümmerte sie sich nur mehr um das Baby und den Haushalt. Für den Familienunterhalt sorgte ihr Mann. Als kurze Zeit später ihr Vater schwer krank wurde, war es für Anna B. selbstverständlich, ihn bei sich zu Hause aufzunehmen. Die Betreuung ihres Sohnes, die Pflege des Vaters und die Organisation des Haushalts nahmen sie voll in Anspruch.

Wendepunkt durch Kochkurs

Zwei Jahre später starb der Vater und Anna B. fiel in ein tiefes Loch. „Ich war es gewohnt, immer beschäftigt zu sein. Jetzt hatte ich plötzlich wieder mehr Zeit, wusste damit aber absolut nichts anzufangen“, erinnert sie sich. „Mir fiel damals die Decke auf den Kopf. Ich wusste: Ich muss irgendetwas unternehmen, hatte aber keine Idee, was.“

Durch Zufall erfuhr sie von einem Kochkurs, der an der Volkshochschule ihrer Heimatstadt abgehalten wurde. Sie gab sich einen Ruck und meldete sich an. „Als ich den Unterrichtsraum zum ersten Mal betrat, war ich sehr nervös – die Erinnerungen an die Schulzeit kamen wieder hoch. Aber schon bald merkte ich, dass der Kurs gar nicht so übel war. Und ich lernte dort Frauen kennen, die in einer ähnlichen Situation wie ich waren“, blickt Anna B. zurück.





Auf den Geschmack des Lernens gekommen

Nach dem Kochkurs schlug eine ihrer neuen Kurs-Freundinnen vor, gemeinsam einen Computer-Basiskurs zu belegen. Zunächst war Anna B. skeptisch. Kochen war eine Sache – aber wieder in einer Klasse sitzen und lernen? Die alte Angst zu versagen, meldete sich wieder. Doch die Freundin konnte sie schließlich überreden. „Vielleicht sollte ich mich wirklich mit dem Computer befassen, damit ich später mal mit meinem Sohn mithalten kann“, machte sich Anna B. selber Mut. Auch wenn es ihr viel Überwindung kostete, bereute sie den Schritt nicht. Natürlich war der Anfang nicht einfach, aber durch die Unterstützung ihrer Freundin konnte sie sich bald über erste Fortschritte freuen.

Zurück ins Berufsleben nach Buchhalter-Kurs

Nach Beendigung des Kurses schrieben sich die beiden Frauen für einen Buchhalter-Kurs ein. „Ich hatte zu diesem Zeitpunkt zwar noch keine konkreten Pläne, wieder arbeiten zu gehen, aber der Computer-Kurs hatte mich auf den Geschmack gebracht, wieder etwas zu lernen. Das tat mir gut“, so Anna B.

Auch der Buchhalter-Kurs stellte sich als gute Entscheidung heraus. Die Kurs-Leiterin war Anna B. auf Anhieb sympathisch. Sie konnte die TeilnehmerInnen motivieren und den Stoff spannend zu vermitteln – ganz anders als damals die Lehrer in der Schule. „Früher hatte ich eine richtige Abneigung gegen Zahlen, aber hier fiel mir das Lernen viel leichter und machte sogar Spaß“, staunt Anna B. noch heute ein bisschen. Inspiriert durch diese Erfolgserlebnisse spürte sie seit langer Zeit wieder den Wunsch, berufstätig zu sein. Der Zufall wollte es, dass im Sekretariat der Volkshochschule, die sie besuchte, eine Assistentin für 12 Stunden pro Woche gesucht wurde. Anna B. bewarb sich und bekam den Job.

Aktuelles Ziel: HAK-Matura

Heute besucht Anna B. 3-mal pro Woche eine Abendschule, in der sie die HAK-Matura nachholt. Die Leiterin des Buchhalter-Kurses, die auch Lehrerin an jener Abend-HAK ist, hat sie maßgeblich bei diesem Schritt unterstützt, wie Anna B. selber sagt: „Ohne Frau S. hätte ich mich wahrscheinlich nicht zu der Entscheidung durchgerungen, die Matura nachzuholen. Erst durch ihren Kurs und ihr Engagement habe ich erkannt, was ich alles schaffen kann. Wenn ich nur daran denke, welche Überwindung es mich damals gekostet hat, den Kochkurs zu belegen. Und heute mache ich die Matura nach!“

In 2 Jahren wird Anna B. voraussichtlich ihren Abschluss in der Tasche haben. In welchem Bereich sie später arbeiten möchte? Das weiß sie noch nicht genau. Aber sie ist sich sicher: Sie ist auf dem richtigen Weg.





Eigene Chancen erkennen und nutzen

Haben auch Sie eine gewünschte Ausbildung nie begonnen oder die Schule oder Lehre abgebrochen? Überlegen Sie, eine Weiterbildung zu machen, die Ihnen neue Impulse gibt?

Wenn ja, können Sie vielleicht nachempfinden, wie viel Kraft es Anna B. gekostet hat, wieder die Schulbank zu drücken. Heute ist sie glücklich über diesen Schritt, weil sie die Freude am Lernen entdeckt hat und ihr die Ausbildung neue Möglichkeiten eröffnen wird. Auch Sie können das schaffen! Das Ziel muss nicht die HAK-Matura sein – jeder hat seine eigenen Wünsche und Träume. Die folgenden Fragen und Tipps sollen Sie dabei unterstützen, Ihren ganz persönlichen Weg zu finden.

Fragen zum Nachdenken

Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist der erste Schritt zur Veränderung. Versuchen Sie, für sich selbst die folgenden Fragen zu beantworten:

- Was kann ich besonders gut?
- Was liegt mir weniger?
- Wo liegen meine Interessen?
- Warum habe ich damals die Schule/Lehre abgebrochen?
- Was hat mich daran am meisten gestört?
- Was hat mir an der Schule/Lehre gefallen?
- Was würde ich heute anders machen?
- Was würde ich gerne lernen?

Ab ► Seite 13 finden Sie Anregungen dazu, wie Sie Ihre persönlichen Weiterbildungsziele definieren können.

Tipps für die nächsten Schritte

- Holen Sie sich Tipps von FreundInnen, Bekannten oder KollegInnen, die schon Erfahrungen mit Weiterbildung gemacht haben.
- Kennen Sie jemanden, der sich ebenfalls weiterbilden möchte? Wenn ja, sammeln Sie gemeinsam Informationen.
- Beziehen Sie Ihre Partnerin/Ihren Partner bzw. Ihre Familie in Ihre Weiterbildungspläne ein. Es ist wichtig, dass Ihr persönliches Umfeld Sie bei Ihrem Vorhaben unterstützt.
- Nutzen Sie die zahlreichen Beratungsstellen, bei denen Sie sich über Weiterbildungsmöglichkeiten informieren können. Auf ► Seite 33 und im Adress-Teil finden Sie einen Überblick über Beratungsangebote in Österreich.



Nützliche Informationen und Links

Hier finden Sie eine Auswahl an Informations- und Beratungsstellen sowie Weiterbildungsinstitutionen, an die Sie sich wenden können, wenn Sie sich für eine Weiterbildung interessieren. Mehr Adressen – speziell für Ihr Bundesland – sind im Adress-Teil angeführt (ab ► Seite 101).

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

Die mehr als 60 BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice Österreich bieten kostenlos Information und Beratung zu den Themen Beruf, Aus- und Weiterbildung sowie Arbeitsmarkt und Jobchancen.

Unter www.ams.at/biz finden Sie alle Standorte in Österreich.

Volkshochschulen

Die Österreichischen Volkshochschulen bieten neben berufsbezogenen Angeboten sowie Kursen für den privaten Bereich auch die Möglichkeit, im zweiten Bildungsweg versäumte Abschlüsse nachzuholen. Die Volkshochschulen geben darüber hinaus individuelle Kursberatungen und unterstützen bei der Auswahl der passenden Angebote.

Im Adress-Teil finden Sie Standorte von Volkshochschulen in allen Bundesländern (ab ► Seite 104).

bfi

Das bfi bietet in ganz Österreich zahlreiche Aus- und Weiterbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen an.

www.bfi.at

WIFI

Die Bildungs- und BerufsberaterInnen der WIFIs und der Wirtschaftskammern unterstützen in ganz Österreich bei der beruflichen Entscheidungsfindung. Das WIFI bietet österreichweit insgesamt über 30.000 Kurse, Seminare und Lehrgänge pro Jahr an.

www.wifi.at

Arbeiterkammer

Die Arbeiterkammer bietet auf ihren Web-Portalen und in zahlreichen Broschüren Informationen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung.

www.arbeiterkammer.at

Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung in Österreich

Der bib-atlas macht auf einen Blick sichtbar, welche Organisationen, in welcher Region, zu welchen Schwerpunkten, für welche Zielgruppen, Beratung und Orientierung anbieten.

www.bib-atlas.at ■



Mit dem FiT-Programm zur Studienberechtigungsprüfung: „Ich wollte schon immer studieren“



**Bildungsziele
verwirklichen**

Nach ihrem Schulabbruch arbeitete die junge alleinerziehende Mutter Vicky S. zunächst vor allem in der Gastronomie. Mit Unterstützung des FiT-Programms des AMS wird sie bald die Studienberechtigungsprüfung ablegen. Ihr Ziel: ein Bioengineering-Studium an der Fachhochschule.



Ursprünglich hatte Vicky S. eine Karriere im Bereich Fotografie und Film angestrebt. Ihren Berufswunsch wollte sie mit einer HTL-Ausbildung (Graphische) verwirklichen. Doch es kam anders: Als sie mit 18 Jahren schwanger wurde, brach sie die Schule ab. Obwohl sie von ihrer Familie unterstützt wurde, wollte die heute 22-Jährige möglichst schnell auf eigenen Beinen stehen. Um ihren Lebensunterhalt und eine eigene Wohnung finanzieren zu können, jobbte die Alleinerzieherin mehrere Jahre u.a. als Kellnerin und Tellerwäscherin. Doch für Vicky S. stand immer fest: „Ich möchte eines Tages studieren – und wenn es erst klappt, wenn ich 30 bin.“ Der Traum vom Studium sollte aber schon früher in greifbare Nähe rücken.

Neue Perspektive durch FiT-Programm

In einer Phase der Arbeitslosigkeit informierte sich Vicky S. beim AMS über ihre Ausbildungsmöglichkeiten. Eine Bekannte hatte sie schon auf das Programm FiT (Frauen in Handwerk und Technik) aufmerksam gemacht. Dieses Programm bietet arbeitslosen Frauen und Mädchen die Chance, einen technisch-handwerklichen Beruf zu erlernen.

In einem Orientierungskurs lernen die Teilnehmerinnen zunächst neue Berufe kennen und werden dabei unterstützt, ihre Stärken und Interessen zu finden. Im anschließenden Berufsvorbereitungskurs erwerben sie technische Grundqualifikationen, die sie in ihrem späteren Beruf brauchen. Entscheiden sie sich für eine Ausbildung, die im Rahmen des FiT-Programms gefördert wird, so übernimmt das AMS sämtliche Kosten.

Interesse für Biotechnologie erwacht

Vicky S. sprach ihre AMS-Beraterin auf das Programm an. Wenig später startete sie mit dem Orientierungskurs. „Es wurden uns viele Berufe schmackhaft gemacht. Auch Ausflüge in mehrere Betriebe standen auf dem Programm“, erinnert sie sich. Dennoch wurde ihr bald klar, dass sie keinen der vorgestellten Lehrberufe ergreifen wollte: „Am ehesten hätte ich mir noch eine Lehre zur Kunststofftechnikerin vorstellen können, aber diese Ausbildung konnte ich in Wien nicht machen.“ Das Interesse für einen technischen Beruf war dennoch geweckt, wie sie sagt: „Die Kunststofftechnik war meine Annäherung an die Biotechnologie. Besonders faszinieren mich die vielfältigen Möglichkeiten für Umwelt, Medizin und Lebensmittel.“ Als sie erfuhr, dass im Rahmen des FiT-Programms auch die Studienberechtigungsprüfung für ein technisches Studium gefördert wird, stand ihr Ziel fest: ein Bioengineering-Studium an der Fachhochschule.





Kurz zuvor hatte Vicky S. auch überlegt, die HTL-Matura nachzuholen: „Die Jobaussichten im Bereich Fotografie und Film sind derzeit nicht gerade gut. Daher fiel diese Möglichkeit schnell weg. Abgesehen davon ist es mir als Mutter wichtig, einen sicheren Job mit geregelten Arbeitszeiten zu haben.“ Ihre neu entdeckte Begeisterung für die Biotechnologie räumte schließlich die letzten Zweifel aus.

Nächster Schritt: die Studienberechtigungsprüfung

Seit 1 ½ Jahren bereitet sich Vicky S. nun auf die Studienberechtigungsprüfung für das Studium Lebensmittel- und Biotechnologie vor. Diese wird auch für den FH-Studiengang „Bioengineering“ anerkannt¹. Insgesamt muss sie 5 Prüfungen ablegen. Die Vorbereitungskurse für Englisch, Mathematik, Physik, Chemie und das Fach Aufsatz hat sie bereits an der Volkshochschule gemacht. Dort wird sie auch einen Teil der Prüfungen ablegen. Da Vicky S. keine abgeschlossene Ausbildung hat, muss sie davor 2 Prüfungen an einer Universität absolvieren – in ihrem Fall Physik und Chemie an der Universität für Bodenkultur (BOKU), wo sie als außerordentliche Hörerin Vorlesungen besucht. Wenn sie die Uni-Prüfungen besteht, darf sie zur Studienberechtigungsprüfung an der Volkshochschule antreten. „Ich bin ganz begeistert von den Kursen und Vorlesungen“, schwärmt sie. „Es ist ganz anders als damals in der Schule, weil man hier freiwillig und aus eigener Motivation lernt.“ Auch die Kurs-KollegInnen spielen eine wichtige Rolle: „Es macht Spaß, mit Leuten zusammen zu sein, die auch lernen wollen. Wir haben gleich Lerngruppen gebildet.“

Das Ziel fest vor Augen

Da die Kurse an der Volkshochschule immer vormittags stattfinden, lassen sich diese gut mit der Betreuung ihres 3-jährigen Sohnes vereinbaren. Während Vicky S. die Schulbank drückt, geht der Kleine in den Kindergarten. Wenn es zeitlich eng wird, springen immer wieder die Großeltern oder der Vater ihres Sohnes ein. „Die Unterstützung durch meine Familie ist sehr wichtig für mich“, betont sie. Vicky S. weiß genau, was sie will und verfolgt konsequent ihr Ziel.

Schon bald wird sie die Studienberechtigungsprüfung ablegen und sich anschließend an der FH bewerben. Sie freut sich bereits auf das Studium, das sie ihrem Traumberuf „Biotechnologin“ einen großen Schritt näher bringen wird.



¹ Die Studienberechtigungsprüfung wird für eine Studienrichtung bzw. eine von 16 Studienrichtungsgruppen abgelegt. Für jede gewählte Studienrichtung/Studienrichtungsgruppe (Uni, FH) bzw. gewählte Ausbildungsform (Pädagogische Hochschule, Kolleg) ist festgelegt, welche universitäre Studienberechtigung anerkannt wird.



Eigene Chancen erkennen und nutzen


Immer mehr Frauen entscheiden sich für einen technischen oder handwerklichen Beruf – oft erst im zweiten Bildungsweg, wie auch Vicky S. Ob Lehre oder Fachhochschulstudium – die Möglichkeiten sind vielfältig.

FiT – Frauen in Handwerk und Technik

Das AMS-Programm FiT bietet arbeitsuchenden Frauen und Mädchen die Möglichkeit, einen technisch-handwerklichen Beruf zu erlernen:

- Im Berufsorientierungskurs lernen die Teilnehmerinnen neue Berufsbilder kennen. Sie lernen, wie sie zum Thema Arbeitsmarkt recherchieren und erfahren mehr zu den Themen Basisqualifizierung und soziale Kompetenzen (Dauer: bis zu 3 Monate).
- Im anschließenden Kurs „Technische Vorqualifizierung“ erhalten die Frauen eine Basisqualifizierung in den Fächern, die sie in ihrem späteren Beruf brauchen – inkl. 2-4-wöchiges Praktikum (Dauer: bis zu 4 Monate).
- Das AMS finanziert Ausbildungen, die mit einem Lehr- oder Schulabschluss, einem Fachhochschulabschluss oder einem vergleichbaren schulischen Abschluss enden. Die Teilnehmerinnen erhalten weiterhin Arbeitslosengeld oder eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts.¹

Weitere Informationen zum FiT-Programm finden Sie unter www.ams.at/fit

Mehr zum Thema „Weiterbildung in der Arbeitslosigkeit“ erfahren Sie ab  Seite 31.

Studienberechtigungsprüfung – Studieren ohne Matura

Sie möchten studieren, haben aber keine Matura? Die Studienberechtigungsprüfung (SBP) ist ein relativ kurzer Bildungsweg, der den Zugang zu einem Studium an Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Kollegs ermöglicht. Die SBP ist KEIN vollwertiger Matura-Ersatz, sondern berechtigt nur zum Studium für die Studienrichtung bzw. Studienrichtungsgruppe, für die die Studienberechtigungsprüfung abgelegt wurde.

Wichtig: Der Antrag auf Zulassung ist bei der jeweiligen Institution (Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Kolleg) an der die SBP abgelegt werden möchte, zu stellen.

- **Voraussetzungen:** Für Universitäten: Mindestalter von 20 Jahren, berufliche oder außerberufliche Vorbildung für das angestrebte Studium (fehlt diese, so kann sie durch Zusatzprüfungen nachgeholt werden), Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates (oder studienrechtliche Gleichstellung). Für Kollegs und Pädagogische Hochschulen: Mindestalter von 22 bzw. 20 Jahren bei Personen mit Abschluss einer mittleren Schule oder einer Lehre, die bereits eine 4-jährige Ausbildungsdauer, inklusive einer Weiterbildung, erreicht haben.

¹ Auf die Gewährung von Beihilfen durch das Arbeitsmarktservice besteht gemäß §34 (3) Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) kein Rechtsanspruch.

- **Dauer und Vorbereitung:** Je nach Studium und Vorbildung dauert die SBP ca. 1 Jahr (Vorbereitungskurse in Erwachsenenbildungseinrichtungen wie z.B. WIFI, bfi oder VHS; auch Fern- oder Selbststudium sind möglich).
- **Prüfungen:** Die SBP besteht aus 5 Teilprüfungen. Mindestens eine Prüfung muss an der Institution (Universität, Pädagogische Hochschule, Kolleg) abgelegt werden. Die anderen Prüfungen können an einer anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtung abgelegt werden.

Mehr über die Studienberechtigungsprüfung und weitere Bildungsabschlüsse erfahren Sie ab ► Seite 44.

Informationen zu finanziellen Förderungen finden Sie ab ► Seite 39.



Nützliche Informationen und Links

FiT – Frauen in Handwerk und Technik

Das Programm des AMS unterstützt Frauen und Mädchen, die einen technisch-handwerklichen Beruf ergreifen möchten: www.ams.at/fit

Studienberechtigungsprüfung

Auf folgenden Portalen und Webseiten finden Sie Informationen zur Studienberechtigungsprüfung:

www.erwachsenenbildung.at

www.arbeiterkammer.at

www.bmukk.gv.at

www.wifi.at

www.bfi.at

Informationen finden Sie auch auf den Webseiten der Volkshochschulen in den einzelnen Bundesländern (siehe Adress-Teil ab ► Seite 101) und der einzelnen Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Kollegs.

Förderungen und Stipendien

Informationen zu finanziellen Unterstützungen finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101 und auf folgenden Webseiten:

www.stipendium.at

www.kursfoerderung.at

Bildungsberatungsstellen in ganz Österreich

Eine Übersicht der Bildungsberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern finden Sie ebenfalls im Adress-Teil ab ► Seite 101. ■



Karrieresprung nach Werkmeisterprüfung: „Ich wollte mich beruflich weiterentwickeln.“



**Beruflich
aufsteigen**

*Von der Kunststoffverarbeiterin zur Leiterin der Fertigung:
Katharina P. schaffte den Aufstieg mit viel Disziplin und Engagement.
Innerhalb von 2 Jahren absolvierte sie die Werkmeister-Ausbildung und
nutzt bis heute jede Gelegenheit, um sich weiterzubilden.*



Erfolgreicher Start ins Berufsleben

Katharina P. hat sich schon immer für Technik interessiert, bereits in der Volksschule: „Wenn die Burschen in meiner Klasse Werkunterricht hatten, wäre ich lieber bei ihnen als bei meiner Strickerei gewesen“, erinnert sich die 28-Jährige. Ihr handwerkliches Interesse hat sie auch bei ihrer Berufswahl verwirklicht – mit der Lehre zur Kunststoffverarbeiterin¹.

In ihrem Beruf ging sie von Anfang an voll auf. Seit ihrer Lehrzeit arbeitete sie in einem kleinen Betrieb, der Spritzgussarbeiten für unterschiedliche Auftraggeber durchführte. Da das Unternehmen nur 8 MitarbeiterInnen beschäftigte, hatte sie die Gelegenheit, „überall mit dabei zu sein“: von der Arbeitsvorbereitung, dem Einstellen und Bedienen der Maschinen bis zur Qualitätssicherung. „Mein Chef war unglaublich genau, jedes Teil musste einwandfrei sein“, erinnert sie sich. Sie hat viel gelernt in dieser Zeit. Auch, weil sie immer alles bis ins Detail wissen wollte: „Wenn ich etwas nicht verstand, habe ich nachgefragt.“

Als Frau in einem „Männerberuf“

Katharina P. hat früh gelernt, mit Vorurteilen ihrer meist männlichen Kollegen umzugehen: „Als ich jünger war, haben mich die dummen Bemerkungen von manchen Kollegen schon gestört“, gibt sie zu. „Aber mittlerweile komme ich gut damit zurecht. Ich bin selten um eine Antwort verlegen und sobald sie merken, ‚die kann ja was‘, wird man akzeptiert.“ Dennoch hat sie die Erfahrung gemacht, als Frau immer ein wenig mehr geben zu müssen: „Das war schon in der Berufsschule so und im Job sowieso.“

Neuer Wohnort, neuer Job, neue Herausforderungen

Mit 24 Jahren zog Katharina P. zu ihrem Freund nach Linz. „Die Entscheidung zum Umzug ist mir leicht gefallen. Ich dachte schon längere Zeit über einen Jobwechsel nach, diese Veränderung kam mir auch beruflich sehr entgegen.“ Der Job machte ihr zwar noch immer Spaß, aber ihr fehlte die Herausforderung: „Es war klar, dass ich an einem Punkt angelangt war, an dem ich nicht aufsteigen konnte, von großen Gehaltssprüngen ganz zu schweigen. Der Betrieb war einfach zu klein dafür.“

¹ Der Lehrberuf heißt heute KunststofftechnikerIn.

Noch vor dem Umzug bewarb sie sich im Großraum Linz in einem größeren Unternehmen der Kunststoffindustrie. Sie bekam den Job und fühlte sich in ihrer neuen Firma sofort wohl: „Gleich in den ersten Wochen ist mein Vorgesetzter mit mir das firmeninterne Ausbildungsprogramm durchgegangen, von *CAD bis Werkstoff-Schulungen.“ Voller Eifer stürzte sie sich in ihre neuen Aufgabengebiete – und schon bald folgte die Beförderung zur Vorarbeiterin.

Durchstarten mit dem Werkmeister

Katharina P. entdeckte, dass es ihr Spaß machte, mehr Verantwortung zu tragen. Mit ihrem Chef besprach sie erneut, welche Ausbildungsmöglichkeiten zu ihrer derzeitigen Jobsituation passen könnten. Dabei wurde auch der Werkmeister angesprochen. „Ich war gleich begeistert. Gelernt habe ich schon immer gerne und leicht, also war ich von Anfang an überzeugt, es zu schaffen“, erzählt sie. Zudem wurde Katharina P. ein neuerlicher beruflicher Aufstieg in Aussicht gestellt und auch an den Ausbildungskosten wollte sich der Betrieb beteiligen.

Katharina P. hatte Glück: In Linz gab es eine Werkmeisterschule für Kunststofftechnik. 2 Jahre lang saß sie nun jeden Abend, außer Freitag, in den Kursen: „Ich konnte mit dem Stoff sofort etwas anfangen. Besonderen Spaß hat mir die Fachbereichsarbeit gemacht, die ich zu einem firmeninternen Projekt verfassen konnte.“ Natürlich kostete es sie manchmal Überwindung, nach dem Job noch in die Schule zu fahren, aber: „Da muss man durch, wenn man weiterkommen will. Und den Kollegen ist es ja auch ähnlich ergangen. Wir haben uns gemeinsam motiviert“, erinnert sie sich.

Wenig Zeit für das Privatleben

Einen Wermutstropfen brachte die intensive Ausbildung aber doch mit sich: Das Privatleben hatte extrem gelitten und es kam zur Trennung von ihrem Freund. Katharina P. stürzte sich daraufhin mit noch mehr Eifer in die Prüfungsvorbereitungen: „Es war hart. Ich hab Tag und Nacht gelernt, denn einiges war doch Neuland, wie zum Beispiel Wirtschaft und Recht.“ Dazu kam noch die private Belastung. Aber: Sie hat es geschafft.

Nach der erfolgreich bestanden Prüfung wurde sie zur Leiterin der Fertigung mit noch mehr Verantwortung und Management-Aufgaben. „Ich bin eigentlich weg vom Produkt, muss aber ständig auf dem Laufenden sein: Wie weit sind wir mit der Produktion? Wo gibt es Probleme? Jeder Tag ist eine neue Herausforderung und ich weiß nie, was mich erwartet“, schildert Katharina P. ihren neuen Tätigkeitsbereich. Aber genau das gefällt ihr. Im Moment macht sie eine Schulung in MitarbeiterInnenführung und ist sehr zufrieden mit ihrer Situation: „Alles, was ich mir beruflich vorgenommen habe, hat geklappt. Ich bin im Job weiter gekommen und verdiene jetzt mehr. Wer weiß, was noch alles auf mich wartet.“



Begriff

* CAD:

Abkürzung für „computer-aided design“ (englisch), bedeutet übersetzt „computerunterstütztes Konstruieren“; Computernwendungen für den Entwurf und die Konstruktion von technischen Zeichnungen, Modellen und Produkten.





Eigene Chancen erkennen und nutzen

Haben auch Sie Weiterbildungswünsche, die Sie gerne verwirklichen möchten? Viele Unternehmen unterstützen ihre MitarbeiterInnen bei diesen Plänen. Sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber und starten Sie gemeinsam durch!

Werkmeister – die wichtigsten Fakten

Die Werkmeisterschule bildet die TeilnehmerInnen zu mittleren Führungskräften in Industrie, Gewerbe und Wirtschaft aus. Ziel ist es, das fachliche Wissen von Personen, die bereits über eine Berufsausbildung verfügen, noch zu erweitern.

- Die Werkmeisterschule dauert in der Regel 2 Jahre, der Stundenplan variiert je nach Anbieter.
- Vorausgesetzt wird ein Lehrabschluss oder ein Fachschulabschluss.
- Der Unterricht findet meist an 3-4 Abenden pro Woche statt.
- Der Werkmeister kann einen beruflichen Aufstieg im Unternehmen ermöglichen und berechtigt u.a. zur Ausbildung von Lehrlingen.
- Nach 4 Jahren einschlägiger Tätigkeit ermöglicht der Werkmeister den Weg in die Selbstständigkeit.

Weitere Informationen zum Werkmeister finden Sie auf ► Seite 50.

Betriebliche Weiterbildung

Vor allem größere Unternehmen bieten ihren MitarbeiterInnen oft regelmäßig firmeninterne oder externe Schulungen und Seminare. Die interne Weiterbildung findet meist während der Arbeitszeit im Betrieb statt (z.B. innerbetriebliche Schulungen, Training direkt am Arbeitsplatz). Externe Weiterbildungen werden außerhalb des Betriebes und meist außerhalb der Arbeitszeit abgehalten (z.B. Kurse, Seminare etc.). Sprechen Sie Ihren Arbeitgeber darauf an, ob es auch in Ihrem Betrieb Weiterbildungsmöglichkeiten gibt!

Ab ► Seite 27 finden Sie Tipps für das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber.

Erfolgreich als Frau in einem „Männerberuf“

Wer überzeugend seine Ziele verfolgt und sich über seine eigenen Stärken bewusst ist, punktet nicht nur als Frau in einem „Männerberuf“, sondern grundsätzlich im Berufsleben.

- Seien Sie sich bewusst, was Sie leisten.
- Überlegen Sie sich, was Sie erreichen wollen.
- Versuchen Sie nicht, es jedem recht machen zu wollen.
- Zeigen Sie Selbstbewusstsein!





Nützliche Informationen und Links

Berufsbildende Schulen

Eine Übersicht über alle Werkmeisterschulen in Österreich bietet:

www.abc.berufsbildendeschulen.at

Bildungsabschlüsse erwerben und nachholen

Informationen zum Erwerb und Nachholen von Bildungs- und Berufsabschlüssen erhalten Sie ab ► Seite 44 und im Internet auf:

www.erwachsenenbildung.at > Bildungsinfo > Zweiter Bildungsweg

abz*austria

Um die Chancen von Frauen in der Wirtschaft zu erhöhen, bietet das abz Beratung und Orientierung.

www.abzaustria.at

nowa

Das Netzwerk für Berufsausbildung unterstützt Frauen in der Steiermark bei ihren Bildungsplänen und stellt auch Selbstlern-Angebote zur Verfügung.

www.nowa.at

SUNWORK

Bildungsalternativen für Mädchen und Frauen bietet SUNWORK mit Workshops, Fortbildungsangeboten und Unterstützung beim Einstieg in Technikberufe.

www.sunwork.at

FiT – Frauen in Handwerk und Technik

„Frauen in Handwerk und Technik“ – das Programm des AMS fördert Frauen und Mädchen, die einen technisch-handwerklichen Beruf ergreifen möchten:

www.ams.at/fit ■



Abschluss nachgeholt: „Ich würde die HTL-Abendmatura sofort wieder machen“



**Beruflich
aufsteigen**

Eine Lehre als Dreher, der Arbeitsplatzwechsel in ein größeres Unternehmen, HTL-Abendmatura: Markus K. ist stolz, wenn er an die vergangenen Jahre denkt.



Bedürfnisse ändern sich

Nach der Polytechnischen Schule absolvierte der heute 32-Jährige eine Lehre als Dreher in einem Kleinbetrieb für die Produktion von Maschinenbau-Einzelteilen. „Der Job war damals schon in Ordnung für mich. Ich war froh, mein eigenes Geld und eine geregelte Arbeit zu haben“, erinnert sich Markus K. heute. Mehr und mehr dachte er aber über eine Veränderung nach: „Ich wollte nicht mehr jeden Tag in schmutziger Kleidung nach Hause kommen und wusste: Da bleibe ich nicht bis zu meiner Pension.“ Auch die fehlende Aufstiegsperspektive bestärkte ihn in seinem Wunsch, etwas zu verändern.

„Es war zu viel auf einmal“

Ihm wurde bewusst: Wenn er einen besseren Job wollte, brauchte er eine zusätzliche Ausbildung. Er entschied sich für die HTL-Abendmatura in der Fachrichtung Maschinenbau. Mit 23 Jahren startete er mit der Abend-schule. „Am Anfang ging’s ganz gut, ich war ja voller Tatendrang, aber nach und nach hat mich die Motivation verlassen“, blickt Markus K. zurück. Von Montag bis Donnerstag drückte er nun von 17:30 bis 21:00 Uhr die Schul-bank – eine schwierige Situation. Zu dieser Zeit lernte er auch seine jetzige Frau kennen, die kurz darauf schwanger wurde. „Am Abend war ich müde von der Arbeit, wollte Zeit mit meiner Frau verbringen. Nach der Geburt unserer Tochter brach ich die Abendschule ab: Es war zu viel auf einmal“, erzählt er heute.

Im Fokus: Aufstieg und Zukunftssicherung

Nachdem ihm sein Schwiegervater einen neuen Job in der Arbeitsvorbe-reitung eines größeren Unternehmens vermittelt hatte, beobachtete er, dass die meisten seiner KollegInnen die Matura hatten: „Ich hab gleich gesehen, dass sich hier andere Perspektiven ergeben könnten.“ Erneut dachte er an die HTL-Matura: „Ja, ich wollte aufsteigen, aber auch das Thema Jobsicher-heit wurde wichtig für mich – mit einer Frau, einem Kind und einem Haus muss man schon auch an die Zukunftssicherung denken“, fasst er heute seine damaligen Überlegungen zusammen.





Seine Frau ermutigte ihn, seine Pläne mit seinem Chef zu besprechen. „Sicher, ich hatte ein gutes Verhältnis zu ihm, aber es hat mich schon Überwindung gekostet.“ Es war ein gutes Gespräch und als er wenig später an die HTL-Abendschule zurückkehrte, hatte er Unterstützung nicht nur von seiner Familie, sondern auch durch seinen Arbeitgeber, der seine Pläne begrüßte. „Meine Frau hat mir innerhalb der Familie den Rücken freigehalten und mein Chef hatte großes Verständnis, wenn ich mir zu Prüfungszeiten manchmal einen halben Tag Urlaub nahm“, erzählt Markus K. Obwohl er durch seinen ersten Anlauf bereits wusste, was auf ihn zukommen würde, war es eine harte Zeit: „Viele meiner HTL-Kollegen haben’s nicht gepackt, man muss schon auf viel verzichten und 4 Jahre sind dann doch eine lange Zeit.“ Zugute kam ihm, dass er sich vier Prüfungen aus seiner ersten HTL-Zeit anrechnen lassen konnte. „Es blieb aber noch immer genug über“, so Markus K.

Persönlicher Rückblick

Dass er sein Ziel, die HTL-Abendmatura zu machen, nicht beim ersten Versuch erreicht hat, sieht er heute ganz locker: „Es war damals, mit Anfang 20, vermutlich nicht der richtige Zeitpunkt für mich. Mir war nicht bewusst, was mich erwarten würde. Beim zweiten Anlauf hat mir der Rückhalt der Familie und meines Chefs viel geholfen.“

Seit einiger Zeit hat er die Matura in der Tasche und dazu auch gleich ein neues Aufgabengebiet in der Firma übernommen: Im Betriebsmanagement ist er jetzt für die Realisierung von betrieblichen Daueraufgaben zuständig. „Da gibt es viele spannende Herausforderungen. Aber das war jetzt noch nicht alles. Mit meinem Chef bin ich schon wieder im Gespräch, wie es weitergehen kann und welche Weiterbildungen für meine Position sinnvoll sind. Wahrscheinlich wird’s ein Projektmanagement-Kurs“, erzählt er über seine Zukunftspläne.





Eigene Chancen erkennen und nutzen

Wer neben Job und Familie eine Weiterbildung macht, weiß, wie anstrengend und belastend das sein kann. Ob Abendmatura, Werkmeisterschule oder Lehrgang: Sprechen Sie mit Ihrer Familie und Ihrer Arbeitgeberin/Ihrem Arbeitgeber über Ihre Wünsche und Ziele. – Dann klappt es auch mit dem Aufstieg!

Tipps für das Gespräch mit Ihrer Arbeitgeberin/Ihrem Arbeitgeber

Die meisten Unternehmen begrüßen es, wenn sich ihre MitarbeiterInnen weiterbilden möchten. Sie signalisieren damit Engagement und Interesse, sich beruflich weiterentwickeln zu wollen. Das Gespräch mit Ihrer Chefin/Ihrem Chef bietet Ihnen zudem eine gute Gelegenheit, um vorzufühlen, ob Sie die neu erworbenen Kompetenzen auch gleich im Unternehmen einsetzen können.

- Überlegen Sie sich vor dem Gespräch, was Sie sich persönlich von der Weiterbildung erwarten und auch, wie Ihre Arbeitgeberin/Ihr Arbeitgeber davon profitieren könnte.
- Welche Ziele haben Sie sich gesteckt und warum haben Sie sich dafür entschieden?
- Denken Sie darüber nach, welche Art der Unterstützung Sie sich von Ihrer Arbeitgeberin/Ihrem Arbeitgeber erhoffen.

Weitere Tipps für das Gespräch mit Ihrer/Ihrem Vorgesetzten finden Sie ab  Seite 27.

Wie Sie mit Rückschlägen umgehen

„Noch kein Meister ist vom Himmel gefallen“ – heißt es so schön. Was also tun, wenn es mit der Weiterbildung beim ersten Versuch nicht klappt? – Dranbleiben! Geben Sie sich eine zweite Chance!

- War die Weiterbildung, die Sie gewählt haben, doch nicht die richtige für Sie? – Wenden Sie sich an eine Bildungsberatungsstelle: Dort bekommen Sie professionelle und objektive Auskunft über Ihre Möglichkeiten!
- War es nicht der richtige Zeitpunkt? – Dann überdenken Sie Ihre derzeitige Situation!
- Vielleicht fehlte Ihnen der familiäre Rückhalt? – Sprechen Sie die Probleme offen an!

Wie Sie „typische“ Hürden bei der Weiterbildung überwinden können, erfahren Sie ab  Seite 55.

HTL-Abendmatura – die Fakten

- Die Abendschule für die HTL-Abendmatura dauert durchschnittlich 8 Semester.
- Vorausgesetzt werden: ein positiver Abschluss der 8. Schulstufe, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufstätigkeit, das vollendete 17. Lebensjahr.



- Der Unterricht findet meist von Montag bis Donnerstag oder Freitag in den Abendstunden statt. Auch an Wochenenden kann unterrichtet werden.
- Manche Abendschulen bieten auch ***Fernunterricht** bzw. Fernstudienelemente an.
- Der Besuch der Abendschule ist kostenlos.

Lesen Sie mehr über das Nachholen von Bildungsabschlüssen ab ► Seite 44.

Nützliche Informationen und Links

Berufsbildende Schulen

Das ABC der Berufsbildenden Schulen in Österreich gibt einen raschen Überblick über alle Schulformen, die berufsbegleitend besucht werden können – nach Bundesland, Standorten und Ausbildungsrichtung.

www.abc.berufsbildendeschulen.at

HTL – Höhere Technische Lehranstalt

Alle Infos zum Thema HTL: Aufnahme, Lehrpläne, Standorte, Fachrichtungen

www.htl.at

HAK/HAS-Abendschulen

Wer sich für eine kaufmännische Weiterbildung interessiert, findet hier eine Liste aller Schulen, nach Bundesländern sortiert.

www.abendschulen.at

Bildungsberatungsstellen in ganz Österreich

Eine Übersicht der Bildungsberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101.

Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung in ganz Österreich

Der bib-atlas macht auf einen Blick sichtbar, welche Organisationen, in welcher Region, zu welchen Schwerpunkten, für welche Zielgruppen, Beratung und Orientierung anbieten.

www.bib-atlas.at

Berufslexikon

Das Berufslexikon des AMS informiert über Tätigkeiten, Beschäftigungsperspektiven und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für fast 1.800 Berufe.

www.ams.at/berufslexikon ■



Begriff

* Fernunterricht:

Lehrende und Lernende sind beim Fernunterricht räumlich getrennt, die Vermittlung des Lernstoffes erfolgt z.B. über gedruckte und audiovisuelle Lernmaterialien und Online-Aufgaben.



Nach Weiterbildung von Betrieb übernommen: „Endlich habe ich einen fixen Job!“



Jobperspektiven
verbessern



„Pendeln zwischen zwei Welten“

Tomasz K. arbeitet seit rund zehn Jahren in Österreich und fühlt sich „in Wien zu Hause“, auch wenn seine „Heimat Polen ist“, wie er sagt. Dass er dauerhaft in Österreich bleiben würde, war nicht von Anfang an klar. Tomasz K. hat in Polen die Berufsschule abgeschlossen und als Facharbeiter in einem Spenglerbetrieb gearbeitet. Mit 25 wurde er arbeitslos. Die Suche nach einem neuen Job in seiner Heimatstadt blieb leider erfolglos. Sein Onkel arbeitete zu dieser Zeit während der Sommersaison in Wien bei einer Firma, die Altbausanierungen durchführte. „Mein Onkel hat mir damals einen Job bei einer Firma besorgt. Die haben sich dann auch um die Arbeitsgenehmigung gekümmert“, erzählt Tomasz K. Er beschreibt die Anfangszeit, in der er regelmäßig nach Polen reiste, als „Pendeln zwischen zwei Welten“. Bald festigte sich der Wunsch, in Österreich zu bleiben. „Ich wollte mir in Wien etwas aufbauen“, blickt Tomasz K. zurück.

Der Weg zum sicheren Job

Während der Anfangszeit in Wien hat Tomasz K. einen Deutschkurs an der Volkshochschule belegt. Aufgrund der Nähe seiner Heimatstadt zur deutschen Grenze hat er bereits Deutsch in der Schule gelernt. „Ich konnte mich verständigen und das meiste verstehen, aber ich wollte besser werden“, sagt er.

Bauhilfsarbeiter, Spenglergehilfe, Lagerarbeiter – Tomasz K. arbeitete in verschiedenen Betrieben, sein Wunsch nach einer dauerhaften Beschäftigung erfüllte sich vorerst allerdings nicht. „Trotz meiner Ausbildung habe ich nur Jobs als Hilfsarbeiter bekommen“, erzählt er. „In meinem letzten Job durfte ich dem Polier öfter helfen, das hat mir gefallen. Endlich konnte ich zeigen, was ich drauf habe.“ Als die Firma in Konkurs ging, musste Tomasz K. wieder auf Arbeitssuche gehen. Er war beim AMS arbeitslos gemeldet und konnte einen geförderten Schweißkurs beim WIFI absolvieren und eine Schweißerprüfung nach EN 287-1 ablegen.¹ Von seinem AMS-Berater erhielt Tomasz K. auch den Tipp, seine in Polen absolvierte Berufsausbildung in Österreich anerkennen zu lassen.

¹ Auf die Gewährung von Beihilfen durch das Arbeitsmarktservice besteht gemäß §34 (3) Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) kein Rechtsanspruch.



Dafür musste er einen ***Gleichhaltungsantrag** stellen, damit seine in Polen abgeschlossene Ausbildung mit der österreichischen Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Spengler gleichgehalten wird. Mit der anerkannten Ausbildung und dem Schweißzertifikat hat Tomasz K. seine Jobchancen verbessert. Ein Freund verschaffte ihm den Einstieg in ein großes Bauunternehmen, das aufgrund der guten Auftragslage Arbeiter auf Zeit beschäftigte. „Ich war froh, einen Job zu haben, der mir gefällt, aber eine fixe Anstellung wäre noch besser gewesen“, sagt Tomasz K. Als Spenglerhelfer war er mit seinen Kollegen für die Montage und Instandhaltung von Dachverblechungen, Entlüftungen, Dachrinnen und Kaminen zuständig.

Weiterbildung und Engagement überzeugen

Tomasz K.s Ziel war es, in die Stammbesellschaft übernommen zu werden. „Ich habe überlegt, was die Kollegen besser können als ich. Schweißen, Nieten und Löten war eine Sache, das konnte ich, aber mit Falztechniken habe ich mich nicht so gut ausgemerkt“, sagt er über seine Motivation, an eine Weiterbildung zu denken. Er informierte sich über Schulungen für Bauspengler, recherchierte im Internet Kursangebote und vereinbarte einen Termin bei einer Beratungsstelle in Wien. „Die Beraterin hat mir geholfen, den richtigen Kurs zu finden. Sie hat mir auch gesagt, welche Förderung ich bekommen könnte“, erzählt Tomasz K. Er absolvierte in der Folge einen Kurs für Bauspengler bei der Landesinnung für Spengler, der ihm die fehlenden Kenntnisse für die Herstellung von Blechdächern und spezielle Falztechniken vermittelte. „Der Kurs hat mir Spaß gemacht, auch wenn es anstrengend war, mehrere Wochen lang jeden Samstag von acht bis fünf Uhr nachmittags im Kurs zu sitzen“, blickt Tomasz K. zurück. Sein Engagement, sich auf eigene Faust weiterzubilden, konnte die Firma überzeugen – er wurde in die fixe Belegschaft übernommen.

Ausblick: Betriebliche Weiterbildung

Vor Kurzem hat ihm sein Bauleiter angeboten, im kommenden Herbst an einer betrieblichen Weiterbildung teilzunehmen. Tomasz K. freut sich auf den dreitägigen Kurs bei einem Hersteller von Dachsystemen in Niederösterreich, der ihm vertiefende Kenntnisse im Bereich Falzdächer vermitteln wird.



Begriff

*** Gleichhaltungsantrag:**
Im Ausland abgeschlossene Berufsausbildungen können in Österreich – gleichwertig mit einem Lehrabschluss – anerkannt werden. Dafür muss ein Antrag beim Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend gestellt werden.





Eigene Chancen erkennen und nutzen

Wollen Sie, wie Tomasz K., Ihren Arbeitsplatz bzw. Ihre berufliche Zukunft absichern? Eine Weiterbildung kann Ihnen helfen, Ihre Position auf dem Arbeitsmarkt und im Beruf zu verbessern.

Der Weg zum sicheren Job:

Wie finde ich die richtige Weiterbildung?

- Versuchen Sie, Ihre beruflichen Kenntnisse einzuschätzen: Sind Sie am neuesten Stand? Gibt es Tätigkeiten, die Sie gerne ausüben würden, aber Sie verfügen nicht über das notwendige Wissen oder eine Zertifizierung?
- Überlegen Sie, worin Sie sich spezialisieren könnten.
- Hören Sie sich im Betrieb um und sprechen Sie mit KollegInnen und Vorgesetzten, was im Betrieb besonders gefragt ist.
- Verschaffen Sie sich einen Überblick über geeignete Weiterbildungsangebote (zum Beispiel in Kursprogrammen von Weiterbildungseinrichtungen, bei Beratungsstellen, im Internet).
- Im Rahmen einer Beratung erhalten Sie folgende Informationen: Was ist derzeit am Arbeitsmarkt besonders gefragt? Welche Zertifikate zeigen, dass man gut ausgebildet ist und sich interessiert?
- Nutzen Sie Beratungsangebote, die Sie bei der Auswahl der Weiterbildung unterstützen, um Fördermöglichkeiten zu klären und die Qualität des Angebots und des Anbieters zu prüfen.

Wie Sie die richtige Weiterbildung finden, erfahren Sie auch ab ► Seite 17.

Für MigrantInnen: mit Deutschkenntnissen Chancen erhöhen

Gute Deutschkenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung, um eine Beschäftigung in Österreich zu finden und öffnen auch die Türen, um berufsbezogene Weiterbildungen zu absolvieren und Schul- oder Berufsabschlüsse nachzuholen. Deutsch-Intensivkurse, Perfektionskurse oder auch Schwerpunktkurse (wie schriftliche Kommunikation, mündliche Kommunikation, Grammatik) werden von Weiterbildungseinrichtungen (z.B. bfi, VHS, WIFI) und Sprachinstituten angeboten. Förderungen, wie zum Beispiel der „Bildungsgutschein“ der Arbeiterkammer (AK), können oft die Kurskosten bzw. einen Teil der Kosten abdecken.

In Beratungsstellen für MigrantInnen können Sie sich über Deutschkurse informieren, die in Ihrer Nähe abgehalten werden. Adressen und Kontakte finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101.



Nützliche Informationen und Links

Beratungen und Förderungen

Weiterbildungsberatung

Eine Übersicht der Bildungsberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101.

Weiterbildungsdatenbanken

Die Weiterbildungsdatenbank des AMS – www.ams.at/weiterbildung – bietet einen Überblick über die Angebote von Weiterbildungseinrichtungen und die vom AMS geförderten Kurse. Weiterbildungsangebote speziell für Wien finden Sie auf der Webseite des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff).

www.weiterbildung.at

Kursförderung

Auf der Webseite www.kursfoerderung.at können Sie in einer Datenbank Förderungen abfragen, die für Ihre Weiterbildungspläne infrage kommen könnten. Einen Überblick über Fördermöglichkeiten finden Sie auch im Adress-Teil ab ► Seite 101.

Für MigrantInnen

Arbeiten in Österreich

Auf der Webseite des AMS können Sie sich über den Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt, über Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen, informieren.

www.ams.at > Arbeitsuchende > AusländerInnen

Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsausbildungen und Schulabschlüssen

Für die Anerkennung von im Ausland abgeschlossenen Berufsausbildungen ist das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) zuständig, für die Anerkennung internationaler Schulabschlüsse das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK). Weitere Informationen zur Anerkennung von Berufs- und Bildungsabschlüssen erhalten Sie auf ► Seite 53, auf www.berufsanerkennung.at und auf den Webseiten der Ministerien.

www.bmwfj.gv.at > Berufsausbildung > Internationale Berufsausbildung
www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/nostrifikationen.xml

Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen

Mehrsprachige Informationen zu Themen wie Aufenthalt und Arbeitsmarktzugang in Österreich, arbeits- und sozialrechtliche Fragen, Berufsorientierung, Weiterbildung sowie Nostrifikation (Anerkennung von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen) bietet die Webseite www.migrant.at. Weitere Beratungsangebote finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101. ■



Kenntnisse aufgefrischt: „Seit meiner Lehrzeit hat sich viel getan“



Jobperspektiven
verbessern

15 Jahre lang hatte Christian S. als Schlosser in einem kleinen Betrieb gearbeitet. Als das Unternehmen zuspernte, bewarb er sich zunächst erfolglos. Mit einer AMS-Schulung frischte er seine Kenntnisse auf und fand danach einen neuen Job.



Plötzlich arbeitslos

Obwohl es sich schon abgezeichnet hatte, traf ihn die Nachricht hart: Die kleine Schlosserei, in der Christian S. seit 15 Jahren tätig war, sperrte nach 30 Jahren zu. Der Chef hatte das Pensionsalter erreicht und keinen Nachfolger gefunden, der den Betrieb übernommen hätte. Christian S. hatte immer gerne im Unternehmen gearbeitet, jeder Handgriff war vertraut. Neben maßangefertigten Türen und Fensterrahmen hatten er und seine Kollegen auch Reparaturen durchgeführt.

Auf Jobsuche

Als bekannt wurde, dass die Schlosserei mit Jahresende zusperren würde, machte sich Christian S. auf die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Er hörte sich zunächst im Freundes- und Bekanntenkreis um und fragte auch direkt bei einigen Betrieben nach, ob sie einen Job für ihn hätten – jedoch ohne Erfolg. Daraufhin bewarb er sich schriftlich. Seine Tochter hatte ihm mit der Erstellung seiner Bewerbungsunterlagen geholfen. Er bekam jedoch nur Absagen: „Ich habe die Welt nicht mehr verstanden. Mit der Zeit habe ich geglaubt, dass ich nie mehr einen Job bekommen werde! Ich war damals 46 Jahre alt, da gehört man doch eigentlich noch nicht zum alten Eisen“, denkt er heute zurück.

Mit dem Fortschritt mithalten

Ende Dezember war es dann soweit. Christian S. wurde arbeitslos: „Es war zum Verzweifeln. Wo ich mich auch beworben habe: Eine Absage nach der anderen.“ Es folgte der erste Termin beim AMS. „Ich war bisher in meinem Leben noch nie arbeitslos und war vor dem Gespräch sehr aufgeregt.“ Der AMS-Berater gab ihm u.a. Tipps, wie er seine Bewerbungsunterlagen verbessern könnte und tatsächlich wurde er schon bald zu einigen Vorstellungsgesprächen eingeladen. Allerdings blieb es immer nur bei einem Termin: „Bei den Bewerbungsgesprächen wurde mir klar, dass in der Branche Spezialkenntnisse gefragt sind, die ich nicht hatte. Ein Schlosser muss heute auch mit dem Computer umgehen können und sich mit ***CNC** gesteuerten Maschinen auskennen.“ In seiner alten Firma „ist alles jahrelang in den selben Bahnen gelaufen“, sagt Christian S. Nur das Notwendigste hatte der Chef in technische Neuerungen investiert, Fortbildungen waren daher kein Thema.



Nachqualifizierung: Auffrischen des Fachwissens

Als er nach einem halben Jahr noch immer keinen Job in Aussicht hatte, machte der AMS-Berater Christian S. den Vorschlag, an einer „Innovationsschulung für Metallbearbeitungstechnik“ (Anm. der Red.: Die AMS-Innovationsschulung wurde umbenannt und heißt aktuell Qualifizierungsprogramm „New Skills“ – Stand 2013) teilzunehmen.¹ Diese sollte ihm dabei helfen, jene Qualifikationen, die heute auf dem Arbeitsmarkt erwartet werden, zu erweitern bzw. neu dazulernen. Zunächst war Christian S. unsicher. Wieder die Schulbank drücken? Und gleich für vier Monate? „Momentan war ich nicht gerade begeistert von dieser Schulungsidee. Ich wusste einfach nicht, ob ich nach so langer Zeit überhaupt noch Lernen konnte. Andererseits: Was hätte ich sonst machen sollen? Zeit hatte ich ja genug!“ – so Christian S. heute.

Im Kurs traf er Berufskollegen, die in einer ähnlichen Situation waren: „Wir waren 10 Leute, das war angenehm. Man traute sich, nachzufragen, wenn man etwas nicht verstanden hat.“ Und auch das Lernen klappte recht bald wieder. Erleichtert wurde der Einstieg durch das Auffrischen schon bekannter Themen. Daneben gab es aber auch viel Neues für Christian S.: „*CNC wird beim Drehen und Fräsen heute fast überall eingesetzt. Da gab's schon einiges nachzuholen.“ Von Montag bis Freitag saß er nun ab 7:15 Uhr im Kurs, 38 Stunden pro Woche. „Das war intensiv, aber sehr interessant“, erinnert er sich. Gefallen hat Christian S. die Abwechslung von Theorie und Praxis.

Endlich ein neuer Job

Neuerlich schickte er Bewerbungen aus. Nach einigen weiteren Absagen kam dann endlich die ersehnte Zusage. Jetzt arbeitet Christian S. in einem Schlossereibetrieb, wo er computergestützte Fräsmaschinen bedient, „als wenn ich nie etwas anderes gemacht hätte“, wie er selber sagt. Einziger Wermutstropfen: Die neue Firma ist 50 km von Wien, seinem Wohnort, entfernt. „Durch das Pendeln nach Niederösterreich geht viel Zeit verloren. Aber das nehme ich in Kauf. Hauptsache, ich habe wieder einen Job.“

Christian S. ist froh, dass er die Möglichkeit zur Innovationsschulung bekam: „Seit meiner Lehrzeit hat sich in der Metallbearbeitung viel getan. Ich habe nicht immer daran geglaubt, dass ich mit den jungen Kollegen mithalten kann. Durch die Schulung habe ich nicht nur den neuen Job, sondern auch wieder mehr Selbstvertrauen bekommen.“



Begriff

* **CNC:**
Abkürzung für „Computerized Numerical Control“ (englisch), bedeutet übersetzt „computergestützte numerische Steuerung“; ist eine elektronische Methode zur Steuerung von Werkzeugmaschinen (CNC-Maschinen).



¹ Auf die Gewährung von Beihilfen durch das Arbeitsmarktservice besteht gemäß §34 (3) Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) kein Rechtsanspruch.



Eigene Chancen erkennen und nutzen

Eine abgeschlossene Ausbildung ist eine wichtige Voraussetzung für einen sicheren Job. Genauso wichtig ist es aber, seine Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen und zu erweitern, da sich die Anforderungen im Arbeitsleben immer rascher verändern. Regelmäßige Weiterbildung stärkt zudem auch das Selbstvertrauen – man fühlt sich kompetenter und sicherer im Job.

Einschätzen der eigenen Kenntnisse –

So bleiben Sie konkurrenzfähig

Je nach Beruf und Branche kann früher erworbenes Wissen schnell veraltern. Daher ist es wichtig, von Zeit zu Zeit zu prüfen, ob die eigenen Qualifikationen noch den aktuellen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt entsprechen. Dazu ein paar Tipps:

- Mit dem AMS-Qualifikationsbarometer können Sie z.B. online herausfinden, welche Kenntnisse und Trends momentan in Ihrer Branche gefragt sind.
www.ams.at/qualifikationsbarometer
- Auch anhand von Stellenanzeigen in Tageszeitungen und Online-Jobbörsen können Sie herausfinden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten von Unternehmen nachgefragt werden.
- Vergleichen Sie sich mit BerufskollegInnen: Können diese etwas, was Sie nicht oder nicht so gut können?
- Sollten Sie feststellen, dass Ihnen die eine oder andere Nachschulung nützlich sein könnte, fragen Sie Ihren Arbeitgeber nach Schulungsmöglichkeiten.
- Falls Sie gerade auf Arbeitssuche sind, berät Sie Ihre AMS-Beraterin/Ihr AMS-Berater sicher gerne darüber, welche Weiterbildungen für Sie infrage kommen.
- Informieren Sie sich auch auf eigene Faust über Weiterbildungen (Kurse, Seminare etc.) für Ihre Branche, z.B. unter
www.ams.at/weiterbildung

Weitere Tipps finden Sie ab ► Seite 17.

Tipps für ältere ArbeitnehmerInnen

Sie gehören nicht mehr zu den ganz Jungen, haben aber auch noch nicht das Pensionsalter erreicht? Machen Sie sich Ihre Stärken und die Vorteile Ihres Alters bewusst und bleiben Sie offen für Neues:

- Ein großes Plus von älteren ArbeitnehmerInnen ist ihr Erfahrungswissen.
- Langjährige Berufs- und Lebenserfahrung schafft Vertrauen bei KollegInnen und KundInnen.
- Halten Sie Ihre Fachkenntnisse auf dem aktuellen Stand und verfolgen Sie die Entwicklungen in Ihrer Branche.
- Hören Sie nie damit auf, weiter dazuzulernen – auch, oder gerade wenn Sie schon lange in Ihrem Beruf arbeiten.





AMS Qualifizierungsprogramm „New Skills“

Das AMS Qualifizierungsprogramm „New Skills“ hat zum Ziel, arbeitssuchende Personen auf den aktuellen Stand des Fachwissens und der beruflichen Qualifikationen zu bringen. Damit sollen die Berufschancen erhöht und der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Die Fachkurse richten sich an Personen mit einschlägiger Berufserfahrung (Hilfs-, Anlern- und Fachkräfte), insbesondere an „ältere“ Arbeitskräfte ab 45 und werden für folgende Berufsbereiche angeboten:

Bau und Bauökologie; Büro und Verwaltung; Chemie, Kunststoff, Neue Materialien; Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation; Energie- und Umwelttechnik; Handel; Maschinen, KFZ, Metall; Tourismus und Wellness. Kurse werden entweder in der Variante „Basic“ (Dauer 5 bzw. 6 Wochen) oder „Intensiv“ (Dauer 12 Wochen) absolviert.

Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS:

www.ams.at/geschaeftsstellen

Nützliche Informationen und Links

AMS-Qualifikationsbarometer

Branchen-Trends, Infos zur Arbeitsmarktentwicklung, die wichtigsten Qualifikationen in den einzelnen Berufsfeldern finden Sie unter:

www.ams.at/qualifikationsbarometer

Weiterbildungsdatenbank des AMS

Einen Überblick über Angebote von Weiterbildungseinrichtungen und vom AMS geförderte Kurse finden Sie unter:

www.ams.at/weiterbildung

Bildungsberatungsstellen in ganz Österreich

Eine Übersicht der Bildungsberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101.

Regionale Links für ältere ArbeitnehmerInnen und Arbeitssuchende

Das oberösterreichische Netzwerk „Älter werden. Zukunft haben!“ informiert über Weiterbildungsangebote und Förderungen speziell für ältere ArbeitnehmerInnen: www.wage.at. In Niederösterreich unterstützt der Verein „Initiative 50“ ältere Arbeitssuchende: www.initiative50.or.at. Die Beratungsstelle „AhZ – Arbeit hat Zukunft“ in Salzburg berät und begleitet Menschen in der 2. Lebenshälfte, die Arbeit suchen und sich beruflich neu orientieren möchten: www.ahz.or.at.

Arbeit & Alter

Die Plattform Arbeit & Alter informiert rund um das Thema ältere Arbeitskräfte und alter(n)sgerechte Arbeitsorganisation, zum Beispiel über Projekte, Initiativen und Förderungen:

www.arbeitundalter.at ■



Lehrabschluss nachgeholt: „Danach hatte ich viel bessere Chancen“



Jobperspektiven
verbessern

Nach einer abgebrochenen Lehre und zahlreichen Saison-Jobs holt Julia P. ihren Lehrabschluss nach und schafft den Einstieg als Jungköchin in ein 4-Sterne-Hotel.



Saison-Job statt Lehre

Julia P. ist Köchin aus Leidenschaft. Bereits als Jugendliche stand für sie fest, dass sie Köchin werden wollte. Im Rahmen der berufspraktischen Tage an ihrer polytechnischen Schule absolvierte sie eine Schnupperlehre in einem Grazer Restaurant, das ihr danach sofort eine Lehrstelle anbot. Bald wurde Julia P. jedoch klar: So hatte sie sich die Küchenwelt nicht vorgestellt! „Stress und der raue Umgangston in der Küche. – Der Druck war enorm. Ich hatte auch das Gefühl, dass die Ausbildung zu kurz kommt und fühlte mich von meinem Küchenchef ausgenutzt und schlecht behandelt.“ Als sie die Möglichkeit hatte, mit einer Freundin als Küchen- und Servicehilfskraft auf Saison nach Tirol zu gehen, entschied sie sich, die Lehre abzubrechen. „Meine Eltern waren nicht gerade begeistert. Sie wollten, dass ich die Lehre durchziehe. Aber der Saison-Job war nicht schlecht bezahlt. Rückblickend war das sicher auch ausschlaggebend für meine Entscheidung. Ich wollte auf eigenen Beinen stehen“, erzählt Julia P.

Der Wunsch nach Job-Sicherheit wächst

„Der Job in Tirol war der Beginn meines ‚Nomadenlebens‘“, erinnert sich Julia P. In der Wintersaison jobbte sie als Küchenhilfskraft und im Service auf Schihütten, in Hotels und Restaurants in Wintersportorten, im Sommer in Hotels in der Schweiz und später auch in Spanien. Julia P. kam viel herum, immer wieder unternahm sie längere Reisen. „Ich wollte die Welt kennenlernen. Ich habe hart gearbeitet, oft bis zu 60 Stunden die Woche, hatte aber auch viel Spaß“, blickt sie zurück. „Nach ein paar Jahren Saisonarbeit habe ich mir aber einen dauerhaften Job gewünscht. Ohne festen Wohnsitz, nie zu wissen, was in der nächsten Saison kommt – das war kein Dauerzustand“, erzählt Julia P. über ihren immer stärker werdenden Wunsch nach mehr Sicherheit und Stabilität. Sie zog wieder nach Graz zurück und suchte sich einen Job in einem Restaurant. Julia P. wurde klar, dass sie als Hilfsköchin kaum Aufstiegschancen hatte und sie begann, sich Gedanken über ihre berufliche Zukunft zu machen. „Finanziell war das auch gar nicht so einfach für mich. Auf Saison war die Unterkunft meistens frei. Jetzt musste ich von meinem Gehalt auch die Wohnung bezahlen.“





Von einem Freund erfuhr sie von einem Barkeeper-Kurs. „Der Kurs war relativ teuer, aber ich war bereit, einen Teil meiner Ersparnisse dafür auszugeben, weil ich meine berufliche Situation verbessern wollte“, sagt Julia P. Als der Kurs nicht zustande kam, war sie zuerst enttäuscht, sagt jedoch heute: „Im Nachhinein war es gut, weil ich erst dadurch auf die Idee gekommen bin, mich über andere Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren.“

Die neue Perspektive: den Lehrabschluss nachholen

Julia P. nahm eine persönliche Beratung bei einer Bildungsberatungsstelle in Graz in Anspruch. Dort erfuhr sie, dass es möglich ist, die Lehrabschlussprüfung nachzuholen und dass der Kurs bei positivem Abschluss zu 100 Prozent vom Land Steiermark gefördert wird.¹ Zwei Mal pro Woche besuchte Julia P. den Vorbereitungslehrgang für die außerordentliche Lehrabschlussprüfung. „An einem Tag in der Woche wurde die Theorie durchgenommen, am anderen Tag wurde gekocht. Der Kurs ging über zwei Semester. Insgesamt haben wir über zehn Menüs gekocht“, erzählt Julia P. über den Ablauf des Kurses.

Als anstrengend empfand sie die Weiterbildung nicht: „Es hat gut funktioniert, neben meinem Job im Restaurant zu arbeiten. Mein Chef hat mich auch unterstützt. Ich habe meine Dienste einteilen können. An den Kurs-Tagen habe ich immer Frühdienst gemacht“, sagt Julia P. über ihr Zeitmanagement. Vor allem der praktische Teil fiel ihr leicht: „Es war schon viel Neues dabei, vieles kannte ich aber auch schon aus der Praxis und musste nur aufgefrischt werden.“

Das Ziel erreicht

Julia P. hoffte, nach der bestandenen Lehrabschlussprüfung im Restaurant bleiben zu können, aber leider war keine passende Stelle frei. Sie fand jedoch schnell eine Anstellung in einem mittelgroßen Hotelbetrieb in der Südsteiermark. Da sie nicht auf Dauer jeden Tag pendeln wollte und eigentlich lieber in einem renommierten Haus arbeiten wollte, suchte sie konsequent weiter nach einer passenden Stelle. Ein paar Monate später gelang ihr der Einstieg als Commis de Cuisine, als Jungköchin, in einem 4-Sterne-Hotel in Graz. Heute – drei Jahre später – ist die 25-Jährige Sous Chef, Stellvertreterin des Küchenchefs. Und was plant Julia P. für die Zukunft? „Ich kann mir eine Weiterbildung im Bereich Bio- und Vollwertküche gut vorstellen, weil mich das besonders interessiert“, sagt die Köchin.



¹ Die Höhen der Weiterbildungsförderungen unterscheiden sich je nach Bundesland und persönlicher Situation.



Eigene Chancen erkennen und nutzen

Wer von uns wünscht sich nicht einen sicheren Job? Fest steht: Je mehr Qualifikationen und Fachkenntnisse Sie vorweisen können, desto größer ist Ihre Chance, einen sicheren und dauerhaften Arbeitsplatz zu bekommen. Eine Weiterbildung eröffnet Ihnen bessere Chancen am Arbeitsmarkt und Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf.

So können Sie Ihre Jobperspektiven verbessern

Sind Sie mit Ihrer beruflichen Tätigkeit unzufrieden, weil Sie Ihnen zu wenig Abwechslung und Entwicklungsmöglichkeiten bietet? Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Arbeitsplatz in Gefahr ist? Sehnen Sie sich nach einem sicheren oder besseren Job?

- Viele Weiterbildungen können auch in kurzer Zeit absolviert werden. Sie ermöglichen dadurch relativ schnell einen Jobwechsel oder eine berufliche Verbesserung.
- Denken Sie auch an die langfristige Perspektive: Ein Berufs- oder Schulabschluss erhöht Ihre Chancen am Arbeitsmarkt wesentlich.
- Mit Zertifikaten und Zeugnissen können Sie Ihre Kenntnisse belegen.
- Auch der Wechsel des Arbeitsplatzes bzw. des Unternehmens kann zu einer Verbesserung führen. Wenn Sie an einen Jobwechsel denken, versuchen Sie, ein Unternehmen zu finden, das auch Weiterbildungen anbietet.

Ab ► Seite 25 erfahren Sie, woran Sie erkennen, ob ein Unternehmen Ihre Entwicklung fördert oder nicht.

Ausnahme Zulassung zur Lehrabschlussprüfung (aLAP) – die Fakten

Wenn Sie eine Lehre abgebrochen haben, aber auch, wenn Sie nie ein Lehrling waren, haben Sie die Möglichkeit, eine Lehrabschlussprüfung zu erwerben. Die wichtigste Voraussetzung ist, dass Sie über Berufspraxis in einem Lehrberuf verfügen.

Voraussetzungen:

1. Wenn Sie bereits mindestens die Hälfte der Lehrzeit absolviert haben und nach dem Verlust der Lehrstelle keinen neuen Ausbildungsplatz finden konnten – eine Bestätigung durch das AMS ist notwendig – können Sie die ausnahmsweise Zulassung zur Lehrabschlussprüfung beantragen.
 - oder
 2. Wenn Sie bereits 18 Jahre alt sind und praktische und theoretische Erfahrungen und Berufskennntnisse in einem Lehrberuf vorweisen, können Sie auch zur ausnahmsweisen Lehrabschlussprüfung zugelassen werden.
- Zuständig für die Zulassung ist die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer (WKO).
 - Die Prüfung gliedert sich in einen praktischen und theoretischen Teil und wird vor einer Kommission abgelegt.



- Zur Vorbereitung werden Lehrgänge von Einrichtungen der Erwachsenenbildung angeboten. Die Vorbereitungslehrgänge sind kostenpflichtig, Förderungen sind aber möglich. Vorbereitungslehrgänge gibt es nicht für alle Lehrberufe, das Selbststudium ist auch eine Möglichkeit der Prüfungsvorbereitung.
- Vorbereitungslehrgänge dauern – je nach Lehrberuf – in der Regel 1 bis 2 Semester. Die Kurse werden in Tages- oder Abendform angeboten und finden mehrmals pro Woche statt.



Nützliche Informationen und Links

Bildungsabschlüsse erwerben und nachholen

Informationen zum Erwerb und Nachholen von Bildungs- und Berufsabschlüssen erhalten Sie ab ► Seite 44 und im Internet auf:

www.erwachsenenbildung.at > Bildungsinfo > Zweiter Bildungsweg

Vorbereitungskurse

Weiterbildungsanbieter, wie z.B. bfi und WIFI, bieten Vorbereitungskurse für Bildungs- und Berufsabschlüsse, zum Beispiel für die Lehrabschlussprüfung an.

www.wifi.at, www.bfi.at

Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern

Ansprechpartner und Kontakte sowie Informationen zu Lehrberufen in Österreich, zur Lehrlingsausbildung und zum Lehrabschluss finden Sie auf der Webseite der Wirtschaftskammer (WKO).

www.wko.at/wien/lehrling

Berufs- und Bildungsberatungsstellen

Eine Übersicht der Bildungsberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101. Der Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung – **www.bib-atlas.at** – bietet einen guten Überblick über regionale Berufs- und Bildungsberatung.

Kursförderung

Auf der Webseite **www.kursfoerderung.at** können Sie in einer Datenbank Förderungen abfragen, die für Ihre Weiterbildungspläne infrage kommen könnten. Einen Überblick über Fördermöglichkeiten finden Sie auch im Adress-Teil ab ► Seite 101. ■



Umschulung aus gesundheitlichen Gründen: „Ich bin glücklich in meinem neuen Beruf“



Beruflich
umsteigen

Nach einem Bandscheibenvorfall musste Helga E. ihren Beruf als Behindertenbetreuerin aufgeben. Nach einer Umschulung zur Seniorenanimateurin fand sie einen neuen Job.



Zufrieden im erlernten Beruf

Die 52-jährige Helga E. hat ihr ganzes Berufsleben im sozialen Bereich gearbeitet. Zuletzt war sie als Behindertenbetreuerin in einem Wohnheim der Lebenshilfe tätig – eine Aufgabe, die sie erfüllt hat: „Ich habe sehr gerne mit meinen Klientinnen und Klienten gearbeitet. Sie waren wie eine zweite Familie für mich: Abwechselnd mit meinen Kolleginnen und Kollegen war ich ja rund um die Uhr für sie da: beim Essen, Waschen, Baden.“ Doch 2007 änderte ein Bandscheibenvorfall das Leben der Wienerin von Grund auf.

Diagnose: Bandscheibenvorfall

„Es begann mit einem Taubheitsgefühl im linken Bein, das aber verschwand, sobald ich mich bewegt habe. Ich hab mir nichts dabei gedacht, bis dann kurz darauf Rückenschmerzen dazukamen, die unerträglich waren“, beschreibt Helga E. die ersten Anzeichen ihres Bandscheibenvorfalls. Es folgte eine wochenlange Therapie mit Infusionen, Strombehandlungen und Physiotherapie. „Ohne meinen Mann und meine ältere Tochter hätte ich nicht gewusst, wie ich diese Zeit schaffen sollte. Es gab Tage, an denen konnte ich nicht aufrecht gehen. Es war ein komisches Gefühl, plötzlich selbst auf Hilfe angewiesen zu sein.“

Noch während der Therapie bekam Helga E. erneut schlechte Nachrichten: Sie erfuhr, dass sie nicht weiter als Behindertenbetreuerin arbeiten konnte, weil sie nicht mehr schwer heben durfte. „Es war ein Schock für mich. Von einem Tag auf den anderen hatte ich meine berufliche Existenz verloren. Ich wusste nicht, wie es weitergehen sollte“, beschreibt Helga E. ihre Gefühle.

Erste Anlaufstelle: Arbeitsmarktservice

In der ersten Zeit der Arbeitslosigkeit war Helga E. am Boden zerstört. Sie hoffte aber, wieder in einem helfenden Beruf tätig sein zu können. „Ich habe beim ersten AMS-Termin gleich meinen Wunsch geäußert, dass ich weiterhin im sozialen Bereich arbeiten möchte, aber nicht weiß, welche Berufe wegen meiner gesundheitlichen Situation überhaupt infrage kommen. Meine Beraterin hat mir erklärt, wie eine Umschulung abläuft und welche Schritte dazu notwendig wären.“

Medizinische Abklärung und Neuorientierung

Zunächst stand eine medizinische Untersuchung an, um den Grad der Beeinträchtigung festzustellen. Die Untersuchung bei der PVA (Pensionsversicherungsanstalt) ergab einen Grad der Behinderung von 40%.



„Auch das war momentan ein Schock, aber zumindest wusste ich, woran ich war. Einige Umschulungsmaßnahmen kamen für mich somit nicht in Betracht“, so Helga E.

In Absprache mit ihrer AMS-Beraterin entschied sie sich für die sogenannte „REHA-Planung“ beim BBRZ. Diese dauerte 8 Wochen und half Helga E. bei der Planung der nächsten Schritte in ihre neue berufliche Zukunft: „Zuerst wurde festgestellt, wo meine Stärken liegen, dann haben wir besprochen, welche Vorstellungen ich von einem neuen Beruf habe. Es ist doch auch eine Chance, mit 52 noch einmal zu überprüfen, wo du stehst, was du kannst und dich neu zu orientieren.“ Dabei wurde auch geklärt, wer die Kosten der Umschulung übernimmt und welche Förderungen für sie infrage kommen.

Neue Perspektive durch Fachkurs

Nach dieser ersten Orientierungsphase wählte die 52-Jährige einen Fachkurs im Bereich Gesundheit und Pflege. Dieser „Auffrischungs“-Kurs richtete sich vor allem an Personen aus dem Gesundheitsbereich, deren Ausbildung schon länger zurücklag. 13 Wochen lang fand der Unterricht täglich von 8:00 bis 12:00 Uhr statt. Die Kosten übernahm das AMS. „Diese 3 Monate waren eine ganz neue Erfahrung für mich: Schließlich bin ich seit einer Ewigkeit nicht mehr in einem Klassenzimmer gesessen. Es hat sich so viel getan im Pflegebereich.“

Der Kurs beinhaltete auch ein Berufspraktikum und das Training in einem Betrieb: „Interessant waren unsere Exkursionen, die uns unterschiedliche Bereiche gezeigt haben. Besonders gefallen hat mir der Besuch eines Seniorenheims. Ich hab mich dort sofort wohlfühlt“, erinnert sich Helga E. Nach dem Praktikum informierte sie sich auch auf eigene Faust über Beschäftigungsmöglichkeiten in der Betreuung älterer Menschen. Im Seniorenheim, in dem ihre Tante untergebracht ist, holte sie Informationen ein und bekam von den MitarbeiterInnen viele Tipps. Schließlich fasste Helga E. den Entschluss, eine Ausbildung zur SeniorenanimateurIn anzustreben. Der Kurs wurde vom AMS bewilligt.

Wiedereinstieg ins Berufsleben

Für die Ausbildung zur SeniorenanimateurIn musste Helga E. einen Eignungstest ablegen, den sie durch ihre Erfahrung aus ihrem früheren Beruf erfolgreich meisterte. Wieder hieß es für die Wienerin, die Schulbank zu drücken. 12 Wochen lang saß sie täglich von 8:30-15:30 in der Klasse, dann folgte ein 8-wöchiges Praktikum. Die Jobaussichten für SeniorenanimateurInnen sind gut und Helga E. hat mithilfe des AMS rasch eine Stelle gefunden.

„Es ist jeden Tag eine Überraschung für mich, wie vielseitig die Arbeit mit älteren Menschen sein kann: Gemeinsam spielen wir Karten, basteln, singen, kochen und ich mache mit ihnen Gedächtnistraining. Ich kann auch viel von meiner Erfahrung als Behindertenbetreuerin einbringen. Natürlich tut es mir nach wie vor sehr leid, dass ich meinen alten Beruf nicht mehr ausüben kann, aber mein neuer Job macht mir auch großen Spaß“, so Helga E.





Eigene Chancen erkennen und nutzen

Ein beruflicher Neuanfang ist meist nicht einfach und erfordert viel Kraft. Eine Umschulung kann aber eine Chance sein, in einem neuen Beruf wieder glücklich zu werden.

Die erste Anlaufstelle für Menschen, die ihre berufliche Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, ist das Arbeitsmarktservice. Hier werden Betroffene beraten und unterstützt.

Den genauen Weg zur Umschulung und weitere Informationen zum Thema finden Sie im Beitrag „Umschulung: Beruflicher Neubeginn aus gesundheitlichen Gründen“, auf ► Seite 29.

Tipps

Wenn der ursprünglich erlernte Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann, fällt die Suche nach einem neuen Beruf oft schwer. Folgende Tipps sollen Sie bei der Neuorientierung unterstützen:

- Überlegen Sie, was Ihnen an Ihrem erlernten Beruf besonders gut gefallen hat. Wenn Ihnen z.B. der Kontakt zu Menschen immer sehr wichtig war, sollten Sie darauf achten, dass Sie auch in Ihrem neuen Beruf mit Menschen zu tun haben.
- Machen Sie sich Ihre Stärken bewusst. Was konnten Sie immer besonders gut? Versuchen Sie, einen Beruf oder eine Tätigkeit zu finden, in dem Sie Ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten einsetzen können. Vielleicht können Sie in einem ähnlichen Bereich weiterhin tätig sein?
- Wenn Sie die Branche wechseln möchten oder müssen, kann eine ***Potenzialanalyse** hilfreich sein (wird z.B. vom BBRZ angeboten). Dabei erfahren Sie, für welche Berufe oder Tätigkeiten Sie geeignet sind.
- Nutzen Sie die Beratungs- und Informationsangebote des AMS und von anderen Institutionen (siehe Informationen im Anschluss und im Adress-Teil).
- Informieren Sie sich gut über mögliche neue Berufe. Ein Neustart – vor allem in einem völlig neuen Beruf – ist meist nicht einfach. Je mehr Sie schon vor der Umschulung über einen neuen Beruf wissen, desto besser wird der Umstieg gelingen.
- Sprechen Sie mit Ihrer Familie und Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis über Ihre Situation. Vielleicht erhalten Sie dadurch gute Anregungen.



Nützliche Informationen und Links

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt – AUVA

Zuständig für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

www.auva.at

Pensionsversicherungsanstalt – PVA

Zuständig für Personen, die von Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit bedroht oder betroffen sind

www.pensionsversicherung.at

Bundessozialamt – BASB

Ansprechpartner für Personen mit Behinderung

www.bundessozialamt.gv.at

Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum – BBRZ

Zuständig für die Orientierungs- und Planungsphase und für die Durchführung von Umschulungen

www.bbrz.at

AMS-Weiterbildungsdatenbank

Angebote von Bildungsträgern in Österreich und Informationen über die speziellen Weiterbildungsmöglichkeiten, die vom AMS gefördert werden.

www.ams.at/weiterbildungsdatenbank/

AMS-Berufsinformationssystem

Größte österreichische Online-Datenbank zu Berufen und Qualifikationen

www.ams.at/bis

AMS-Berufslexikon

Ausführliche Berufsbeschreibungen zu fast 1.800 Berufen zeigen Ihnen, welche Tätigkeiten, Beschäftigungsperspektiven sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Berufen auf Sie warten.

www.ams.at/berufslexikon

AMS-Karrierekompass

Passende Aus- und Weiterbildung für die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft, mit Berufsinformationen, Tests und Videos.

www.ams.at/karrierekompass ■



Begriff

* **Potenzialanalyse:**
Methode zur Untersuchung von bestimmten Fähigkeiten, Kompetenzen, Wissen, Persönlichkeitsmerkmalen etc. für (zukünftige) berufliche Tätigkeiten.



Beruflicher Neustart nach der Karenz: „Endlich habe ich einen Beruf, der mich erfüllt und mir Spaß macht“



Beruflich
umsteigen

Brigitte V. absolvierte trotz privater Belastung eine Weiterbildung während der Karenz und schaffte einen beruflichen Neubeginn als Kindergartenassistentin.



Unzufriedenheit mit dem Beruf

„Früher, im Büro, hat mir oft die Motivation gefehlt, ich hatte keine Lust morgens aufzustehen und zur Arbeit zu gehen, ich habe ständig auf die Uhr gesehen und mich gefreut, wenn die acht Stunden vorbei waren. Heute ist das anders: Ich bin glücklich mit meinem Beruf, gehe gern zur Arbeit und vergesse sogar oft die Zeit“, sagt Brigitte V., die sich während ihrer Karenz beruflich neu orientiert hat und heute als Kindergartenassistentin arbeitet. Es war ein langer Prozess, bis die ehemalige Büroangestellte erkannte, dass sie nicht den richtigen Beruf gewählt hatte und über einen beruflichen Umstieg nachdachte.

Nach dem Abschluss der Handelsschule fing Brigitte V. als Büroangestellte in der Gemeindeverwaltung einer mittelgroßen Stadt in Salzburg an. „Meine Eltern wollten, dass ich einen kaufmännischen Beruf ergreife und haben mir zur Handelsschule geraten“, erinnert sich Brigitte V.

Die „Schreibtisch-Arbeit“ hat ihr eigentlich nie besonders viel Spaß bereitet. „Aber der Arbeitsplatz war sicher und gut bezahlt“, sagt Brigitte V. über die Gründe, warum sie dennoch einige Jahre beim gleichen Arbeitgeber blieb. Als sie mit 23 schwanger wurde und einen Sohn zur Welt brachte, freute sie sich über den Rückzug aus dem Beruf und die Konzentration aufs Familienleben. „Ich habe die Karenz genossen und ging in meiner neuen Rolle als Mutter total auf. An die Zeit danach wollte ich zunächst gar nicht denken“, blickt Brigitte V. zurück.

Nachdenken über einen beruflichen Neustart

Nach zwei Jahren Karenz begann ihre Nachdenkphase über eine berufliche Neuorientierung. „Kind und Haushalt waren nicht alles. Ich wollte auch beruflich was erreichen“, sagt Brigitte V. Sie wollte – sobald ihr Sohn das Kindergartenalter erreicht hatte – wieder berufstätig werden. „Ich wusste, dass ich wieder arbeiten wollte, aber zurück ins Büro wollte ich auf keinen Fall. Ich habe mir einen Beruf gewünscht, in dem ich viel mit Menschen zu tun habe“, erzählt Brigitte V. über ihre anfangs vagen Vorstellungen. Eine Freundin, die selbst in einer ähnlichen Situation war und eine Umschulung absolviert hatte, riet ihr zu einer Berufsberatung.





Die Beratung half Brigitte V., ihren Berufswunsch zu konkretisieren. Im Rahmen von mehreren persönlichen Gesprächen wurden ihre Situation besprochen, ihre persönlichen Stärken und Interessen analysiert, Möglichkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs und verschiedene Berufsfelder diskutiert, die Höhe der Weiterbildungsförderung geklärt und die nächsten Schritte geplant. Auch die Möglichkeiten der Kinderbetreuung während der Weiterbildung wurden thematisiert.

„Eine Arbeit mit Kindern hat mich besonders interessiert. Die Beraterin hat mir bei der Wahl meines Berufs sehr geholfen“, erzählt Brigitte V. „Ich wusste zuvor gar nicht, dass es die Möglichkeit einer Ausbildung zur Kindergartenassistentin gibt.“

Weiterbildung trotz privater Krise

Alles schien gut zu laufen für Brigitte V. Sie plante, den nächstmöglichen Kurs ab Februar zu absolvieren. Ihr zweieinhalbjähriger Sohn sollte während der Kurszeiten von einer Tagesmutter betreut werden. Doch bevor Brigitte V. den Lehrgang beginnen konnte, erlebte sie eine private Krise. „Als ich drauf kam, dass mich mein Mann betrügt, fiel ich in ein tiefes Loch. Wir ließen uns schließlich scheiden. Nachdem er auszog, hatte ich große Existenzängste, denn ich konnte mir die Wohnung nicht alleine leisten. Es war eine sehr schwierige Zeit für mich“, erzählt Brigitte V. Ihre Mutter hat sie in dieser Zeit sehr unterstützt und sie motiviert, ihre Weiterbildungspläne nicht aufzugeben. Sie zog in eine kleinere Wohnung in der Nähe ihrer Mutter, die anbot, ihr bei der Kinderbetreuung zu helfen.

Wiedereinstieg nach der Karenz

Brigitte V. war entschlossen, die Ausbildung zur Kindergartenassistentin durchzuziehen. Rückblickend ist sie froh über ihre Entscheidung, auch wenn sie die Zeit aufgrund ihrer privaten Situation als belastend erlebte, wie sie sagt: „Der Kurs beim bfi ging immer bis zum frühen Nachmittag. Den Rest des Tages verbrachte ich mit meinem Sohn und abends habe ich gelernt. Es waren anstrengende 10 Wochen, aber es hat sich gelohnt. Aber ohne die Unterstützung meiner Mutter hätte ich das nie geschafft.“

Im darauffolgenden Herbst erhielt Brigitte V. eine Stelle in dem Kindergarten, in dem sie ihr ***Volontariat** während der Ausbildung absolviert hatte, zunächst für 30 Stunden in der Woche. Ihr Sohn kann den Kindergarten besuchen. Für die Zukunft plant sie, in einen Ganztageskindergarten mit Hortbetreuung zu wechseln und wieder Vollzeit berufstätig zu werden.



Begriff

* **Volontariat:**
Praktikum, das Teil der Aus- oder Weiterbildung sein kann.





Eigene Chancen erkennen und nutzen

Brigitte V. war in ihrem bisherigen Job nicht zufrieden. Während der Karenz hat sie über eine berufliche Neuorientierung nachgedacht, sich in der Folge auch weitergebildet und den beruflichen Umstieg geschafft.

Vielen geht es wie Brigitte V.: Nach ein paar Jahren im Beruf kommen Zweifel über die Berufswahl auf. Denken Sie auch über einen Umstieg nach?

Tipps und Fragen zum Nachdenken

Setzen Sie sich mit Ihrer Situation auseinander:

- Denken Sie über Ihre Berufswahl nach: Warum haben Sie Ihren aktuellen Beruf gewählt?
- Wenn Sie unzufrieden mit Ihrem Beruf sind, versuchen Sie herauszufinden, ob die Ursache an schlechten Rahmenbedingungen liegt oder ob Sie wirklich den falschen Beruf gewählt haben. Liegen die Gründe Ihrer Unzufriedenheit zum Beispiel an der schlechten Bezahlung, der Arbeitsbelastung, dem Arbeitsklima oder am Chef? – Dann sind die Rahmenbedingungen nicht ideal. Liegt die Unzufriedenheit an den Aufgaben, den Inhalten, an mangelndem Interesse, fehlender Motivation? In diesem Fall ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht den richtigen Beruf gewählt haben.

Definieren Sie Ihr Berufsziel:

- Von welchem Beruf träumen Sie?
- Was können Sie besonders gut, wo liegen Ihre Fähigkeiten und Stärken?
- Was wollen Sie, wo liegen Ihre Interessen?
- Welcher Beruf passt zu Ihnen und Ihrer Persönlichkeit?
- Eine Berufsberatung und -orientierung kann Sie dabei unterstützen, Ihr Berufsziel zu konkretisieren und die Schritte in Richtung Traumjob zu planen.
- Informieren Sie sich über das Berufsfeld, in das Sie einsteigen möchten, sammeln Sie Informationen über Ihren Wunschberuf.

Planen Sie die nächsten Schritte:

- Mit welcher Aus- oder Weiterbildung können Sie Ihr Ziel erreichen?
- In welchem Zeitraum ist dies möglich?
- Werden Sie von Ihrem privaten Umfeld unterstützt?
- Können Sie die Kosten für die Weiterbildung tragen oder gibt es eine Möglichkeit der Förderung?



.....

.....

.....

.....

.....

.....



Nützliche Informationen und Links

Bildungsberatungsstellen für Frauen und WiedereinsteigerInnen

Eine Übersicht der Bildungsberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern finden Sie im Adress-Teil ab ► Seite 101.

Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung in ganz Österreich

Der bib-atlas macht auf einen Blick sichtbar, welche Organisationen, in welcher Region, zu welchen Schwerpunkten, für welche Zielgruppen, Beratung und Orientierung anbieten.

www.bib-atlas.at

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

Die mehr als 60 BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice Österreich bieten kostenlos Information und Beratung zu den Themen Beruf, Aus- und Weiterbildung sowie Arbeitsmarkt und Jobchancen. Auf www.ams.at/biz finden Sie alle Standorte in Österreich.

Interaktives Bewerbungsportal

Das interaktive Bewerbungsportal bietet ein Bewerbungstraining mit Infos, Tipps, Fragebögen, Checklisten und Bausteinen für den gesamten Bewerbungsprozess – von der Analyse der beruflichen Interessen über die Bewerbungsstrategie bis hin zum Vorstellungsgespräch. Der Online-Bewerbungscoach unterstützt Sie bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Außerdem gibt es Muster-Bewerbungsanschreiben und -Lebensläufe für unterschiedliche Branchen und individuelle Situationen.

www.ams.at/bewerbungsportal

Berufskompass

Der Berufskompass ist eine Orientierungshilfe für die Berufswahl. Nach der Beantwortung von Fragen erhalten Sie eine individuelle Auswertung Ihrer Ergebnisse und Berufsvorschläge, die zu Ihnen passen.

www.ams.at/berufskompass

Wiedereinstieg in den Beruf

Das AMS unterstützt Wiedereinsteigerinnen mit einem vielfältigen Angebot: zum Beispiel bei der Arbeitssuche unter Berücksichtigung der Kinderbetreuung, bei der Berufsorientierung und Weiterbildung und mit Beihilfen.

www.ams.at > Arbeitssuchende > Angebote für Frauen > Wiedereinstieg

Kinderbetreuung

Auf www.kinderbetreuung.at finden Sie Informationen rund um das Thema Kinderbetreuung, zum Beispiel eine Datenbank der Betreuungseinrichtungen, die Kindergärten, Kindergruppen, Horte, Tagesmütter, Nachmittagsbetreuung für Schulkinder etc. in ganz Österreich umfasst. ■



Zuerst die Berufsreifeprüfung, dann das Abendkolleg: „Man darf das Ziel nie aus den Augen verlieren“



Beruflich
umsteigen

Adina J. absolvierte neben ihrer Arbeit als Reisebüroassistentin die Berufsreifeprüfung und begann im Anschluss ein Abendkolleg für Kunst und Design.



Erste Gedanken an einen Berufswechsel

Adina J. erinnert sich noch gut an den Zeitpunkt, an dem sie begann, sich erste Gedanken über eine berufliche Neuorientierung zu machen. „Ich war total begeistert, als meine Chefin mich fragte, ob ich Lust hätte, die Infomaterialien für das Reisebüro zu gestalten. Poster für die Auslage, Werbeflyer und Flugblätter – das war endlich einmal etwas anderes“, sagt die gelernte Reisebüroassistentin. Adina J. war damals bereits fünf Jahre in jenem Grazer Reisebüro tätig, in dem sie auch ihre Lehre absolviert hatte. „Mir hat die grafische Gestaltung so viel Spaß gemacht, ich hab im Internet recherchiert, mir Fachbücher besorgt, mich mit Grafikprogrammen auseinandergesetzt. Ich war total motiviert, mehr über Grafik zu lernen“, erinnert sich Adina J.

Mit der Berufsreifeprüfung Möglichkeiten offen halten

Die gebürtige Bosnierin war immer eine gute Schülerin, der EDV-Unterricht und bildnerische Erziehung hatten ihr immer besonders viel Spaß gemacht. „Ich habe nach der Hauptschule überlegt, in ein Oberstufengymnasium zu gehen, die Matura zu machen und zu studieren. Aber ich habe mir das damals nicht wirklich zugetraut und mich dann doch für die Lehre entschieden“, erzählt Adina J.

Nicht nur Adina J.s Selbstvertrauen ist im Laufe der Zeit gewachsen, auch der Wunsch, einen Beruf auszuüben, der mehr ihren eigentlichen Interessen und ihren künstlerischen und gestalterischen Talenten entspricht, wurde stärker. „Ich wollte auf jeden Fall etwas im Bereich Grafik machen“, sagt Adina J. Sie begann, sich im Internet über die Wege zum Beruf Grafikerin zu informieren. Für die Ausbildung, die sie am meisten interessierte – ein Kolleg für Grafik- und Kommunikationsdesign – benötigte sie jedoch eine Matura bzw. einen gleichwertigen Abschluss. „Die AHS-Matura nachzuholen hätte zu lange gedauert, also habe ich überlegt, ob ich die Studienberechtigungsprüfung oder die Berufsreifeprüfung machen soll“, sagt Adina J. Sie entschied sich schließlich für die Berufsreifeprüfung: „Ich wollte mir alle Möglichkeiten offen halten, auch wenn die Studienberechtigung der schnellste Weg zum Ziel gewesen wäre.“¹

¹ Die Studienberechtigungsprüfung ermöglicht nur den Zugang zum Studium der gewählten Studienrichtung/Studienrichtungsgruppe (Uni, FH) bzw. der gewählten Ausbildungsform (Pädagogische Hochschule, Kolleg). Studienwechsel sind nur beschränkt möglich. Die Berufsreifeprüfung entspricht hingegen einer vollwertigen Matura und ermöglicht den Zugang zu jedem Studium oder Kolleg.



Unterricht statt Feierabend

Mit 20 zog Adina J. von der Wohnung ihrer Eltern in eine Studenten-WG in der Grazer Innenstadt. Mit ihren drei neuen Mitbewohnerinnen verstand sie sich auf Anhieb gut. „Ich hatte Zweifel, ob ich das alles neben der Arbeit schaffen kann, aber meine Mitbewohnerinnen haben mich motiviert und unterstützt“, sagt Adina J. Ihrer Chefin erzählte sie vorerst nichts von ihren Plänen. Adina J. begann mit den Vorbereitungskursen zur Berufsreifeprüfung am bfi, wo sie auch erfuhr, dass für sie eine Förderung – die AK-Beihilfe zur Berufsreifeprüfung – infrage kam. Diese konnte sie nach Absolvierung der letzten Teilprüfung beantragen. Zweimal pro Woche drückte sie nach der Arbeit bis 22 Uhr die Schulbank. „Die Mehrfachbelastung Arbeit, Unterricht und Lernen war für mich enorm und ich hatte wenig Freizeit“, erzählt Adina J. Nach langem Überlegen entschied sie sich, doch mit ihrer Chefin zu reden: „Einerseits wollte ich Stunden reduzieren, um mehr Zeit zum Lernen zu haben, andererseits hatte ich Angst, gekündigt zu werden, da ich mich in Zukunft ja beruflich verändern wollte. Da ich zu meiner Chefin eigentlich immer ein sehr gutes Verhältnis hatte, habe ich ihr dann doch von meinen Plänen erzählt. Sie war anfangs nicht begeistert, aber hat mir in Aussicht gestellt, dass ich ab Herbst weniger Stunden arbeiten kann. Das ist nicht selbstverständlich, ich habe das sehr geschätzt.“

Aktuell: Abendkolleg

„Mein Plan war, die Vorbereitungskurse schnell durchzuziehen, um nach zwei Jahren die Prüfung ablegen zu können. Nach einem Arbeitstag noch ein paar Stunden im Kurs zu sitzen – das habe ich anfangs unterschätzt. Ich habe dann doch länger gebraucht als erwartet“, erzählt Adina J. Nach zweieinhalb Jahren hatte sie die Berufsreifeprüfung in der Tasche. Während des Sommers vor Kollegbeginn konzentrierte sich Adina J. in ihrer Freizeit ganz auf die Vorbereitung für die künstlerische Eignungsprüfung. Der erste Versuch scheiterte. „Ich war enttäuscht, aber fest entschlossen, es im nächsten Jahr noch einmal zu versuchen. Ich konnte die Zeit nutzen, um mich zu verbessern und weiterzuentwickeln“, blickt Adina J. zurück.

Seit einem Jahr besucht sie nun bereits das Abendkolleg für Kunst und Design, Ausbildungszweig Grafik- und Kommunikationsdesign. In zwei Jahren wird sie dieses abschließen, hofft aber, dass sie bereits vor dem Abschluss in ihren Traumberuf einsteigen kann. „Was Privatleben und Freizeit betrifft, muss man Abstriche machen. Man muss überzeugt sein, dass man die Ausbildung auch wirklich machen will und darf das Ziel nie aus den Augen verlieren“, lautet der Tipp der angehenden Grafik-Designerin.





Eigene Chancen erkennen und nutzen

Vielen Menschen geht es wie Adina J. Nachdem sie bereits ein paar Jahre in einem Beruf gearbeitet haben, stellen sie fest, dass ihre erste Berufsentscheidung nicht die richtige war. Die Gründe dafür können vielfältig sein: Der eigentliche Berufsraum wurde aufgrund einer vermeintlich „vernünftigen“ Berufsentscheidung aufgegeben, die Wunschausbildung wurde nicht begonnen, weil man sich das in jungen Jahren nicht zugetraut hatte oder der Ausbildungsort nicht in der Nähe des Wohnorts lag, gut gemeinte Ratschläge – zum Beispiel der Eltern – haben sich als unpassende Berufsempfehlungen erwiesen, persönliche Interessen haben sich im Laufe der Zeit verändert. – Es ist (fast) nie zu spät, umzusatteln und den Traumberuf zu verwirklichen.

Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung – Tipps

Wer sich für eine langfristige berufsbegleitende Ausbildung im zweiten Bildungsweg entscheidet, darf die Belastung nicht unterschätzen. Durchhaltevermögen, Belastbarkeit, Zielstrebigkeit und eine gute Organisation sind wichtige Voraussetzungen, um die Ausbildung auch erfolgreich abschließen zu können.

- Informieren Sie sich über verschiedene Wege zu Ihrem Wunschberuf und wägen Sie die Alternativen ab.
- Informieren Sie sich auch ausführlich über die Dauer und zeitliche Organisation der Ausbildung.
- Überlegen Sie sich, ob Sie die Belastungen, die eine berufsbegleitende Weiterbildung mit sich bringt, in Kauf nehmen wollen.
- Klären Sie, ob Sie mit der Unterstützung Ihres privaten Umfelds rechnen können.
- Bemühen Sie sich von Anfang an um ein gutes Zeitmanagement. Um Beruf, Weiterbildung und Privatleben unter einen Hut zu bekommen, müssen Sie Ihre Zeit gut einteilen, auch Erholungsphasen sollen nicht zu kurz kommen.
- Verlieren Sie nie Ihr Ziel aus den Augen.

Sage ich's meiner Chefin/meinem Chef?

Wenn Sie einen Umstieg in einen anderen Beruf planen, sollten Sie gut überlegen, ob Sie Ihren Arbeitgeber über Ihre Pläne informieren oder nicht.

- Ein bestehendes Vertrauensverhältnis zwischen Ihnen und Ihrer Chefin/Ihrem Chef ist eine wichtige Basis, wenn Sie Ihre Weiterbildungspläne offen legen wollen.
- Bereiten Sie sich auf eine negative Reaktion vor: Immerhin eröffnen Sie Ihrem Arbeitgeber, dass er Sie über kurz oder lang als MitarbeiterIn verlieren wird.
- Überzeugen Sie damit, dass Ihr Engagement für das Unternehmen weiterhin besteht und nicht negativ von Ihrer Weiterbildung beeinflusst wird.



- Überlegen Sie, ob – und, wenn ja, in welcher Form – Sie sich Unterstützung von Ihrem Arbeitgeber wünschen (z.B. flexible Arbeitszeiten, Stundenreduktion).
- Wenn Sie auf den Job während Ihrer Ausbildung angewiesen sind, um Ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können und eine negative Reaktion befürchten, ist es Ihr gutes Recht, Ihre Weiterbildungspläne für sich zu behalten.

Berufsreifeprüfung & Co.

Die Berufsreifeprüfung entspricht einer vollwertigen Matura und ermöglicht den Zugang zu Kollegs, Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Neben der Berufsreifeprüfung gibt es auch andere Möglichkeiten, die Ihnen die Tür zu einem Studium oder Kolleg öffnen können (siehe ► Seite 46-49).

Nützliche Informationen und Links

Bildungsabschlüsse erwerben und nachholen

Informationen zum Erwerb und Nachholen von Bildungs- und Berufsabschlüssen erhalten Sie ab ► Seite 44 und im Internet auf:

www.erwachsenenbildung.at > Bildungsinfo > Zweiter Bildungsweg

Berufsbildende Schulen und Kollegs

Das ABC der Berufsbildenden Schulen in Österreich gibt einen raschen Überblick über alle berufsbildenden Schulen und Kollegs in Österreich – nach Bundesland, Standorten und Ausbildungsrichtung.

www.abc.berufsbildendeschulen.at

Vorbereitungskurse

Zahlreiche Weiterbildungsinstitutionen, wie z.B. bfi, WIFI und VHS, bieten Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung an:

www.wifi.at, www.bfi.at

Webseiten der Volkshochschulen (siehe Adress-Teil ab ► Seite 101)

Kursförderung

Auf der Webseite **www.kursfoerderung.at** können Sie in einer Datenbank Förderungen abfragen, die für Ihre Weiterbildungspläne infrage kommen könnten. Einen Überblick über Fördermöglichkeiten finden Sie auch im Adress-Teil ab ► Seite 101.

Weiterbildungsdatenbank des AMS

Einen Überblick über Angebote von Weiterbildungseinrichtungen und vom AMS geförderte Kurse finden Sie unter:

www.ams.at/weiterbildung ■







Adressen und Links

Auf den folgenden Seiten finden Sie für Ihr Bundesland eine Auswahl an Adressen und Links zu den Themen ...

- **Bildungsberatung**
- **Weiterbildungsanbieter**
- **Förderungen**

ÖSTERREICHWEITE INFORMATIONEN UND PORTALE	102
BURGENLAND	104
KÄRNTEN	106
NIEDERÖSTERREICH	107
OBERÖSTERREICH	109
SALZBURG	112
STEIERMARK	113
TIROL	115
VORARLBERG	117
WIEN	118

Adressen & Links



ÖSTERREICHWEITE INFORMATIONEN UND PORTALE

Erwachsenenbildung.at – Das Portal für
Lehren und Lernen Erwachsener
www.erwachsenenbildung.at

Bundesministerium für Unterricht, Kunst
und Kultur – BMUKK
www.bmukk.gv.at

Arbeiterkammer – AK
www.arbeiterkammer.at

Checklist Weiterbildung
www.checklist-weiterbildung.at

eduArd
www.erwachsenenbildung.at/bildungsinfo/bildungsangebote/angebote_ueberblick.php

eduVista – Metasuchmaschine für
Weiterbildung
www.eduvista.at

Bildung und Beruf
www.bildungundberuf.at

Portale des Arbeitsmarktservice (AMS)

Arbeitszimmer – Die Jugendplattform
des AMS
www.arbeitszimmer.cc

Ausbildungskompass
www.ams.at/ausbildungskompass

Berufsinformationssystem (BIS)
www.ams.at/bis

Berufskompass
www.ams.at/berufskompass

Berufslexikon
www.ams.at/berufslexikon

Forschungsnetzwerk
www.ams.at/forschungsnetzwerk

Interaktives Bewerbungsportal
www.ams.at/bewerbungsportal

Karrierekompass
www.ams.at/karrierekompass

Karrierevideos
www.ams.at/karrierevideos

Qualifikations-Barometer
www.ams.at/qualifikationsbarometer

Weiterbildungsdatenbank
www.ams.at/weiterbildung

BERATUNG

Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung
in Österreich
www.bib-atlas.at

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS
Standorte in ganz Österreich:
www.ams.at/biz

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi – Berufsförderungsinstitut Österreich
www.bfi.at

WIFI – Wirtschaftsförderungsinstitut der
Wirtschaftskammer Österreich
www.wifi.at

LFI – Ländliches Fortbildungsinstitut
www.lfi.at

VHS – Österreichische Volkshochschulen
www.vhs.or.at

VÖGB – Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung
www.voegb.at

VWG – Volkswirtschaftliche Gesellschaft
Österreich
www.vwg.at

Schulen

Österreichisches Schulportal
www.schule.at

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

Bildungsanstalten für
Kindergartenpädagogik (BAKIP) und
Bildungsanstalten bzw. Institute für
Sozialpädagogik (BASOP/BISOP)
www.bakip-basop.at

HAK/HAS-Abendschulen
www.abendschulen.at

Das Portal der kaufmännischen Schulen
www.hak.cc

Humanberufliche Schulen und Höhere
land- und forstwirtschaftliche Schulen
Österreichs
www.hum.at

Technisch-gewerbliche & kunstgewerbliche
Schulen Österreichs – HTL
www.htl.at

Studium

Studienwahl
www.studienwahl.at

Studieren.at
www.studieren.at

FHguide
www.fachhochschulen.ac.at

FÖRDERUNGEN

Kursförderung.at – Die Datenbank der
Bildungsförderungen
www.kursfoerderung.at

Bildungsförderungen in Österreich
www.berufsinfo.at/bildungsfoerderung

Studienbeihilfenbehörde
www.stipendium.at

Weiterbildungsförderungen des Bundes

Kurse zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses

(Für Jugendliche und Erwachsene,
die keinen positiven Abschluss der 8.
Schulstufe haben)
Informationen zu kostenlosen
Kursangeboten bietet die Bildungsberatung
im jeweiligen Bundesland (siehe
Bundesländer-Adressen)
Weitere Informationen:
www.initiative-erwachsenenbildung.at



Berufsmatura:

Lehre mit Reifeprüfung

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur – BMUKK
Minoritenplatz 5
1014 Wien
T 01/531 20-0
Hotline Berufsmatura 0800 501 530
www.bmukk.gv.at/schulen/bw/bm/berufsmatura.xml

Besondere Schulbeihilfe für Berufstätige

(Für Beschäftigte, die sich auf die Matura vorbereiten)
Kontakt für SchülerInnen höherer Schulen ist der Landesschulrat bzw. der Stadtschulrat für Wien:
www.landesschulrat.at

Kontakt für SchülerInnen land- und forstwirtschaftlicher Fachschulen sowie medizinisch-technischer Schulen ist das zuständige Amt der Landesregierung:
www.bgld.gv.at
www.ktn.gv.at
www.noel.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at
www.salzburg.gv.at
www.steiermark.gv.at
www.tirol.gv.at
www.vorarlberg.gv.at
www.wien.gv.at

Kontakt für Zentrallehranstalten und die land- und forstwirtschaftlichen Bundesschulen und höheren land- und forstwirtschaftlichen Privatschulen sowie Forstfachschulen ist das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur:
www.bmukk.gv.at

Studienbeihilfe

(Für die Studienberechtigungsprüfung und Studium)
Alle Stipendienstellen auf:
www.stipendium.at

Lebenslanges Lernen

OeAD – Österreichischer Austauschdienst
Ebendorferstraße 7
1010 Wien
T 01/534 08-0
www.oead.at

Nationalagentur Lebenslanges Lernen
Ebendorferstraße 7
1010 Wien
T 01/534 08-0
www.lebenslanges-lernen.at

Steuerliche Absetzbarkeit

(Von berufsbezogenen Aus- und Weiterbildungskosten)
Zuständig ist das jeweilige Finanzamt:
www.bmf.gv.at

Bildungsdarlehen

(Bausparfinanzierung Aus- und Weiterbildung)
Ansprechpartner sind die jeweiligen Bausparkassen:
Bausparkasse Wüstenrot
www.wuestenrot.at

Raiffeisen Bausparkasse
www.bausparen.at

sBausparkasse
www.sbausparkasse.at

Weiterbildungsförderungen durch das AMS

Beihilfe zu Kurskosten, Kursnebenkosten und zur Deckung des Lebensunterhaltes

(Förderung des AMS für Arbeitsuchende und in Ausnahmefällen für Beschäftigte, deren Einkommen eine bestimmte Höhe nicht überschreitet)
Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS:
www.ams.at/geschaeftsstellen

Entfernungsbeihilfe

(Für Personen, die auf einen näher gelegenen zumutbaren Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz nicht vermittelt werden können und bereit sind, eine entferntere Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle anzunehmen)
Weitere Informationen zur Entfernungsbeihilfe finden Sie auf:
www.ams.at/sfa/14081_18654.html

Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS:
www.ams.at/geschaeftsstellen

Fachkräftestipendium

(Für Ausbildungen in einem Beruf mit Fachkräftemangel)
Weitere Informationen zum Fachkräftestipendium des AMS finden Sie auf:
www.ams.at/sfa/14081_27977.html

Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS:
www.ams.at/geschaeftsstellen

Weiterbildungsgeld – Bildungskarenz

Weitere Informationen zum Weiterbildungsgeld des AMS finden Sie auf:
www.ams.or.at/sfa/14080_18647.html

Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS:
www.ams.at/geschaeftsstellen

Bildungsteilzeitgeld – Bildungsteilzeit

Weitere Informationen zum Bildungsteilzeitgeld des AMS finden Sie auf:
www.ams.at/sfa/14080_28029.html

Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS:
www.ams.at/geschaeftsstellen

Qualifizierungsförderung für Beschäftigte

(Förderung wird an Unternehmen/ ArbeitgeberInnen vergeben)
Ansprechpartner sind die regionalen Geschäftsstellen des AMS:
www.ams.at/geschaeftsstellen

Weiterbildungsförderungen der Gewerkschaften

Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB)
www.oegb.at

Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB)
www.voegb.at

Gewerkschaft BauHolz
www.bau-holz.at

Gewerkschaft der Gemeindebediensteten – Kunst, Medien, Sport, freie Berufe (GdG-KMSfB)
www.gdg-kmsfb.at



BURGENLAND

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
www.gpf.at

Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)
www.gpa-djp.at

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD)
www.goed.at

Gewerkschaft vida
www.vida.at

Produktionsgewerkschaft PRO-GE
www.proge.at

BURGENLAND

Weiterbildungsportale

Bildungsberatung Burgenland
www.bildungsberatung-burgenland.at

Bildungsinformation Burgenland
www.bib-burgenland.at

Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB)
Bildungsdatenbank Burgenland
www.bukeb.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Eisenstadt
Ödenburgerstraße 4
7000 Eisenstadt
T 02682/693-913

BIZ Neusiedl/See
Wiener Straße 15
7100 Neusiedl/See
T 02167/88 20-913

BIZ Oberwart
Evangelische Kirchengasse 1a
7400 Oberwart
T 03352/322 08-913

BIZ Stegersbach
Vorstadt 3
7551 Stegersbach
T 03326/523 12-913

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

Bildungsberatung Burgenland
Thomas Alva Edison Straße 2
7000 Eisenstadt
T 0664/884 306 60
Alle Orte und Termine auf:
www.bildungsberatung-burgenland.at

Bildungsinformation Burgenland (BIB)
Domplatz 21
7000 Eisenstadt
T 02682/668 86 66
www.bib-burgenland.at

Burgenländische Volkshochschulen –
Bildungsberatung Zweiter Bildungsweg
Pfarrgasse 10
7000 Eisenstadt
T 02682/613 63
www.vhs-burgenland.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Burgenland
Grazer Straße 86
7400 Oberwart
T 03352/389 80
T 0800 244 155
www.bfi-burgenland.at

Burgenländische Volkshochschulen
Pfarrgasse 10
7000 Eisenstadt
T 02682/613 63
www.vhs-burgenland.at

WIFI Burgenland
Bildungsberatungcenter
Robert Graf Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 909 07-5133
www.bgld.wifi.at

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung,
Aus- und Weiterbildung sowie
Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für Jugendliche

Jugendinfo-Burgenland
Amt der Burgenländischen
Landesregierung
Landesjugendreferat
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
T 02682/600-1799, -2904
www.ljr.at

Für Mädchen und Frauen

Frauenberatung Oberpullendorf
Spitalstraße 11 und 6
7350 Oberpullendorf
T 02612/429 05
www.frauen-op.at

MonA-Net und Frauenservicestelle
„Die Tür“
MonA-Net Berufs- und Bildungsberatung
T 05 9010-26510

www.mona-net.at
Frauenservicestelle Mattersburg
Brunnenplatz 3
7210 Mattersburg
T 02626/626 70
Frauenservicestelle Eisenstadt
Joachimstraße 11/5
7000 Eisenstadt
T 02682/661 24
www.frauenservicestelle.org

Verein Frauen für Frauen Burgenland
Beratungsstelle Oberwart
Prinz Eugen-Straße 12
7400 Oberwart
T 03352/338 55
Beratungsstelle Güssing
Marktplatz 9/4
7540 Güssing
T 03322/430 01
Beratungsstelle Jennersdorf
Hauptplatz 15
8380 Jennersdorf
T 03329/452 02-4746
www.frauenberatungsuebglld.at



Für MigrantInnen

AST – Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen
Nordburgenland
 Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen
 Nordbahnstraße 36, Stiege 2, 2. Stock
 1020 Wien
 Sprechstunden AMS St. Pölten
 Daniel Gran Straße 10, Erdgeschoß,
 Zimmer E 0017
 3100 St. Pölten
 T 01/997 28 51
Südburgenland
 ZEBRA – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum
 Granatengasse 4, 3. Stock
 8020 Graz
www.berufsanerkennung.at

Verein Roma Oberwart
 Evangelische Kirchengasse 3
 7400 Oberwart
 T 03352/330 59
www.verein-roma.at

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung
 im Landesschulrat für Burgenland
 Kernausteig 3
 7000 Eisenstadt
 T 02682/710-131
www.schulpsychologie.at
www.lsr-bgld.gv.at

Schulservicestelle im Landesschulrat
 für Burgenland
 Kernausteig 3
 7000 Eisenstadt
 T 02682/710-152
www.lsr-bgld.gv.at

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Burgenland
 Grazer Straße 86
 7400 Oberwart
 T 03352/389 80
 T 0800 244 155
www.bfi-burgenland.at

Burgenländische Volkshochschulen
 Pfarrgasse 10
 7000 Eisenstadt
 T 02682/613 63
www.vhs-burgenland.at

BUZ – Burgenländisches
 Schulungszentrum
 Hans Nießl-Platz 1
 7343 Neutal
 T 02618/24 22-0
www.buz.at

ibis acam Bildungs GmbH – Burgenland
 Neusiedler Straße 24-26
 7000 Eisenstadt
 T 02682/644 21-100
www.ibisacam.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
 Burgenland
 Esterhazystraße 15
 7000 Eisenstadt
 T 02682/702-402
www.lfi.at

Verband Österreichischer
 Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
 Burgenland
 Spitalstraße 25
 7350 Oberpullendorf
 T 02612/422 55-17
www.voegb.at

Volkswirtschaftliche Gesellschaft
 Burgenland
 Robert Graf Platz 1
 7000 Eisenstadt
 T 0664/501 27 50
www.vgburgenland.at

WIFI Burgenland
 Robert Graf Platz 1
 7000 Eisenstadt
 T 05 909 07-2000
www.bgld.wifi.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

*Österreichweite Weiterbildungsförderungen
 des Bundes, des AMS und der
 Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.*

Weiterbildungsförderung des Landes

Qualifikationsförderungszuschuss des
 Landes Burgenland
 Amt der Burgenländischen
 Landesregierung
 Abteilung 6, Hauptreferat Sozialwesen
 Europaplatz 1
 7001 Eisenstadt
 T 02682/600-2286
www.burgenland.at

Förderung der Aus- und Weiterbildung
 von UnternehmerInnen, Fach- und
 Führungskräften
 WiBAG – Wirtschaftsservice Burgenland
 Aktiengesellschaft
 Technologiezentrum
 Marktstraße 3
 7000 Eisenstadt
 T 05 90 10-2157
www.wibag.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Bildungsgutschein
 Arbeiterkammer Burgenland
 Wiener Straße 7
 7000 Eisenstadt
 T 02682/740-0
www.akbgld.at

Landwirtschaftskammer –
 Berufsbildungsförderung Land- und
 Forstwirtschaft
 Landwirtschaftskammer Burgenland
 Esterhazystraße 15
 7000 Eisenstadt
 T 02682/702
www.lk-bgld.at



KÄRNTEN

KÄRNTEN

Weiterbildungsportale

Bildungsland Kärnten
www.bildungsland.at

Kompetenzberatung Kärnten
www.kompetenzberatung.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Feldkirchen
St. Veiter Straße 1
9560 Feldkirchen
T 04276/21 62

BIZ Hermagor
Eggerstraße 19
9620 Hermagor
T 04282/20 61

BIZ Klagenfurt
Rudolfsbahngürtel 40
9021 Klagenfurt
T 0463/38 32

BIZ Spittal/Drau
Ortenburger Straße 13
9800 Spittal/Drau
T 04762/56 56

BIZ St. Veit/Glan
Bahnhofstraße 6
9300 St. Veit/Glan
T 04212/43 43

BIZ Villach
Trattengasse 30
9501 Villach
T 04242/30 10

BIZ Völkermarkt
Hauptplatz 14
9100 Völkermarkt
T 04232/24 24

BIZ Wolfsberg
Gerhart Ellert Platz 1
9400 Wolfsberg
T 04352/522 81

BILDUNGS- UND WEITERBILDUNGSBERATUNG

Kompetenzberatung Kärnten
Frommillerstraße 31/2
9020 Klagenfurt
T 0463/504 650
Alle Orte und Termine auf:
www.kompetenzberatung.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Kärnten
Aus- und Weiterbildungsberatung
Bahnhofstraße 44
9020 Klagenfurt
T 05 78 78
www.bfi-kaernten.or.at

Kärntner Volkshochschulen
Bahnhofstraße 44
9020 Klagenfurt
T 050 477-7070
www.vhsktn.at

WIFI Kärnten
Europaplatz 1
9021 Klagenfurt
T 05 94 34
www.wifikaernten.at

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung, Aus- und
Weiterbildung sowie Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für MigrantInnen

AST – Anlaufstelle für Personen mit im
Ausland erworbenen Qualifikationen
Sprechstunden AMS Klagenfurt
Rudolfsbahngürtel 40, 2. Stock,
Zimmer 252
9021 Klagenfurt
T 0316/835 630
www.zebra.or.at
www.berufsanerkennung.at

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung
im Landesschulrat für Kärnten
Kaufmannngasse 8
9020 Klagenfurt
T 0463/58 12
www.schulpsychologie.at
www.schulpsychologie-kaernten.ksn.at

Schulservicestelle im Landesschulrat für
Kärnten
10.-Oktober-Straße 24
9010 Klagenfurt
T 0463/58 12-313
www.bildungsland.at

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAU Akademie Kärnten
Koschutastraße 4
9020 Klagenfurt
T 0463/364 50
www.ktn.bauakademie.at

bfi Kärnten
Bahnhofstraße 44
9020 Klagenfurt
T 05 78 78
www.bfi-kaernten.or.at

bit Klagenfurt
Eiskellerstraße 3
9020 Klagenfurt
T 0463/908 107-0
www.bit.at

die Berater Unternehmensberatungs
GmbH
Geschäftsstelle Klagenfurt
10.-Oktober-Straße 15
9020 Klagenfurt
T 0463/500 445-0
www.dieberater.com

Kärntner Volkshochschulen
Bahnhofstraße 44
9020 Klagenfurt
T 050 477-7070
www.vhsktn.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Kärnten
Schloss Krastowitz
9020 Klagenfurt
T 0463/58 50-2513
www.lfi.at/ktn



Maturaschule Dr. Rampitsch – Klagenfurt
Karfreitstraße 6
9020 Klagenfurt
T 0463/509 509
www.matura.at

Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
Kärnten
Bahnhofstraße 44
9020 Klagenfurt
T 0463/58 70-341
www.voegb.at

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten
Europaplatz 1
9021 Klagenfurt
T 05 909 04-733
www.vgk.at

WIFI Kärnten
Europaplatz 1
9021 Klagenfurt
T 05 94 34
www.wifikaernten.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.

Weiterbildungsförderung des Landes

ArbeitnehmerInnenförderung des
Landes Kärnten
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 6 – Bildung, Generationen
und Kultur
Völkermarkter Ring 29
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 050 536-16095
www.ktn.gv.at/arbeitnehmerfoerderung

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Bildungsgutschein
Arbeiterkammer Kärnten
Bahnhofplatz 3
9021 Klagenfurt
T 050 477-4000
www.kaernten.arbeiterkammer.at

Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Landwirtschaftskammer Kärnten
Museumgasse 5
9020 Klagenfurt
T 0463/58 50
www.lk-kaernten.at

NIEDERÖSTERREICH

Weiterbildungsportale

Bildungsberatung Niederösterreich
www.bildungsberatung-noe.at

Forum Erwachsenenbildung
Niederösterreich (F.E.N.)
www.fen.at

Bildungsdatenbank der Lernenden
Regionen Niederösterreichs und
des Forum Erwachsenenbildung
Niederösterreich (F.E.N.)
www.lernende-gemeinde.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Amstetten
Mozartstraße 9
3300 Amstetten
T 07472/611 20-0

BIZ Baden
Josefsplatz 7
2500 Baden
T 02252/201-0

BIZ Gänserndorf
Friedensgasse 4
2230 Gänserndorf
T 02282/35 35

BIZ Hollabrunn
Winiwarterstraße 2a
2020 Hollabrunn
T 02952/22 07-0

BIZ Krems
Südtiroler Platz 2
3500 Krems
T 02732/825 46

BIZ Melk
Babenbergerstraße 6-8
3390 Melk
T 02752/500 72

BIZ Mödling
Bachgasse 18
2340 Mödling
T 02236/805

BIZ Neunkirchen
Dr. Stockhammer-Gasse 31
2620 Neunkirchen
T 02635/628 41

BIZ St. Pölten
Daniel Gran-Straße 12
3100 St. Pölten
T 02742/309

BIZ Tulln
Nibelungenplatz 1
3430 Tulln
T 02272/622 36

BIZ Wiener Neustadt
Neunkirchner Straße 36
2700 Wiener Neustadt
T 02622/216 70

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

Bildungsberatung Niederösterreich
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
T 02742/90 05-17999
T 0676/373 75 58
Alle Orte und Termine auf:
www.bildungsberatung-noe.at

Bildungsberatung der Arbeiterkammer
Niederösterreich
Windmühlgasse 28
1060 Wien
T 05 71 71-1818
www.noe.arbeiterkammer.at



NIEDERÖSTERREICH

Hebebühne
Wiener Straße 22
3430 Tulln
T 02272/653 02
Alle Standorte auf:
www.hebebuehne.at

zb – zentrum für beratung, training & entwicklung
Ringstraße 70
3500 Krems
T 02732/76 463
Alle Standorte auf:
www.zb-beratung.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Niederösterreich
Samuel-Morse-Straße 3c
2700 Wiener Neustadt
T 02622/853 00
T 0800 212 222
www.bfinoe.at

Verband Niederösterreichischer Volkshochschulen
Julius Raab-Promenade 27
3100 St. Pölten
T 02742/328-11, -23
www.vhs-noe.at

WIFI Niederösterreich
Berufsinformationszentrum
Rödlgasse 1
3100 St. Pölten
T 02742/890-2703
www.wifi-biz.at

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung, Aus- und Weiterbildung sowie Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für Jugendliche

JUSY – Jugendservice Ybbstal
Hörtlgasse 3a
3340 Waidhofen/Ybbs
T 07442/554 39
www.jusy.at

Für Mädchen und Frauen

Frauenberatung Waldviertel
Galgenbergstraße 2
3910 Zwettl
T 02822/522 71
Alle Außenstellen auf:
www.fbvw.at

Freiraum – Frauenberatungsstelle
Beratungsstelle Neunkirchen
Wiener Straße 4/9
2620 Neunkirchen
Außenstelle Gloggnitz
Dr. Martin Luther-Straße 3
2640 Gloggnitz
T 02635/611 25
www.frauenberatung-freiraum.at

Für MigrantInnen

AST – Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen
Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen
Nordbahnstraße 36, Stiege 2, 2. Stock
1020 Wien
Sprechstunden AMS St. Pölten
Daniel Gran Straße 10, Erdgeschoß,
Zimmer E 0017
3100 St. Pölten
T 01/997 28 51
www.migrant.at
www.berufsanerkennung.at

BACH – Bildungs- und Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund
Haus der Jugend
Eisentorgasse 5
2340 Mödling
T 02236/866 801
<http://fluechtlingsdienst.diakonie.at>

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung im Landesschulrat für Niederösterreich
Rennbahnstraße 29
3109 St. Pölten
T 02742/280-4700
www.schulpsychologie.at
www.schulpsychologie.lsr-noe.gv.at

Schulservicestelle im Landesschulrat für Niederösterreich
Rennbahnstraße 29
3109 St. Pölten
T 02742/280-4800
www.lsr-noe.gv.at

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAUAKademie Niederösterreich
Krumpöckallee 21
3550 Langenlois
T 02734/26 93
www.noe.bauakademie.at

bfi Niederösterreich
Samuel-Morse-Straße 3c
2700 Wiener Neustadt
T 02622/853 00
T 0800 212 222
www.bfinoe.at

Biku – Bildungs- und Kulturinstitut
Schneeggasse 14
3100 St. Pölten
T 02742/775 61
www.biku.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Niederösterreich
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten
T 050 259-26100
www.lfi.at/noe

Maturaschule Dr. Rampitsch
Wiener Neustadt
Hauptplatz 18
2700 Wr. Neustadt
T 02622/832 20
Baden
Erzherzog Wilhelm Ring 1-3
2500 Baden
T 02252/252 555
Krems
Ringstraße 12/2
3500 Krems
T 02732/759 91
www.matura.at

Verband Niederösterreichischer Volkshochschulen
Julius Raab-Promenade 27
3100 St. Pölten
T 02742/328-11, -23
www.vhs-noe.at

Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
Niederösterreich
Windmühlgasse 28
1060 Wien
T 01/586 21 54-1572
www.voegb.at



Volkswirtschaftliche Gesellschaft Wien/
Niederösterreich
Rudolfsplatz 10
1010 Wien
T 01/533 08 71
<http://wnoe.vwg.at>

WIFI Niederösterreich
Mariazeller Straße 97
3100 St. Pölten
T 02742/890-2000
www.noe.wifi.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

*Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.*

Weiterbildungsförderung des Landes

Bildungsförderung des Landes
Niederösterreich
Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Allgemeine Förderung –
Arbeitnehmerförderung
Landhausplatz 1, Tor zum Landhaus
3109 St. Pölten
T 02742/90 05-9555
www.noe.gv.at/bildung/aus-und-weiterbildung/Bildungsfoerderung.html

TOP-Stipendien Niederösterreich
NÖ Landesakademie
Postfach 80
3109 St. Pölten
T 02742/294-17411
www.topstipendien.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Förderungen:
Bildungsbonus
Bildungsbonus – speziell für die
Berufsreifeprüfung
Bildungsbonus – speziell Gesundheit, für
die Ausbildung im Bereich Heim- und
Pflegehilfe
Bildungsbonus – speziell für die
Nostrifikation
Sozialfonds-Bildung
Arbeiterkammer Niederösterreich
Windmühlgasse 28
1060 Wien
T 01/588 83-1818
Bildungsbonus-Hotline 05 7171-1234
www.noe.arbeiterkammer.at

Erfolgspremie der Wirtschaftskammer NÖ
für AbsolventInnen der Berufsreifeprüfung
Wirtschaftskammer NÖ
Abt. Bildung
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
T 02742/851-17501
www.wko.at/noe/bildung

Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Amt der Niederösterreichischen
Landesregierung
Abteilung LF2 – LAKO
Frauentorgasse 72-74
3430 Tulln
T 02272/90 05-16636
und
Landwirtschaftskammer Niederösterreich
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten
T 05 0259
www.lk-noe.at

WK-Bildungsscheck
WIFI Niederösterreich
Mariazeller Straße 97
3100 St. Pölten
T 02742/890-2000
www.noe.wifi.at

OBERÖSTERREICH

Weiterbildungsportale

Erwachsenenbildungsforum
Oberösterreich (EB-Forum OÖ)
www.weiterbilden.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Braunau
Laaber Holzweg 44
5280 Braunau
T 07722/633 45

BIZ Eferding
Kirchenplatz 4
4070 Eferding
T 07272/22 02

BIZ Freistadt
Am Pregarten 1
4240 Freistadt
T 07942/743 31

BIZ Gmunden
Karl-Plentzner-Straße 2
4810 Gmunden
T 07612/645 91

BIZ Grieskirchen
Manglbürg 23
4710 Grieskirchen
T 07248/622 71

BIZ Kirchdorf
Bambergstraße 46
4560 Kirchdorf
T 07582/632 51

BIZ Linz
Bulgariplatz 17-19
4021 Linz
T 0732/69 03

BIZ Perg
Gartenstraße 4
4320 Perg
T 07262/575 61-0

BIZ Ried/Innkreis
Peter-Rosegger-Straße 27
4910 Ried
T 07752/844 56



OBERÖSTERREICH

BIZ Rohrbach
Haslacher Straße 7
4150 Rohrbach
T 07289/62 12

BIZ Schärding
Alfred-Kubin-Straße 5a
4780 Schärding
T 07712/31 31

BIZ Steyr
Leopold-Werndl-Straße 8
4400 Steyr
T 07252/533 91

BIZ Vöcklabruck
Industriestraße 23
4840 Vöcklabruck
T 07672/733

BIZ Wels
Salzburger Straße 28a
4600 Wels
T 07242/619-37440

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

Bildungsberatung Land Oberösterreich
Referat Erwachsenenbildung
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
T 0732/77 20-15501
www.land-oberoesterreich.gv.at

Bildungsberatung der Arbeiterkammer
Oberösterreich
Volksgartenstraße 40
4020 Linz
T 050 69 06-1601
www.ooe.arbeiterkammer.at

Wissensturm
Volkshochschule – Stadtbibliothek
Kärntnerstraße 26
4020 Linz
T 0732/70 70-0
www.wissensturm.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Oberösterreich Bildungsberatung
Raimundstraße 3
4020 Linz
T 0732/69 22-0
T 0810 004 005
www.bfi-ooe.at

Verband Oberösterreichischer
Volkshochschulen
Raimundstraße 17
4020 Linz
T 0732/666 001
www.vhs-verband-ooe.at

WIFI Oberösterreich
Wiener Straße 150
4021 Linz
T 05 909 09-4050
<http://wko.at/ooe/karriere>

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung,
Aus- und Weiterbildung sowie
Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für Jugendliche

c'mon17 – Case Management für junge
Erwachsene ab 17
ÖSB Consulting GmbH Gewerbepark
Urfahr 6
4040 Linz
T 0732/655 564-3333
www.cmon17.at

JugendService des Landes OÖ
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
T 0732/66 55 44
www.jugendservice.at

Für Mädchen und Frauen

ALOM – FrauenTrainingsZentrum
Stadtplatz 11
4150 Rohrbach
T 07289/41 26
www.alom.at

Frauenberatungsstelle BABSI
Beratungsstelle Freistadt
Ledererstraße 5
4240 Freistadt
T 07942/721 40
Beratungsstelle Traun
Heinrich Gruber-Straße 9/II
4050 Traun
T 07229/625 33
www.babsi-frauenberatungsstelle.at

Frauenstiftung Steyr
Hans-Wagner-Straße 2-4
4400 Steyr
T 07252/873 73-0
Standort Kirchdorf
Pfarrhofgasse 2
4560 Kirchdorf
T 0664/188 70 44
www.frauenstiftung.at

VSG WOMAN – die Frauenberatung
VSG – Innovative Sozialprojekte Linz
Verein für Sozialprävention und
Gemeinwesenarbeit
Martin-Luther-Platz 3/4
4020 Linz
T 0732/797 626 13
www.vsg.or.at

Für MigrantInnen

maiz Autonomes Zentrum von & für
Migrantinnen
Hofgasse 11
4020 Linz
T 0732/776 070
www.maiz.at

migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ
migrare in Linz
AST – Anlaufstelle für Personen mit im
Ausland erworbenen Qualifikationen
Humboldtstraße 49
4020 Linz
T 0732/667 363
www.berufsanerkennung.at
migrare in Wels
Roseggerstraße 10
4600 Wels
T 07242/738 80
www.migrare.at

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung
im Landesschulrat für Oberösterreich
Sonnensteinstraße 20
4040 Linz
T 0732/70 71-2321
www.schulpsychologie.at
www.lsr-ooe.gv.at/schulpsychologie

Schulservicestelle im Landesschulrat für
Oberösterreich
Sonnensteinstraße 20
4040 Linz
T 0732/70 71-1051, -2251
www.lsr-ooe.gv.at/schulservice



WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAUAKademie Oberösterreich
Lachstatt 41
4221 Steyregg
T 0732/245 928
www.ooe.bauakademie.at

bfi Oberösterreich
Muldenstraße 5
4020 Linz
T 0810 004 005
www.bfi-ooe.at

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
5360 St. Wolfgang
T 06137/66 21-0
www.bifeb.at

inlingua Linz
Landstraße 24
4020 Linz
T 0732/781 969
www.inlingua-linz.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Oberösterreich
Auf der Gugl 3
4021 Linz
T 0732/69 02-1500
www.lfi.at/ooe

Maturaschule Dr. Rampitsch – Linz
Scharitzerstraße 1
4020 Linz
T 0732/661 199
www.matura.at

PGA – Verein für prophylaktische
Gesundheitsarbeit
Museumstraße 31a
4020 Linz
T 0732/771 200
www.pga.at

Rossi Roth KG Trainingszentrum
Gürtelstraße 34-36
4020 Linz
T 0732/650 280
www.rossi-training.at

SPES Zukunftsakademie
Panoramaweg 1
4553 Schlierbach
T 07582/821 23-0
www.spes.co.at

Verband Oberösterreichischer
Volkshochschulen
Raimundstraße 17
4020 Linz
T 0732/666 001
www.vhs-verband-ooe.at

Volkswirtschaftliche Gesellschaft
Oberösterreich
Wiener Straße 150/1
4020 Linz
T 0732/792 823
www.vgooe.at

Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
Oberösterreich
Weingartshofstraße 2
4020 Linz
T 0732/665 391-6013
www.voegb.at

WIFI Oberösterreich
Wiener Straße 150
4021 Linz
T 05 70 00-77
www.ooe.wifi.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

*Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.*

Weiterbildungsförderung des Landes

Bildungskonto des Landes Oberösterreich
Amt der OÖ Landesregierung
Direktion Bildung und Gesellschaft
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
T 0732/77 20-14900
www.land-oberoesterreich.gv.at

Aktivpass der Stadt Linz
(Ermäßigung beim Besuch von Kursen
der VHS)
Bürgerservice Center
Hauptstraße 1-5, Neues Rathaus
4041 Linz
T 0732/70 70-0
www.linz.at/aktivpass

Du kannst was!
Berufsabschlüsse durch Anerkennung
informell und non-formal erworbener
Kompetenzen
Firmenausbildungsverband – FAV OÖ
Wienerstraße 150
4021 Linz
T 0732/330 734-0
www.dukannstwas.at
www.favooe.at

START-Stipendium
Stipendien für engagierte SchülerInnen mit
Migrationshintergrund
START-Oberösterreich
Hafenstraße 1-3
4010 Linz
T 01/585 38 96-30
www.start-stipendium.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Förderungen:
AK-BauhandwerkerInnen-Bonus
AK-Bildungsbonus
AK-Förderprogramm für Studierende
AK-Leistungskarte (z.B. Kursermäßigung
für den Besuch von Kursen beim
Berufsförderungsinstitut OÖ, der
Volkshochschule OÖ, der Volkshochschule
Linz)
AK-Reifeprüfungsbonus
Arbeiterkammer Oberösterreich
Volksgartenstraße 40
4020 Linz
T 050 69 06-1601
www.ooe.arbeiterkammer.at

bfi-Lehrlingsermäßigung
Berufsförderungsinstitut Oberösterreich
Raimundstraße 3
4021 Linz
T 0810 004 005
www.bfi-ooe.at



SALZBURG

Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Auf der Gugl 3
4021 Linz
T 050 69 02-0
www.lk-ooe.at

SALZBURG

Weiterbildungsportale

Arbeitsgemeinschaft Salzburger
Erwachsenenbildung (ARGE SEB)
www.eb.salzburg.at

BiBer Bildungsberatung
www.biber.salzburg.at

Netzwerk Bildungsberatung Salzburg
www.bildungsberatung-salzburg.at

Salzburger Bildungsnetz
www.bildung.salzburg.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Bischofshofen
Kinostraße 7A
5500 Bischofshofen
T 06462/28 48-1140

BIZ Salzburg
Paris Lodron Straße 21
5020 Salzburg
T 0662/88 83-4820

BIZ Tamsweg
Friedhofstraße 6
5580 Tamsweg
T 06474/84 84-5131

BIZ Zell am See
Brucker Bundesstraße 22
5700 Zell/See
T 06542/731 87-6337

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

BiBer Bildungsberatung
Imbergstraße 2
5020 Salzburg
T 0662/872 676-32
Alle Orte und Termine auf:
www.biber.salzburg.at

Karriereberatung der Wirtschaftskammer
Salzburg
Julius-Raab-Platz 4
5027 Salzburg
T 0662/88 88-276
www.wks-karriereberatung.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Salzburg
Schillerstraße 30
5020 Salzburg
T 0662/883 081-0
www.bfi-sbg.at

Volkshochschule Salzburg
Strubergasse 26
5020 Salzburg
T 0662/876 15 10
www.volkshochschule.at

WIFI Salzburg
Karriereberatung der Wirtschaftskammer
Salzburg
Julius-Raab-Platz 4
5027 Salzburg
T 0662/88 88-276
www.wks-karriereberatung.at
www.wifisalzburg.at

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung,
Aus- und Weiterbildung sowie
Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für Jugendliche

Akzente Jugendinfo Salzburg
Anton-Neumayr-Platz 3
5020 Salzburg
T 0662/849 291-71
Alle Standorte auf:
<http://jugendinfo.akzente.net>

Für Mädchen und Frauen

Frau & Arbeit
Franz-Josef-Straße 16
5020 Salzburg
T 0662/88 07 23
Alle Standorte auf:
www.frau-und-arbeit.at

Kompass Bildungsberatung für Mädchen
Südtiroler Platz 11/1
5020 Salzburg
T 0664/822 72 13
Alle Standorte auf:
<http://kompass.einstieg.or.at>

Für MigrantInnen

AST – Anlaufstelle für Personen mit im
Ausland erworbenen Qualifikationen
Sprechstunden AMS Salzburg
Auerspergstraße 67, 1. Stock, Zimmer 133
5020 Salzburg
T 0732/931 603-0
www.migration.at
www.berufsanerkennung.at

VeBBAS
Arbeitsmarktpolitische
Betreuungseinrichtung zur Integration von
ZuwanderInnen in den österreichischen
Arbeitsmarkt
Linzer Bundesstraße 12/1
5020 Salzburg
T 0662/873 248-11
www.vebbas.at

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung
im Landesschulrat für Salzburg
Aignerstraße 8
5020 Salzburg
T 0662/80 83-4221
www.schulpsychologie.at
www.lsr-sbg.gv.at/service/schulpsychologie

Schulservicestelle im Landesschulrat für
Salzburg
Aignerstraße 8
5020 Salzburg
T 0662/80 83-2071
www.lsr-sbg.gv.at/service/schulservice



WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAU Akademie Salzburg
Moosstraße 197
5020 Salzburg
T 0662/830 200
www.lehrbauhof.at

bfi Salzburg
Schillerstraße 30
5020 Salzburg
T 0662/883 081-0
www.bfi-sbg.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Salzburg
Maria-Cebotari-Straße 5
5020 Salzburg
T 0662/641 248
www.lfi.at/sbg

Maturaschule Dr. Rampitsch – Salzburg
Itzling
Elisabethstraße 42
5020 Salzburg
T 0662/640 777
www.matura.at

Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
Salzburg
Markus-Sittikus-Straße 10
5020 Salzburg
T 0662/881 646-245
www.voegb.at

Volkshochschule Salzburg
Strubergasse 26
5020 Salzburg
T 0662/876 15 10
www.volkshochschule.at

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Salzburg
Faberstraße 18
5027 Salzburg
T 0662/88 88
<http://wko.at/sbg/vgs>

WIFI Salzburg
Julius-Raab-Platz 2
5027 Salzburg
T 0662/88 88-411
www.wifisalzburg.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.

Weiterbildungsförderung des Landes

Bildungsscheck des Landes Salzburg
Amt der Salzburger Landesregierung
Abteilung Soziales (Bildungsscheck)
Fanny-von-Lehnert-Straße 1
5010 Salzburg
T 0662/80 42-3607, -3681
www.salzburg.gv.at/bildungsscheck

Kulturfonds der Landeshauptstadt Salzburg
(Für Studierende mit Hauptwohnsitz in der
Stadt Salzburg)
Kulturfonds der Stadt Salzburg
Magistrat Salzburg, Abt. 2
Mozartplatz 5
5020 Salzburg
T 0662/80 72-3420
www.stadt-salzburg.at

START-Stipendium
Stipendien für engagierte SchülerInnen mit
Migrationshintergrund
START-Salzburg
b.a.s.e. – Büro für angewandte
Sozialforschung und Entwicklung
Mirabellplatz 9/3
5020 Salzburg
T 0662/886 623 16
www.start-stipendium.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Förderungen:
*AKplus-Bildungsgutschein – Lernateliers zur
Unterstützung der Berufsreifeprüfung
Unterstützung wissenschaftlicher
Abschlussarbeiten*
Arbeiterkammer Salzburg
Markus-Sittikus-Straße 10
5020 Salzburg
T 0662/8687-0
www.ak-salzburg.at

Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Landwirtschaftskammer Salzburg
Schwarzstraße 19
5024 Salzburg
T 0662/870 571
www.lk-salzburg.at

STEIERMARK

Weiterbildungsportale

Bildungsnetzwerk Steiermark
www.bildungsnetzwerk-stmk.at

Bildung Steiermark –
Weiterbildungsdatenbank
www.weiterbildung.steiermark.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Deutschlandsberg
Rathausgasse 5
8530 Deutschlandsberg
T 03462/29 47-803

BIZ Feldbach
Schillerstraße 7
8330 Feldbach
T 03152/43 88-803

BIZ Graz
Neutorgasse 46
8010 Graz
T 0316/70 82-803

BIZ Hartberg
Grünfeldgasse 1
8230 Hartberg
T 03332/626 02-803

BIZ Knittelfeld
Hans-Resel-Gasse 17
8720 Knittelfeld
T 03512/825 91-105

BIZ Leibnitz
Bahnhofstraße 21
8430 Leibnitz
T 03452/820 25-805



STEIERMARK

BIZ Leoben
Vordernbergerstraße 10
8700 Leoben
T 03842/435 45-803

BIZ Liezen
Hauptstraße 36
8940 Liezen
T 03612/226 81

BIZ Mürzzuschlag
Grazer Straße 5
8680 Mürzzuschlag
T 03852/21 80-803

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

Bildungsnetzwerk Steiermark
Niesenberggasse 59
8020 Graz
T 0316/821 373
www.bildungsnetzwerk-stmk.at
Alle Orte und Termine auf:
www.bildungsberatung-stmk.at

SAB – Schul- und Ausbildungsberatung
Grillparzerstraße 26
8010 Graz
T 0316/689 310
www.ausbildungsberatung.at
www.maturawasnun.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Steiermark
Keplerstraße 109
8020 Graz
T 05 72 70
www.bfi-stmk.at

Steirische Volkshochschulen
Hans-Resel-Gasse 6
8020 Graz
T 05 77 99-0
www.vhsstmk.at

WIFI Steiermark
Körblergasse 111-113
8021 Graz
T 0316/602-1234
www.stmk.wifi.at

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung, Aus- und
Weiterbildung sowie Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für Mädchen und Frauen

MAFALDA
Verein zur Unterstützung und Förderung
von Mädchen und jungen Frauen
Arche Noah 11
8020 Graz
T 0316/337 300
www.mafalda.at

zam Steiermark – Zentren für
Ausbildungsmanagement
Eggenberger Straße 7/5. OG
8020 Graz
T 0316/55 7000
Alle Regionalstellen auf:
www.zam-steiermark.at

Für MigrantInnen

ISOP – Innovative Sozialprojekte
Dreihackengasse 2
8020 Graz
T 0316/764 646
www.isop.at

ZEBRA – Interkulturelles Beratungs- und
Therapiezentrum
AST – Anlaufstelle für Personen mit im
Ausland erworbenen Qualifikationen
Granatengasse 4, 3. Stock
8020 Graz
T 0316/835 630-0
www.zebra.or.at
www.berufsanerkennung.at

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung
im Landesschulrat für Steiermark
Körblergasse 23
8011 Graz
T 0316/345-199
www.schulpsychologie.at
www.lsr-stmk.gv.at

Schulservicestelle im Landesschulrat für
Steiermark
Körblergasse 23
8011 Graz
T 0316/345-226, -450
www.lsr-stmk.gv.at

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAUAKademie Steiermark
Gleinalmstraße 73
8124 Übelbach
T 03125/21 81-0
www.stmk.bauakademie.at

bfi Steiermark
Keplerstraße 109
8020 Graz
T 05 72 70
www.bfi-stmk.at

Büro- und Datenverarbeitungsschule
BENKO
Freiheitsplatz 1
8010 Graz
T 0316/822 172-0
www.benko.net

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Steiermark
Hamerlinggasse 3
8010 Graz
T 0316/80 50-1305
www.lfi.at/stmk

Maturaschule Dr. Rampitsch – Graz
Elisabethstraße 5
8010 Graz
T 0316/383 60 03
www.matura.at

Maturaschule Schola Nova
Heinrichstraße 56/II
8010 Graz
T 0316/381 299
www.scholanova.at

Steirische Volkshochschulen
Hans-Resel-Gasse 6
8020 Graz
T 05 77 99-0
www.vhsstmk.at

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft
Freiheitsplatz 2
8010 Graz
T 0316/830 260
www.stvg.at

Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
Steiermark
Karl-Morre-Straße 32
8020 Graz
T 0316/70 71-217
www.voegb.at



WIFI Steiermark
Körblergasse 111-113
8021 Graz
T 0316/602-1234
www.stmk.wifi.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

*Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.*

Weiterbildungsförderung des Landes

Bildungsscheck:
*für Lehrlinge und LehrabsolventInnen
für die außerordentliche
Lehrabschlussprüfung*
Amt der Steiermärkischen
Landesregierung
Fachabteilung 11A, Soziales, Arbeit &
Beihilfen
Dietrichsteinplatz 15
8010 Graz
T 0316/877-3438, -7914
www.soziales.steiermark.at

Förderungen der SFG – Steirische
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Nikolaipplatz 2
8020 Graz
T 0316/70 93-0
www.sfg.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Förderungen:
*AK-Bildungsscheck
AK-Beihilfen für SchülerInnen und
StudentInnen
AK-Karenzbildungskonto*
Arbeiterkammer Steiermark
Hans Resel-Gasse 8-14
8020 Graz
T 05 77 99-0
www.akstmk.at

Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Landwirtschaftskammer Steiermark
Hamerlinggasse 3
8010 Graz
T 0316/80 50
www.lk-stmk.at

TIROL

Weiterbildungsportale

Tiroler Bildungsservice (TiBS) und Tiroler
Bildungskatalog
www.tibs.at

Bildungsinfo Tirol
www.bildungsinfo-tirol.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Imst
Rathausstraße 14
6460 Imst
T 05412/619 00

BIZ Innsbruck
Schöpfstraße 5
6020 Innsbruck
T 0512/59 03

BIZ Kitzbühel
Wagnerstraße 17
6370 Kitzbühel
T 05356/624 22

BIZ Kufstein
Oskar-Pirlo-Straße 13
6333 Kufstein
T 05372/648 91

BIZ Landeck
Innstraße 12
6500 Landeck
T 05442/626 16

BIZ Lienz
Dolomitenstraße 1
9900 Lienz
T 04852/645 55

BIZ Reutte
Claudiastraße 7
6600 Reutte
T 05672/624 040

BIZ Schwaz
Postgasse 1
6130 Schwaz
T 05242/624 09

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

Bildungs- und Berufsberatung
bildungsinfo-tirol
Wilhelm-Greil-Straße 15
6020 Innsbruck
T 0800 500 820
Alle Orte und Termine auf:
www.bildungsinfo-tirol.at

Ausbildungsverbund Tirol
Egger-Lienz-Straße 120
6020 Innsbruck
T 05 909 05-7605
www.ausbildungsverbund.at

Bildungsberatung der Arbeiterkammer
Tirol
Maximilianstraße 7
6010 Innsbruck
T 0800 225 522-1515
www.ak-tirol.com

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Tirol
Ing.-Etzel-Straße 7
6010 Innsbruck
T 0512/596 60-0
www.bfi-tirol.at

Volkshochschule Tirol
Marktgraben 10
6020 Innsbruck
T 0512/588 882-0
www.vhs-tirol.at

WIFI Tirol
Egger-Lienz-Straße 116
6020 Innsbruck
T 05 909 05-7777
www.tirol.wifi.at



TIROL

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung, Aus- und
Weiterbildung sowie Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für MigrantInnen

Verein Multikulturell
Bruneckerstraße 2 d
6020 Innsbruck
T 0512/562 929
www.migration.cc

Zentrum für MigrantInnen in Tirol
(ZeMiT)
AST – Anlaufstelle für Personen mit im
Ausland erworbenen Qualifikationen
Andreas-Hofer-Straße 46
6020 Innsbruck
T 0512/577 170
www.zemit.at
www.berufsanerkennung.at

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung
im Landesschulrat für Tirol
Müllerstraße 7
6020 Innsbruck
T 0512/576 561
www.schulpsychologie.at
www.schulpsychologie.tsn.at

Schulservicestelle im Landesschulrat
für Tirol
Innrain 1
6010 Innsbruck
T 0512/520 33-113
www.lsr-t.gv.at

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAU Akademie Tirol
Egger-Lienz-Straße 132
6020 Innsbruck
T 0512/578 624
www.tirol.bauakademie.at

bfi Tirol
Ing.-Ettel-Straße 7
6010 Innsbruck
T 0512/596 60-0
www.bfi-tirol.at

Bildungszentrum Schloss Hofen
Hoferstraße 26
6911 Lochau/Bodensee
T 05574/4930
www.schlosshofen.at

die Berater Unternehmensberatungs
GmbH
Geschäftsstelle Innsbruck
Eduard-Bodem-Gasse 8
T 0512/361 445-0
www.dieberater.com

inlingua Innsbruck
Südtirolerplatz 6
6020 Innsbruck
T 0512/562 031
www.inlingua-tirol.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Tirol
Brixner Straße 1
6020 Innsbruck
T 05 92 92-1100
www.lfi.at/tirol

Maturaschule Dr. Rampitsch – Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40
6020 Innsbruck
T 0512/563 531
www.matura.at

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
Grillhofweg 100
6080 Igls-Vill
T 0512/38 38
www.tirol.gv.at/bildung/bildungsinstitut-grillhof/

Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB Tirol
Südtiroler Platz 14-16
6010 Innsbruck
T 0512/597 77-602
www.voegb.at

Volkshochschule Tirol
Marktgraben 10
6020 Innsbruck
T 0512/588 882-0
www.vhs-tirol.at

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Tirol
Meinhardstraße 14
6021 Innsbruck
T 05 909 05-1320
www.vgtirol.at

WIFI Tirol
Egger-Lienz-Straße 116
6020 Innsbruck
T 05 909 05-7777
www.tirol.wifi.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.

Weiterbildungsförderung des Landes

Arbeitsmarktförderung des Landes Tirol:
Ausbildungsbeihilfe
Begabtenförderung
Bildungsdarlehen
Bildungsgeld update
Tiroler Technologie Ausbildungsscheck
Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Arbeitsmarktförderung
Heiligegeiststraße 7-9
6020 Innsbruck
T 0512/508-3557
www.tirol.gv.at/arbeitsmarktforderung

Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft
mbH – amg-tirol
Wilhelm-Greil-Straße 15
6020 Innsbruck
T 0512/562 791
www.amg-tirol.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Förderungen:
AK-Bildungsbeihilfen für SchülerInnen,
Lehrlinge und für StudentInnen
AK-Bildungsbeihilfe für das Nachholen von
Bildungsabschlüssen
AK-Zukunftsaktie für Computer-
Grundlagenkurse
Arbeiterkammer Tirol
Bildungspolitische Abteilung
Maximilianstraße 7
6010 Innsbruck
T 0800 225 522-1515
<http://tirol.arbeiterkammer.at>



Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Landwirtschaftskammer Tirol
Brixner Straße 1
6020 Innsbruck
T 05 92 92
www.lk-tirol.at

VORARLBERG

Weiterbildungsportale

BIFO Berufs- und Bildungsinformation
Vorarlberg
www.bifo.at

Pfiffikus – Weiterbildung in Vorarlberg
www.pfiffikus.at

Vorarlberger Bildungsservice
www.vobs.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ Bludenz
Bahnhofplatz 1B
6700 Bludenz
T 05552/623 71

BIZ Bregenz
Rheinstraße 33
6901 Bregenz
T 05574/691

BIZ Feldkirch
Reichsstraße 151
6800 Feldkirch
T 05522/34 73

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

BIFO Berufs- und Bildungsinformation
Vorarlberg
Bahnhofstraße 24
6850 Dornbirn
T 05572/317 17-0
Alle Orte und Termine auf:
www.bifo.at

AK-Bildungscenter Vorarlberg
Widnau 2-4
6800 Feldkirch
T 050 258-4000
www.bildungscenter.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Vorarlberger Volkshochschulen
Volkshochschule Götzis
Am Garnmarkt 12
6840 Götzis
T 05523/551 50-0
www.vhs-vorarlberg.at

WIFI Vorarlberg
Bahnhofstraße 24
6850 Dornbirn
T 05572/38 94-425
www.vlbw.wifi.at

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung,
Aus- und Weiterbildung sowie
Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Für Jugendliche

aha Vorarlberg
Tipps & Infos für junge Leute
Jugendinformationszentrum Vorarlberg
Poststraße 1
6850 Dornbirn
T 05572/522 12
Alle Standorte auf:
www.aha.or.at

Für Mädchen und Frauen

FEMAIL – FrauenInformationszentrum
Vorarlberg
Marktgasse 6
6800 Feldkirch
T 05522/310 02-0
www.femail.at

Mädchenzentrum Amazone
Kirchstraße 39
6900 Bregenz
T 05574/458 01
www.amazone.or.at

Für MigrantInnen

AST – Anlaufstelle für Personen mit im
Ausland erworbenen Qualifikationen
Sprechstunden AMS Feldkirch
Reichsstraße 151, Zimmer 1022
6800 Feldkirch
T 0512/577 170
www.zemit.at
www.berufsanerkennung.at

Beratung zu Schulen

Schulpsychologie-Bildungsberatung
im Landesschulrat für Vorarlberg
Bahnhofstraße 12
6900 Bregenz
T 05574/49 60-211
www.schulpsychologie.at
www.lsr-vbg.gv.at

Schulservicestelle im Landesschulrat für
Vorarlberg
Bahnhofstraße 12
6901 Bregenz
T 05574/49 60-502
www.lsr-vbg.gv.at

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAU Akademie Vorarlberg
Bahnhofstraße 27
6845 Hohenems
T 05572/38 94
<http://bauakademie.wkv.at>

bfi Vorarlberg
AK-Bildungscenter Vorarlberg
Widnau 2-4
6800 Feldkirch
T 050 258-4000
www.bildungscenter.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Vorarlberg
Montfortstraße 9
6900 Bregenz
T 05574/400-191
www.lfi.at/vbg

Lernlabor
Hinterfeld 479
6861 Alberschwende
T 0676/846 568 220
www.lernlabor.at



WIEN

Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB
Vorarlberg
Steingasse 2
6800 Feldkirch
T 05522/35 53-24
www.voegb.at

Vorarlberger Volkshochschulen
Volkshochschule Götzis
Am Garnmarkt 12
6840 Götzis
T 05523/551 50-0
www.vhs-vorarlberg.at

Vorarlberger Volkswirtschaftliche
Gesellschaft
Bahnhofstraße 24
6850 Dornbirn
T 05572/38 94-0
www.vvg.at

WIFI Vorarlberg
Bahnhofstraße 24
6850 Dornbirn
T 05572/38 94-425
www.vlbg.wifi.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.

Weiterbildungsförderung des Landes

Bildungszuschuss des Landes Vorarlberg,
der AK Vorarlberg, der WK Vorarlberg
und des BMASK:
Bildungskonto
Bildungsprämie für ArbeitnehmerInnen
Bildungsprämie für UnternehmerInnen
Startkapital
Berufsreife- bzw.
Studienberechtigungsprüfung
Arbeiterkammer Vorarlberg
Widnau 2-4
6800 Feldkirch
T 050 258-4200
www.bildungszuschuss.at

START-Stipendium
Stipendien für engagierte SchülerInnen
mit Migrationshintergrund
START-Vorarlberg
Kirchstraße 14, 2. Stock
6900 Bregenz
T 0664/886 573 56
www.start-stipendium.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Förderungen:
AK-Bildungsscheck
AK-Bildungsbonus (10% Ermäßigung für
Kursbesuche im AK-Bildungszentrum)
AK-Bildungszentrum Vorarlberg
Widnau 2-4
6800 Feldkirch
T 050 258-4000
www.bildungszentrum.at

Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Monfortstraße 9-11
6900 Bregenz
T 05574/400
www.lk-vbg.at

WIEN

Weiterbildungsportale

Bildungsberatung Wien
www.bildungsberatung-wien.at

Weiterbildungsinformation des Wiener
ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
(waff)
www.waff.at

Weiterbildungsdatenbank des Wiener
ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
(waff)
www.weiterbildung.at

BERATUNG

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

BIZ 3
Esteplatz 2
1030 Wien
T 01/878 71-20299

BIZ 6
Gumpendorfer Gürtel 2b
1060 Wien
T 01/878 71-30299

BIZ 10
Laxenburger Straße 18
1100 Wien
T 01/878 71-24200

BIZ 13
Hietzinger Kai 139
1130 Wien
T 01/878 71-26299

BIZ 16
Huttengasse 25
1160 Wien
T 01/878 71-27299

BIZ 21
Schloßhofer Straße 16-18
1210 Wien
T 01/878 71-28299

Bildungs- und Weiterbildungsberatung

Bildungsberatung Wien
T 0800 207 959
Alle Orte und Termine auf:
www.bildungsberatung-wien.at

Bildungsberatung VHS Floridsdorf
Angerer Straße 14
1210 Wien
T 01/891 74-121031
www.vhs.at/floridsdorf

Bildungsberatung VHS Meidling
Längenfeldgasse 13-15
1120 Wien
T 0800 207 959
T 01/891 74-112800
www.vhs.at/meidling

BIWI – Berufsinformationszentrum der
Wirtschaftskammer Wien
Währinger Gürtel 97
1180 Wien
T 01/514 50-6518
www.biwi.at



Mini!beratung für Bildung und Beruf in
der Hauptbücherei
Hauptbücherei Am Gürtel
Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien
T 01/4000-8450
T 0800 207 95 90
www.buechereien.wien.at

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds (waff)
Nordbahnstraße 36
1020 Wien
T 01/217 48-555
www.waff.at

Beratung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

bfi Wien
Bildungsberatung
Alfred-Dallinger-Platz 1
1034 Wien
T 01/811 78-10100
www.bfi-wien.at

Wiener Volkshochschulen
Hollergasse 22
1150 Wien
T 01/891 74-0
T 01/893 00 83
www.vhs.at

WIFI Wien
Währinger Gürtel 97
1180 Wien
T 01/476 77-5361
www.wifiwien.at

Für Menschen mit Behinderung

Datenbank „Wegweiser“ des
Bundessozialamtes
Informationen zu Beratung, Aus- und
Weiterbildung sowie Beschäftigung
www.wegweiser.basb.gv.at

Bildungsberatung für gehörlose Menschen
VHS polycollege
Stöbergasse 11-15
1050 Wien
bildungsberat.vhs05@vhs.at
bildungsberat2.vhs05@vhs.at
www.polycollege.at

biv integrativ – die Akademie für
integrative Bildung
Mariahilfer Straße 76
1070 Wien
T 01/892 15 04
www.biv-integrativ.at

Für Jugendliche

c'mon17 – Case Management für junge
Erwachsene ab 17
ÖSB Consulting GmbH
Mariahilfer Straße 123
1060 Wien
T 01/331 68-3800
www.cmon17.at

Jubiz – Jugendbildungszentrum
VHS Ottakring
Ludo-Hartmann-Platz 7
1160 Wien
T 01/891 74-116000
www.jubiz.at

Kümmer Nummer für Lehre und Beruf
Service des Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds (waff)
Nordbahnstraße 36
1020 Wien
T 0800 20 20 22
www.kuemmer-nummer.at

wienXtra-jugendinfo
Babenbergerstraße 1/Ecke Burgring
1010 Wien
T 01/40 00-84100
www.wienXtra.at

WUK Bildung und Beratung
WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59
1090 Wien
T 01/401 21-0
www.bildung-beratung.wuk.at

Für Mädchen und Frauen

abz*austria – kompetent für frauen und
wirtschaft
Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung
und Zukunft von Frauen
Simmeringer Hauptstraße 154
1110 Wien
T 01/667 03 00
www.abzaustria.at

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds (waff)
Nordbahnstraße 36
1020 Wien
T 01/217 48-555
www.waff.at

Sprungbrett für Mädchen
Pilgerimgasse 22-24
1150 Wien
T 01/789 45 45
www.sprungbrett.or.at

SUNWORK

Bildungsalternativen für Mädchen und
Frauen
Roseggergasse 33-35/2
1160 Wien
T 01/667 20 13
www.sunwork.at

Für MigrantInnen

Beratungszentrum für Migranten und
Migrantinnen
Arbeitsmarktpolitische
Betreuungseinrichtung
Hoher Markt 8/4/2/2
1010 Wien
T 01/712 56 04
www.migrant.at

Frauenberatung – Arbeitsmarktpolitische
Betreuung für Migrantinnen
Marc-Aurel-Straße 2a/2/10
1010 Wien
T 01/712 56 04
www.migrant.at

Perspektive – Anerkennungs- und
Weiterbildungsberatungsstelle für
NeuzuwanderInnen und Asylberechtigte
AST – Anlaufstelle für Personen mit im
Ausland erworbenen Qualifikationen
Nordbahnstraße 36, Stiege 1, 3. Stock
1020 Wien
T 01/585 80 19
www.migrant.at
www.berufsanerkennung.at

LEFÖ – Beratung, Bildung und Begleitung
von MigrantInnen
Kettenbrückengasse 15/2/4
1050 Wien
T 01/581 18 81
www.lefoe.at

peregrina
Bildungs-, Beratungs- und
Therapiezentrum für Immigrantinnen
Währingerstraße 59
1090 Wien
T 01/408 33 52
www.peregrina.at

Schulinfo für MigrantInnen (SIM)
Auerspergstraße 15, 1. Stock, Tür 11
1080 Wien
T 01/525 25-77868, -77869, -77859
www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat/beratung/sim.html



WIEN

Beratung zu Schulen

Schulinfo im Stadtschulrat für Wien
Wipplingerstraße 28
1010 Wien
T 01/525 25-7700
www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat

Schulpsychologie-Bildungsberatung
im Stadtschulrat für Wien
Wipplingerstraße 28
1010 Wien
T 01/525 25-77505
www.schulpsychologie.at
www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat/schulpsychologie/index.html

WEITERBILDUNGSANBIETER

Einrichtungen der Erwachsenenbildung

BAU Akademie Wien
Laxenburgerstraße 28
2353 Guntramsdorf
T 02236/535 42
www.wien.bauakademie.at

bfi Wien Bildungsberatung
Alfred-Dallinger-Platz 1
1034 Wien
T 01/811 78-10100
www.bfi-wien.at

Humboldt Matura Schule
Lothringerstraße 4
1040 Wien
T 01/505 27 21
<http://hms.humboldt.at/>

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Wien
Gumpendorfer Straße 15
1060 Wien
T 01/587 95 28-32
www.lfi.at/wien

Lerninstitut LUV
Beheimgasse 3
1170 Wien
T 06991/727 62 22
www.luv.co.at

Maturaschule beim Schottentor
Josefstädter Straße 75
1080 Wien
T 01/408 78-30
www.maturaschule.at

Maturaschule Dr. Rampitsch – Wien
Schottenfeldgasse 59
1070 Wien
T 01/587 71 77
www.matura.at

Maturaschule Dr. Roland
Neubaugasse 43
1070 Wien
T 01/523 14 88
www.roland.at

Verband Österreichischer
Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB Wien
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien
T 01/534 44-39240, -39244
www.voegb.at

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Wien/
Niederösterreich
Rudolfsplatz 10
1010 Wien
T 01/533 08 71
<http://wnoe.vwg.at>

Wiener Volkshochschulen
Hollergasse 22
1150 Wien
T 01/891 74-0
T 01/893 00 83
www.vhs.at

WIFI Wien
Währinger Gürtel 97
1180 Wien
T 01/476 77
www.wifiwien.at

Schulen

Abendgymnasien
www.abendgymnasium.at

Berufsbildende Schulen
www.abc.berufsbildendeschulen.at

FÖRDERUNGEN

Österreichweite Weiterbildungsförderungen
des Bundes, des AMS und der
Gewerkschaften finden Sie ab Seite 102.

Weiterbildungsförderung des Landes

waff-Förderungen:
Bildungskonto (für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung)
Bildungsbonus (für LehrabsolventInnen)
WeiterbildungsTausender (für Beschäftigte mit maximal Pflichtschulabschluss, für Beschäftigte, die einen Abschluss nachholen, für Beschäftigte mit geringem Einkommen)
FRECH (Programm für beschäftigte Frauen und Mädchen)
Programm für den Wiedereinstieg
Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds (waff)
Beratungszentrum für Beruf und Weiterbildung
Nordbahnstraße 36, Stiege 1, 3. Stock
1020 Wien
T 01/217 48-555
www.waff.at

START-Stipendium
Stipendien für engagierte SchülerInnen mit
Migrationshintergrund
START-Wien
Währingerstraße 2-4/29
1090 Wien
T 01/585 38 96-30
www.start-stipendium.at

Förderungen der Kammern und der Interessenvertretungen

AK-Bildungsgutschein
Arbeiterkammer Wien
Prinz-Eugen-Straße 20-22
1040 Wien
T 0800 311 311
T 01/501 65-0
www.wien.arbeiterkammer.at/bildungsgutschein

Landwirtschaftskammer –
Berufsbildungsförderung Land- und
Forstwirtschaft
Landwirtschaftskammer Wien
Gumpendorfer Straße 15
1060 Wien
T 01/587 95 28
www.lk-wien.at

Broschüren zur BerufsWAHL

- ☐ Ausbildungswege
- ☐ Ausbildungswege • Putevi obrazovanja
Eğitim yolları • Educational Routes
- Chance Weiterbildung**
- ☐ Matura ...
- ☐ Schule oder Lehre? Tipps!